



14. Februar 2020 in Hongkong, China:
Nach Ausbruch des neuen Coronavirus
herzt sich ein Paar am Valentinstag mit
Atemschutzmasken.

Foto: Reuters/Tyrone Siu

Pfarreiteil Region Bern roter Teil, inkl. Anderssprachige Missionen ab Seite 6
Region Mittelland gelber Teil ab Seite 24 **Region Oberland** grüner Teil ab Seite 30

Ausnahmезustand

Mitte Februar: Noch nimmt das Leben seinen gewohnten Lauf. Ende Februar: Das Coronavirus erreicht Europa. Anfang März: erste Hinweise zum Schutz vor einer Ansteckung, erste Begrüssungen auf Distanz, erste leere Konservenregale im Supermarkt, Spaghetti und Hörnli sind ausverkauft. Erste Krankheitssymptome. Ich gehe mit starken Halsschmerzen zum Arzt. Langes Warten mit Schutzmaske. Dann, endlich, die Diagnose und eine Packung Antibiotika. Ich setze ab sofort auf Homeoffice statt ÖV. Dann überstürzen sich die Ereignisse. In der «ausserordentlichen Lage» gehen Hamsterkäufe und IT-Schadprogramme mit Solidarität, Respekt und Humor einher. Die betroffenen Länder organisieren sich neu. Wir erleben, dass es anders geht und dass es so auch geht. Wer hätte das gedacht: Seit Mitte März nimmt das Leben einen neuen Lauf.

Anouk Hiedl

Aufgrund der aktuellen Lage (Coronavirus) **werden bis 19. April keine öffentlichen Gottesdienste gefeiert** (mehr dazu auf Seite 3). Die Kirchen bleiben offen, die Seelsorge ist gewährleistet. Im Pfarreiteil gibt es entsprechend leere Stellen.

Gute Nachrichten zum Coronavirus

Die Verbreitung des Coronavirus und die hohe Medienpräsenz dazu verunsichern zahlreiche Menschen. Martin Werlen* schreibt in seinem Gastbeitrag, dass der Unsicherheit durchaus begegnet werden kann.



Die Menschen werden plötzlich anständiger.

Foto: iStock/Toa55

Das Coronavirus steht in den Medien nicht gut da. Das ist berechtigt und braucht hier nicht wiederholt zu werden. In beängstigenden Zeiten ist es umso wichtiger, dass wir uns nicht in die Enge treiben lassen. Darum sollen diese Gedanken den Horizont in aller Not ein wenig weiten.

Eine gute Nachricht ist, dass wir im Bundesrat mit Alain Berset und Daniel Koch vom Bundesamt für Gesundheit Leute in der Führung haben, die kompetent, offen und ruhig kommunizieren. Sie präsentieren sich nicht als die Besserwisser, sondern als Verantwortungsträger, die sich der immer neuen Situation stellen und mit Hilfe von Fachleuten von Tag zu Tag einen gangbaren Weg suchen. Ebenso eine gute Nachricht sind die vielen Menschen, die im Gesundheitswesen arbeiten und in diesen Wochen besonders gefordert sind. Ihnen allen gilt ein grosser Dank!

Wir werden uns in dieser Zeit schmerzhaft bewusst, dass wir nicht alles im Griff haben. Wie oft leben wir in der Täuschung, dass wir mit Geld alles machen können! Die «Ent-Täuschung» tut gut. Sie bringt uns näher zur Wahrheit unseres Lebens. Und diese verbindet alle Menschen. So entsteht eine Solidarität, die über alle Grenzen von Nationen, Kulturen, Religionen, Ideologien, ja selbst über alle Auseinandersetzungen hinaus zusammenarbeiten lässt.

Die Solidarität zeigt sich auch in der Bereitschaft vieler Menschen, Massnahmen mitzutragen und selbst zu ergreifen, die die Verbreitung des Virus erschweren. Wir achten offensichtlich mehr auf die Hygiene.

Selbst Menschen, die bisher ihr Husten und Niesen grosszügig an alle rundherum verteilt

haben, werden plötzlich anständiger. Und wenn sie es nicht sind, werden sie unmissverständlich darauf hingewiesen. Wir lernen, mit Anstand Abstand zu halten.

Tag für Tag sind Termine unsicher, und wir sind gezwungen, Gewohntes loszulassen. Das lässt viele Menschen kreativ werden. Selbst kleine, gewagte Schritte ermöglichen Ungeahntes. Wir entwickeln neue Begrüssungsrituale und bekommen eine Ahnung von der Wichtigkeit kleiner Zeichen. Vergessen wir nicht: Lächeln ist immer noch ansteckender als das Coronavirus.

Das Coronavirus provoziert uns, durch unseren Lebensstil mitzuarbeiten an grösserer Lebensqualität für alle. Statt wie so oft an Grossanlässen in der Anonymität unterzugehen, dürfen wir den Wert der Familie, der Gemeinschaft und der Freundschaft neu entdecken und pflegen.

Ein Lehrer in Mailand schrieb an seine Schülerinnen und Schüler nach der Schulschliessung: «Lasst euch nicht in die allgemeine Hysterie ziehen, führt bei aller nötigen Vorsicht weiter euer normales Leben. Nutzt diese Tage für Spaziergänge, lest ein gutes Buch!»

Das Coronavirus bewegt auch unser Glaubensleben. Das zeigt sich zum Beispiel beim Empfang des Sakramentes der Eucharistie, der sichtbar würdiger geworden ist. Es kann passieren, dass – wie an anderen Orten – Gottesdienstfeiern in den Kirchenräumen nicht mehr möglich sind.

Wäre das nicht die Gelegenheit, die gemeinsame Lesung des Wortes Gottes und das gemeinsame Gebet in der Familie wiederzuentdecken? Oder sich miteinander über unsere Glaubenserfahrungen auszutauschen und Hauskirche zu erleben? Damit können wir übrigens schon heute beginnen.

Grosse Künstler*innen sind nicht diejenigen, die unter idealen Bedingungen Grosses leisten, sondern unter den gegebenen, begrenzten Bedingungen. Trotz aller Massnahmen verbreitet sich das Coronavirus rasch. Das ist alles andere als ideal.

«Gibt es neben Coronavirus noch ein Leben?», fragt jemand zynisch-besorgt auf Twitter. – Ob uns das Coronavirus nicht gerade zeigen kann, dass es noch ein Leben hinter dem uns gewohnten Alltag gibt?

** Pater Martin Werlen ist Mitglied der Benediktinergemeinschaft von Einsiedeln und schreibt Blogs auf kath.ch*

Leitartikel zur Corona-Krise

Es wird still im Land

Das Coronavirus versetzt die ganze Welt in Aufregung. Auch die Pfarreien im Kanton Bern sind herausgefordert. Sämtliche Gottesdienste und Veranstaltungen sind bis 19. April abgesagt. Die Verantwortlichen bleiben erreichbar.

Autor: Andreas Krummenacher



Papst Franziskus geht am 15. März durch Rom, um für ein Ende der Coronavirus-Pandemie zu beten.

Foto: TPX Images, via Reuters

Wenn es eine Krise gibt, braucht es kluge Entscheidungen. Wir nutzen wahrscheinlich unsere Gefühle mehr als rationale Überlegungen, gerade wenn es darum geht, unsere Sicherheit zu gewährleisten.

Es ist ein kluger Entscheid, dass die Verantwortlichen des Bistums Basel, zu dem auch der Kanton Bern gehört, sämtliche Gottesdienste und Veranstaltungen absagen. Namentlich die unmissverständliche Verfügung dieser Massnahme durch den Bischof war überfällig. «Die Kirchen bleiben offen und die

Seelsorge gewährleistet», heisst es in einer Medienmitteilung vom 17. März.

Der Schutz der Risikogruppen, alte und kranke Menschen, habe Priorität. Der Bischof verfüge, man solle Abstand halten, auf die Hygiene achten, wenn möglich zu Hause bleiben und Sitzungen absagen. Kirchliche Sozialdienste sollen ihre Hilfestellung an Risikogruppen verstärken. Die Seelsorge der Menschen solle via Telefon, E-Mail oder Social Media gewährleistet werden.

Die Pfarreien im Kanton haben sofort reagiert und sämtliche Veranstaltungen abgesagt. Das «pfarrblatt» ist darum ein Flickenteppich, entstanden in einer Notlage. Am 17. März war Produktionsschluss, alles musste neu formuliert werden. Sehen Sie uns also

Fehler und Leerstellen nach, wir danken für Ihr Verständnis.

Neu bedeutet, etwas nicht zu wissen. Wir haben keine Kontrolle, wir wissen nicht, wie wir uns effektiv schützen können. Wir sehen Bilder aus China oder Italien von Menschen in Masken, aber wir sehen das Virus nicht. Wir haben Instinkte und Ahnungen, jahrhundertalte, eingeübte Verhaltensmuster. Religion entstand genau in diesem Umfeld.

Es ist als ob wir blind einen Abhang hinunterrasen. Das ist furchteinflössend. Wir wenden uns der Religion zu, wie auch immer man diese definiert. Für manche Menschen ist es das Gebet, der Rückzug, andere bewirtschaften Panik oder Verschwörungstheorien. Als wir vor Tausenden von Jahren in der Höhle liegend einen Schatten an der Wand sahen, war es klüger von einem Wolf auszugehen oder von einem Geist. Jedenfalls nicht von einer kleinen Maus, die aufgrund der Lichtverhältnisse bloss einen grossen Schatten warf.

Heute ist es nicht mehr der Wolf oder der Geist, es ist nicht das Religiöse. Es ist das Toilettenpapier, nutzlose Schutzmasken, Dosenravioli. Wir erlangen dadurch für kurze Zeit ein Gefühl der persönlichen Kontrolle. All das maskiert unsere Hilflosigkeit, es sind letztlich andere Ausdrucksformen des Religiösen.

Manche Menschen überreagieren, tätigen Hamsterkäufe. Es ist ein instinktives Handeln. Dieses stimmt nicht mit den Fakten überein, aber das spielt im Moment keine Rolle. Wenn ich nicht weiss, wie ich mich schützen kann, bin ich ängstlicher, reagiere irrational.

Das Phänomen der unsichtbaren Gefahr, der lautlosen Ansteckung über alle Grenzen und gesellschaftlichen Klassen hinweg, diese Gefahr eint und trennt die Menschen gleichermaßen.

Idealerweise respektiert man die Gefühle der Menschen, anstatt sie kontrollieren zu wollen. Es wird schlimmer werden. Wir müssen aber die Perspektive wahren. Es ist nicht wie eine normale Grippe. Laut der Weltgesundheitsorganisation gibt es Sterblichkeitsraten bei über 80-Jährigen mit Vorerkrankung von gegen 20 Prozent. Aber: Wir hatten die Pest, die Spanische Grippe, Cholera – die gesellschaftlichen Verwerfungen waren beträchtlich, aber wir haben als Menschheit überlebt.

Bleiben Sie aktuell: www.pfarrblattbern.ch

Nichts zu machen?

Was haben eine Fussballmeisterschaft, Nelson Mandela und die Corona-Krise gemeinsam? Eine freischaffende Theologin, Autorin und Freiwillige am kirchlichen Rand beschreibt, was sich in der gegenwärtigen Zeit trotz Einschränkungen machen lässt.

Autorin: Jacqueline Keune, kath.ch

Während Fussball-, Europa- und Weltmeisterschaften schaue ich mir jedes Spiel der Holländer an, wenn sie denn dabei sind. Dann sitze ich in einem Restaurant oder im Quartiertreff und schreie van Persie zu, dass Sneijder freisteht. Viel mehr lässt sich da nicht machen.

«Es reicht dir wohl nicht!»
Weisse Südafrikanerin
zu Nelson Mandela

Ich erinnere mich an eine Geschichte aus Südafrika: Ein schwarzafrikanischer Anwalt

schaut zu, wie eine weisse Lady versucht, ihr Auto aus einer Parklücke zu bekommen. Er geht zu ihr hin und weist sie Schritt für Schritt an, bis der Wagen draussen ist. «Thank you, John», meint die Frau. John – der Einheitsname der Weissen für die Schwarzen. Dann streckt sie dem Mann eine kleine Münze hin, die dieser ablehnt. Auch auf Drängen: Der Mann nimmt das Geld nicht. Schliesslich wirft es ihm die Frau vor die Füsse und meint: «Es reicht dir wohl nicht!», und braust davon. Südafrika im Jahr 1952. Der Anwalt hiess Nelson Mandela. Er hätte sich auch sagen können: So sind die Dinge halt, da kann man

nichts machen – hat er aber nicht, sondern die Erniedrigung seines Volkes nicht hingegenommen und dafür fast 30 Jahre gesessen.

«Ich kann dazwischengehen.»
Jacqueline Keune

Nun, ich bin kein Nelson Mandela, aber ich kann dazwischengehen. Oder ich kann mich entschuldigen. Oder ich kann abends darüber nachdenken, was der Tag Schönes für mich bereithalten hat – meist lässt sich auch noch im Mühsamsten was finden. Oder ich kann Vertrauen anbieten, statt auf der Hut zu sein, kann versuchen, nicht zu lügen, kann wertschätzend von anderen reden, kann für die Verzweifelten in Idlib oder auf Lesbos einen Einzahlungsschein ausfüllen und im Quartier Hand anlegen, wo eine gebraucht wird.

Oder ich kann in Corona-Zeiten daran erinnern, dass nicht wir es sind, die am Verhungern sind, und dass Elend anders aussieht als ein paar Tage in der geheizten Wohnung. Oder eben: Sneijder (oder wie sie inzwischen heissen) in den Strafraum schreien und auch selber immer neu einen gangbaren Weg suchen. Das vor allem.



In guten wie in schlechten Zeiten:
Da Hand anlegen, wo eine gebraucht wird.
Foto: Neil Thomas, unsplash.com

Dem Terror getrotzt

Er wurde geschlagen und gefoltert – aber er liess sich nicht unterkriegen: Sergio Ferrari war während der argentinischen Diktatur drei Jahre im Gefängnis. Nun ist ein Buch mit Schilderungen von ihm und anderen Ex-Häftlingen auf Französisch erschienen. Es wird am 26. März in Bern präsentiert.

Autor: Marcel Friedli | Foto: Pia Neuenschwander



«Es ist wichtig, über die Vergangenheit zu informieren und sie aufzuarbeiten.» Sergio Ferrari

Das Gefängnis Coronda in Argentinien wird bis in die kleinste Ecke überwacht – doch die Häftlinge schaffen es, ein Periskop zu basteln. So kehren sie die Rollen um: Sie sind es, welche die Wärter überwachen. Sind keine zu sehen, nutzen sie die Freiheit in der Unfreiheit: Sie singen, erzählen sich Geschichten, Witze, rezitieren Gedichte, pfeifen, geben sich Rätsel auf. Um so die 23 Stunden in der knapp neun Quadratmeter kleinen Zelle zu ertragen. Um von der Ungewissheit abgelenkt zu sein, wie lange sie hier noch ausharren müssen und ob sie stark genug sein werden, den Repressalien zu trotzen. Und um den Gedanken zu ertragen, dass es nie ein rechtskräftiges Urteil gegeben hat oder geben wird.

Dieses Periskop ist Symbol für Hoffnung und Lebenskraft. «El Periscopio»: So heisst auch das Kollektiv ehemaliger politischer Häftlinge von Coronda, welches das spanische Original als französische Übersetzung herausgibt. Darin schildern ehemalige Insassen, wie es ihnen gelungen ist zu überleben, in einem System, das darauf angelegt war, sie zu entwerten und zu zerstören. Der Titel des Buches ist die Antwort darauf: «Ni fous, ni morts»: Wir sind weder tot noch verrückt – wir haben überlebt. Das Buch wird am 26. März im Käfigturm vorgestellt und diskutiert (vgl. Kasten). Das Werk zu übersetzen, bedeutete über ein Jahr Arbeit. Motor des Teams ist Sergio Ferrari, selber ein ehemaliger Gefangener. Die Anstrengung habe sich gelohnt, sagt er. «Wir sensibilisieren dafür, wie wichtig es ist, über die Vergangenheit zu informieren und sie

aufzuarbeiten – und hoffen, dazu beizutragen, dass sich solch schreckliche Dinge nicht wiederholen.»

Über die Genugtuung hinaus

Dabei geholfen hat der Prozess vor zwei Jahren gegen die Verantwortlichen des Gefängnisses, bei dem Sergio Ferrari aussagte. «Ein grosses Glück war, dass ich mich dabei auf ein umfangreiches Dokument stützen konnte, das bei Amnesty International archiviert ist.»

Nachdem er 1978 aus dem Gefängnis in die Schweiz entlassen worden war, fand er den Mut und die Worte niederzuschreiben, was er in Coronda erlebt hatte. «Es war die einzige Möglichkeit, etwas für meine Freunde im Gefängnis zu tun.» Seine Aussage trug dazu bei, dass zwei Verantwortliche zu 22 bzw. 17 Jahren Haft verurteilt wurden; ein Dritter war vor dem Prozess verstorben. «Beim Prozess meinen Beitrag zu leisten, war befreiend. Dies geht über die Genugtuung hinaus, dass das Unrecht bestraft worden ist: Es ist zudem ein Sieg der Menschlichkeit über Ungerechtigkeit und Willkür – und damit ein Symbol mit starker Strahlkraft.»

Diese Stärke strahlt auch Sergio Ferrari aus. «Unser kollektiver Widerstand, unsere unglaubliche Solidarität, meine politische Überzeugung sowie die Struktur meiner Persönlichkeit machten es möglich, das vermeintlich Unerträgliche zu überleben. Dabei halfen mir, nebst professioneller Hilfe, auch die Arbeit am Buch und das Exil: Ich kann offen über die Erfahrungen sprechen.»

Alpträume lassen ihn noch heute in der Nacht aufschrecken – davon lenkt ihn die Arbeit für «El Periscopio» ab.

Buch und Person

1153 Menschen waren zwischen 1974 und 1979 in Coronda in Santa Fe nördlich von Buenos Aires inhaftiert; dies während der Diktatur in Argentinien (1976–1983).

Der 65-jährige Journalist und Menschenrechtsaktivist Sergio Ferrari lebt in Bern, ist zweifacher Vater und Grossvater. Er steht in Kontakt mit Persönlichkeiten der katholischen Kirche wie Leonardo Boff.

Das französischsprachige Buchs «Ni fous, ni morts» (Verlag: Editions de l'Aire, Fr. 29.–) ist im Buchhandel erhältlich. Die Vernissage wurde auf September verschoben.

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 65
 Ruedi Heim (Leitender Priester)
 Patrick Schafer (Pastoralraumleitung)
www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern

Kommunikationsstelle

Katholische Kirche Region Bern

Redaktion dieser Seiten

Karl Johannes Rechsteiner (kjr)
 Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 63
karl.rechsteiner@kathbern.ch

Adressänderungen «pfarrblatt»

An- bzw. Abmeldungen auf der
 Einwohnerkontrolle

Kommunikationsdienst

der Landeskirche

Zähringerstrasse 25, 3012 Bern,
 031 533 54 55
www.kathbern.ch/landeskirche

FACHSTELLEN

CARITAS Bern

Stellenleiterin: Dalia Schipper

Eigerplatz 5, Postfach, 3000 Bern 14
 031 378 60 00, info@caritas-bern.ch

Fachstelle Religionspädagogik

Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
 031 533 54 33

religionspaedagogik@kathbern.ch

Leitung: Judith Furrer Villa

Ausbildungsleiter: Patrik Böhler

Fachliche Mitarbeiterinnen: Christine
 Kohlbrenner, Gabriella Aebersold

Heilpädagogischer RU:

Fernanda Vitello Hostettler

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 65
www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Kirche im Dialog

Leitung: André Flury

andre.flury@kathbern.ch, 031 300 33 43
 Irene Neubauer, 031 370 71 15

irene.neubauer@offene-kirche.ch

Angela Büchel Sladkovic, 031 300 33 41
angela.buechel@kathbern.ch

Angelina Güntensperger, 031 300 33 40/67
kircheimdialog@kathbern.ch

Ehe – Partnerschaft – Familie

ehe.bern@kathbern.ch

Beratung: Maya Abt Riesen

maya.abt@kathbern.ch, 031 300 33 45
 Peter Neuhaus, 031 300 33 44

peter.neuhaus@kathbern.ch

Fachstelle Sozialarbeit

Leitung: Mathias Arbogast

Sekretariat: Sonia Muñoz
 031 300 33 65/66

fasa.bern@kathbern.ch

Palliative Care,

Alters- und Freiwilligenarbeit:

Barbara Petersen, 031 300 33 46

Asyl: Béatrice Panaro, 031 300 33 51

Migration: Eveline Sagna-Dürri
 031 300 33 47

Fachstelle Kinder & Jugend

Leitung: Andrea Meier, 031 300 33 60

Anouk Haehlen, 031 300 33 58

Rolf Friedli, 031 300 33 59

Sekretariat: Rita Obi, 031 300 33 65

Katholischer Frauenbund Bern

frauenbund@kathbern.ch, 031 301 49 80
www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kanton Bern

Kantonale Arbeitsstelle und Spielmaterial-
 verleih: 031 381 76 88, kast@jublabern.ch
www.jublabern.ch/spielmaterialverleih

Pfadi Windrösli

sekretariat@windroesli.ch

Pater Josef Gürber gestorben

Am 4. März ist im Alter von 96 Jahren in Bern Pater Josef Gürber gestorben. Er war Familienmensch, Käser, Ordensmann, Spitalseelsorger – ein guter Hirte.

Autor: Andreas Krummenacher | Foto: Archiv

Josef Gürber wuchs mit sechs Geschwistern in einer Arbeiterfamilie im luzernischen Eschenbach auf. Er lernte zunächst Käser. Das Geld war knapp, die Familie war für den finanziellen Zustupf dankbar.

1945 leistete er seinen militärischen Grenzschutzdienst, er erkrankte und kam in die Militär-Sanitäts-Anstalt Grindelwald. Gegenüber dem «pfarrblatt» erzählte Pater Gürber vor vier Jahren, dort habe er einen ebenfalls erkrankten Theologiestudenten getroffen und mit diesem habe er zum ersten Mal über seine wahre Berufung sprechen können: «In mir schlummerte schon lange der Wunsch, Priester zu werden. Ich wagte es aber damals nicht, mich dem Pfarrer oder jemand anderem anzuvertrauen.» Der gleichaltrige Student machte ihm Mut und so trat Josef Gürber als sogenannte «Spätberufener» in Ebikon ins Seminar St. Clemens ein. Anschliessend studierte er in Fribourg Theologie. Am 17. März 1956 wurde Josef Gürber zum Priester geweiht. Als Familienmensch fand er seine Familie bei den Pallottinern, später schloss er sich dem Schönstatt-Zweig an.

In Fribourg unterrichtete er. Die Unterrichtsmaterialien habe er sich selbst zusammenstellen müssen und dafür eine kleine Druckmaschine gekauft. Als er nach Bern kam, nahm er auch die Druckmaschine mit. Seine selbst gedruckten Karten, die er für die verschiedensten Anlässe produzierte, waren legendär. Nach Bern kam er Ende 1969 als Spitalseelsorger, er war vor allem für die Kranken im Anna Seilerhaus und im Kinderspital zuständig. Später begleitete er im Seminar Marzili, in Hofwil und in der Länggasse über 35 Jahre lang Menschen im Unterricht, in Glaubenskursen und in Kursen für Konvertit*innen.

Ein Teilnehmer seiner Glaubenskurse schrieb über Josef Gürber zu dessen 70. Geburtstag

im «pfarrblatt»: «Als knapp 30-jähriger Naturwissenschaftler zweifelte ich, ob die katholische Kirche in der heutigen, komplizierten, technisierten Welt noch was zu bieten hat. (...) Der bescheidene, heitere, für drei arbeitende ehemalige Käserlehrling schaffte es in nur einem Jahr, mich vom katholischen Glauben zu überzeugen.»

In verschiedenen Berner Pfarreien und in der Inselkapelle leistete er priesterliche Dienste. So wirkte er viele Jahre in St. Franziskus Zollikofen und in den dazugehörigen Aussenstationen Münchenbuchsee und Jegenstorf, in St. Mauritius in Bethlehem, in St. Martin Worb oder in der Pfarrei Dreifaltigkeit, hier zelebrierte er zuletzt jeweils den montäglichen Frühgottesdienst. Bekannt war er für seinen Predigtstil, immer nahe an der Aktualität und stets freisprechend.

Auf die Frage von «pfarrblatt»-Redaktor Jürg Meienberg, wie er als Glaubensmann mit der Endlichkeit umgehe, antwortete Josef Gürber: «Wenn sie ein Leben lang das «Gegrüsst seist du Maria» gebetet haben, wo es heisst «bitt' für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes», dann kann man nur mit Zuversicht aufs Ende blicken.»

Andreas Krummenacher



P. Josef Gürber (29. Mai 1923 – 4. März 2020)

Begegnungsreise**24. September bis 2. Oktober 2020****Albanien und Kosovo – interreligiös**

Kein Tourismus, kein Schnickschnack – interkulturelle Begegnung! Die Reise wird organisiert von der Kirche im Haus der Religionen zusammen mit dem Muslimischen Verein Bern und Partnerorganisationen in Kosovo und Albanien.



Die Reise zielt auf persönliche Begegnungen mit jungen Menschen, die von ihrem heutigen Alltag, ihrer Kultur und ihren Herausforderungen erzählen. Daneben werden Religionsgemeinschaften und Organisationen besucht, die sich für Frieden und Versöhnung vor Ort einsetzen. Die vielfältige Landschaft vom Meer bis zum Gebirge, die einmalige, orientalisches-mediterrane Küche und die Gemeinschaft in einer Gruppe von interessierten Menschen gehören selbstverständlich dazu.

- An-/Rückreise klimaschonend mit Zug und Fähre
- Tirana, die Geschichte Albaniens zwischen Sufismus und Atheismus
- Shkodra, historische Stadt der Katholik*innen, Orthodoxen und Muslim*innen
- Peja und Prizren, vor und nach dem Kosovokrieg
- Mitrovica, geteilte Stadt – latenter Konflikt
- Durres, modernes Albanien, Wiederaufbau nach dem grossen Erdbeben von 2020

Preise (all inclusive): Studierende Fr. 1100.–/ Normal Fr. 1600.–/Soli Fr. 2100.–

Anmeldung und Infos bei christian.walti@refbern.ch, Tel. 076 681 34 77

Gegen Gewalt und Rassismus**Auch auf Einzelfälle reagieren**

«Luege – Lose – Handle!» ist nicht nur im Strassenverkehr angesagt, sondern hilft auch beim Diskriminierungsschutz. Denn Rassismus ist nicht etwas, was nur einzelnen Personen passiert – auch wenn es sich für Betroffene oft genau so anfühlt.

Ali, Tashi, Reza und Mohammed: Unabhängig voneinander haben sie sich beim «gggfon – Gemeinsam gegen Gewalt und Rassismus» gemeldet. Sie berichten davon, dass ihnen regelmässig und ohne einsichtige Gründe der Zutritt zu Berner Ausgehlokalen verwehrt wird. «Sie lassen eine Gruppe Männer vor dir rein und sagen dann: (Sorry, wir lassen nur noch Frauen rein) – da weisst du genau, worum es geht», erzählen die drei. «Mit einem N-Ausweis ist es schwer, in einen Club zu kommen, dabei sollten sie nur das Alter kontrollieren!» Verletzung spricht aus den Berichten der jungen Männer, denen aufgrund ihres Aussehens und ihrer Herkunft der Zugang zu einem wichtigen Teil ihres Soziallebens verwehrt wird.

Beweisen lassen sich ihre Aussagen aber kaum. Das «gggfon» konnte deshalb nicht zu einer Anzeige gegen die Clubbetreiber*innen raten. Handeln wollte die Beratungsstelle trotzdem: Durch die konsequente Dokumentation aller Meldungen in Bern initiierte das «gggfon» eine öffentliche Diskussion zum Thema. Folge davon waren Massnahmen gegen Einlassverweigerung in der Stadt Bern. Giorgio Andreaoli von «gggfon» nimmt Stellung:

Wann wurde euch klar, dass es sich nicht um Einzelfälle handelt?

Als die Anzahl Meldungen zu dieser Thematik sprunghaft anstieg, wurde uns bewusst, dass nicht nur einzelne Menschen betroffen sind. Als 2004 zum ersten Mal ein Vorfall in den Medien aufgegriffen wurde, löste dies eine weitere Zunahme der Meldungen aus.

Wie zeigte sich, dass die Vorfälle rassistisch begründet waren?

In den meisten Fällen kam es aufgrund der Hautfarbe, des Aufenthaltsstatus oder der Religion zu einer Einlassverweigerung.

Wie lange dauerte es von den ersten Meldungen bis zu den ersten Erfolgen?



Im Jahr 2005 konnten wir erstmals durch die Medien schweizweit auf die Thematik der Einlassverweigerung aufmerksam machen. Von der ersten Meldung bis zum Erfolg dauerte es ca. fünf Jahre – obschon einzelne kleinere Erfolge bereits früher erreicht werden konnten. Schliesslich hatte eine Motion des Grünen Bündnisses im Stadtrat zur Folge, dass das «gggfon» gemeinsam mit der Berner Gewerbepolizei und der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus ein Merkblatt und eine Checkliste für Lokalbesitzer*innen erarbeiten konnte. Dies hat zu einer Beruhigung der Situation beigetragen.

Auf der individuellen Ebene kann strafrechtlich oft nichts erreicht werden. Ist das für die Betroffenen nicht sehr frustrierend?

Ja und nein. Wir sind immer darum bemüht – wenn die Betroffenen damit einverstanden sind – mit der beschuldigten Seite Kontakt aufzunehmen. So machen wir oftmals positive Erfahrungen: Vielfach entsteht Einsicht und es kommt zu einer Veränderung der Situation.

Was kann ich tun, wenn ich von einem rassistischen Vorfall höre? Ist es angemessen, wenn ich mich einmische, auch wenn ich nicht direkt betroffen bin?

Wir sind sogar darauf angewiesen, dass sich die Bevölkerung bei Ungerechtigkeiten einmischet. Es gibt verschiedene Möglichkeiten: Zum Beispiel klar mitteilen, dass man nicht einverstanden ist. Oder den Vorfall beim «gggfon» melden. Auf jeden Fall ist Zivilcourage gefragt.

Text: Andrea Meier und Eveline Sagna

Aktionswoche gegen Rassismus

Im Rahmen der 10. Aktionswoche gegen Rassismus der Stadt Bern organisieren die Kirchen in Bern zusammen mit «gggfon – Gemeinsam gegen Gewalt und Rassismus» verschiedene Aktivitäten zum Slogan «Luege – Lose – Handle! Gemeinsam gegen Rassismus». Das «gggfon» ist ein Informations- und Beratungsangebot von Gemeinden aus dem Raum Bern und Burgdorf zu den Themen Rassismus und rassistische Diskriminierung, Gewalt im öffentlichen Raum und Rechtsextremismus. Das «gggfon» ist die offizielle Meldestelle des Kantons Bern für rassistische Diskriminierung und Übergriffe.

www.gggfon.ch
www.kathbern.ch/aktionswoche

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa degli Emigrati
Bovetstrasse 1
031 371 02 43
Fax 031 372 16 56

www.kathbern.ch/mci-bern
www.missione-berna.ch
missione.berna@bluewin.ch

Missionari Scalabriniani

P. Antonio Grasso
P. Enrico Romanò
P. Gildo Baggio

Suora San Giuseppe di Cuneo, collaboratrice pastorale e catechista
Sr. Albina Maria Migliore

Segreteria

Giovanna Arametti-Manfrè
Lu-Ve 08.00-12.00
e permanenza telefonica

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo
079 675 06 13

roberta.gallo@kathbern.ch
Me 09.30-12.30 e 13.30-17.30
Gi 14.00-17.00
Ve 09.00-13.00

A.C.F.E.

Associazione Centro Familiare Emigrati

Seftigenstrasse 41
3007 Bern
031 381 31 06
Fax 031 381 97 63
info@centrofamiliare.ch

Com.It.Es Berna e Neuchâtel
Bühlstrasse 57
3012 Berna
031 381 87 55
com.it.es.berna@bluewin.ch

Sabato 21 marzo

18.00 S. Messa prefestiva
in lingua italiana, nella chiesa Guthirt a Ostermundigen

18.30 S. Messa prefestiva
nella chiesa della Missione

Domenica 22 marzo

IV Domenica di Quaresima/A

11.00 S. Messa
nella chiesa della Missione

18.30 S. Messa

nella chiesa della Missione
09.30 S. Messa
nella chiesa St. Antonius a Bümpliz

Sabato 28 marzo

18.30 S. Messa prefestiva
nella chiesa della Missione

Domenica 29 marzo

V Domenica di Quaresima/A

11.00 S. Messa
nella chiesa della Missione

18.30 S. Messa

nella chiesa della Missione
09.30 S. Messa
nella chiesa St. Antonius a Bümpliz

Sabato 4 aprile

Delle Palme
18.30 S. Messa prefestiva
nella chiesa della Missione

Domenica 5 aprile

Domenica delle Palme/A

09.30, 11.00 Ss. Messe
nella chiesa della Missione

18.30 S. Messa
nella chiesa della Missione

09.30 S. Messa

nella chiesa St. Antonius a Bümpliz

11.00 S. Messa

nella chiesa Guthirt a Ostermundigen

Giovedì Santo 9 aprile

20.00 Celebrazione della Cena

del Signore
nella chiesa della Missione

Venerdì Santo 10 aprile

15.00 Liturgia della Passione e morte del Signore

nella chiesa della Missione

19.00 Solenne Via Crucis

nella chiesa della Missione

Lectio di Quaresima 2020

Lectio di Quaresima

Incontri per
Leggere,
Studiare,
Pregare,
Meditare,
Vivere la Parola di Dio...

Le date:
Giovedì 27 febbraio
Mercoledì 4, 11, 18, 25 marzo
Mercoledì 1 aprile

Chiesa Missionaria degli Emigrati
Bovetstrasse 1, 3007 Berna
Ore 19.30

Continuano gli incontri per leggere studiare, pregare, meditare e vivere la Parola di Dio, avranno luogo **il mercoledì 25 marzo e 1° aprile alle 19.30 nella chiesa della Missione**. Un invito cordiale

Via Crucis

La passione di Gesù è il parallelo con quella di ogni uomo e donna. Come ben sapete il tema su cui la nostra comunità sta riflettendo quest'anno pastorale è la «Tratta di esseri umani». È un dramma di portata mondiale: donne e bambini sono sfruttati, abusati, torturati, schiavizzati. **Venerdì 27 marzo alle 19.15 nella chiesa della Missione, la via Crucis** sarà animata dal Gruppo Volontari della nostra Missione, per i rifugiati e pregheremo con il testo «Donne crocifisse», la via della croce di tante donne costrette alla prostituzione. Un invito a partecipare per invocare insieme il Dio della Risurrezione, affinché susciti annunciatori di speranza per tutte le donne vittime della «Tratta»

Indicazioni per le prossime settimane alla comunità

Gli orari delle funzioni e attività qui pubblicati corrispondono al programma parrocchiale previsto. Se dovessero subentrare cambiamenti, in seguito a indicazioni cantonali e della Diocesi, li pubblicheremo anche sul web e sull'agenda parrocchiale.

Il team pastorale

Nel sito della Missione <http://www.missione-berna.ch/it/agenda>, trovate l'Agenda di tutte le attività sempre aggiornato. Vi invitiamo, pertanto a consultarlo regolarmente.

Misión católica de lengua española

3072 Ostermundigen

Sophiestrasse 5

Misionero:

Padre Emmanuel Cerda
emmanuel.cerda@kathbern.ch
031 932 16 55 y 078 753 24 20

Sacristán:

Maciel Pinto
maciel.pinto@kathbern.ch

031 932 21 54

Secretaria:

Nhora Boller
nhora.boller@kathbern.ch

031 932 16 06

Asistente Social:

Miluska Praxmarer
miluska.praxmarer@kathbern.ch

031 932 21 56

Misas cada domingo:

10.00 Ostermundigen

16.00 Berna Dreifaltigkeit

Misa 2^{da} y 4^{ta} domingo mes:

12.15 Iglesia St. Marien

Kapellenweg 9, 3600 Thun

Celebraciones entre semana, eventos, cursos, etc. Consultar:

www.kathbern.ch/mce-berna

Cuaresma 2020: Una riqueza para compartir, no para acumular sólo para sí mismo. Presento un extracto del Mensaje del Santo Padre Francisco para reflexionar. Padre Emmanuel

Viernes 20 y 27 marzo, 3 abril

12.15 Almuerzo de la caridad

15.00 Confesiones, tres horas

15.00 Exposición del Santísimo

18.00 Via Crucis

19.00 Santa Misa

Sábados 21 y 28 marzo

15.30

10.00 Santa Misa, Misión

12.15 Santa Misa, Thun

16.00 Santa Misa, Berna

Días lunes, martes y miércoles

17.30 Vísperas

18.00 Santo Rosario

Domingo 29 marzo

10.00 Santa Misa, Misión

16.00 Santa Misa, Berna

Poner el Misterio pascual en el centro de la vida significa sentir compasión por las llagas de Cristo crucificado presentes en las numerosas víctimas inocentes de las guerras, de los abusos contra la vida tanto del no nacido como del anciano, de las múltiples formas de violencia, de los desastres medioambientales, de la distribución injusta de los bienes de la tierra, de la trata de personas en todas sus formas y de la sed desenfadada de ganancias, que es una forma de idolatría. Hoy sigue siendo importante recordar a los hombres y mujeres de buena voluntad que deben compartir sus bienes con los más necesitados mediante la limosna, como forma de participación personal en la construcción de un mundo más justo.



Compartir con caridad hace más humano, mientras que acumular conlleva el riesgo de que se embrutezca, ya que se cierra en su propio egoísmo. Podemos y debemos ir incluso más allá, considerando las dimensiones estructurales de la economía. Por este motivo, en la Cuaresma de 2020, del 26 al 28 de marzo, he convocado en Asís a los jóvenes economistas, empresarios y change-makers, con el objetivo de contribuir a diseñar una economía más justa e inclusiva que la actual. Invoco la intercesión de la Bienaventurada Virgen María, para que escuchemos el llamado a dejarnos reconciliar con Dios, fijemos la mirada del corazón en el Misterio pascual y nos convirtamos a un diálogo abierto y sincero con el Señor.



Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/
missaocatolica

Missionário Scalabriniano

P. Oscar Gil
oscar.gil@kathbern.ch
031 533 54 41
P. Pedro Granzotto
pedro.granzotto@kathbern.ch
031 533 54 42

Secretária

Denise Gilgen-dos Santos
Segunda-feira: Fechado
Terça-feira 13.30–18.30
Quarta-feira 08.00–12.00/
13.00–18.00
Quinta-feira 13.30–18.00
Sexta-feira 08.00–14.00

Missa nas Comunidades

Todos os sábados

18.00 Thun – Pfarrei St. Martin
20.00 Interlaken – Pfarrei Heiliggeist
17.00 Solothurn – Igreja dos Jesuitas

Todos os domingos

11.30 Bern – Pfarrei St. Marien
17.00 Biel – Pfarrei St. Marien

2º, 4º e 5º domingo de cada mês

16.00 Gstaad

Caríssimos fiéis,

Na segunda Feira, 17.3.2020 o conselho federal e eclesial da Suíça decidiram novas normas de segurança e prevenção para evitar o contágio do coronavírus, a partir de agora ate 19 de abril, estão cancelados todos os serviços religiosos de sábado, domingo e durante a semana assim como semana Santa e celebrações da Páscoa, batismo, casamentos. Qualquer dúvida entre em contato conosco. Obrigada pela sua compreensão e apoio a esta situação.

Jesus Luz do mundo

Estamos a meio caminho da nossa caminhada quaresmal, caminho de reflexão, de oração, e de purificação rumo à Páscoa.

Na Páscoa Jesus revela-se a Luz do mundo que veio afastar as trevas do erro e do pecado e abrir aos homens o caminho de luz e de vida plena. Pelo Batismo tornamo-nos filhos da luz. Encontramos hoje na metade do nosso caminho da quaresma, Jesus que se revela como a Luz do mundo. O ponto de partida é o milagre da cura do cego de nascença. Os cegos, para a religião oficial, faziam parte do grupo dos excluídos da sociedade. Segundo a religião oficial, a deficiência física representava um castigo de Deus e a cegueira, em particular, era considerada consequência de um pecado muito grave. Jesus declara, sem equívocos, que a deficiência física não é consequência do pecado. Jesus Cura o cego de nascença, ele pode ver a luz do dia. Com este milagre Jesus declara-se a luz

verdadeira que veio trazer para a humanidade. «Enquanto estou no mundo sou a luz do mundo.» (Jo 9,5) O Paradoxo está no fato de o cego, considerado pecador, vê a luz do dia e alcança também o dom da luz da fé quando no final do episódio da sua cura e da disputa com os judeus, encontra-se com Jesus e prostrado diante d'Ele exclama. «Eu creio Senhor». Os escribas e fariseus, são hostis a Jesus e recusam a aceitá-lo como Messias e acreditar na sua palavra. Jesus diz-lhe claramente que eles são na realidade os verdadeiros cegos, porque Ele é a luz do mundo e eles não a veem.

Como o cego digamos:
Eu creio Senhor.



Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija Bern
Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
0041 31 302 02 15
Fax 0041 31 302 05 13
hkm.bern@bluewin.ch
www.hkm-bern.ch
www.kroaten-missionen.ch
Uredovno radno vrijeme
Po–Pe 10.00–16.00

Kontaktperson

Misionar: Fra Gojko Zovko
goja.z@bluewin.ch
079 379 66 66
Suradnica: Ruža Radoš

Gottesdienste

Bern, Bethlehem Kirche

Eymattstrasse 2 b
12.00 Jeden Sonntag

Köniz, St. Josef

Stapfenstrasse 25
19.00 Jeden Samstag

Biel, Pfarrkirche Christ König

Geyisriedweg 31
17.00 Jeden 2. und 4. Sonntag

Langenthal, Marienkirche

Schulhausstrasse 11 A
09.00 Jeden Sonntag

Thun, Marienkirche

Kapellenweg 9
14.30 Jeden Sonntag

Meiringen, Pfarrkirche Guthirt

Hauptstrasse 26
19.30 Jeden 1. Montag
17.00 Jeden 3. Sonntag

Interlaken, Heiliggeistkirche

Schlossstrasse 6
19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Iz Evandjelja po Ivanu

U ono vrijeme: Isus prolazeći ugleda čovjeka slijepa od rođenja. Pljunu na zemlju i od pljuvačke načini kal pa mu kalom premasa oči. I reče mu: «Idi, operi se u ribnjaku Siloamu!» – što znači «Poslanik». Onaj ode, umije se, pa se vrati gledajući. Susjedi i oni koji su ga prije vidali kao prosjaka govorahu: «Nije li to onaj koji je sjedio i prosio?» jedni su govorili: On je. Drugi opet: «Nije, nego mu je sličan.» On sam je tvrdio: «Jest, ja sam!» Tada odvedoše toga bivšeg slijepca farizejima. A toga dana, kad Isus načini kal i otvori njegove oči, bijaše subota. Farizeji ga počehi iznova

ispitivati kako je progledao. On im reče: «Stavio mi kal na oči, i ja se oprah – i evo vidim.» Nato neki između farizeja rekoše: «Nije taj čovjek od Boga: ne pazi na subotu.» Drugi pak govorahu: «A kako bi jedan grešnik mogao činiti takva znamenja?» I nastala među njima podvojenost. Zatim ponovno upitaju slijepca: «A što ti kažeš o njemu? Otvorio ti je oči!» On odgovori: «Prorok je!» Odgovoriše mu: «Šav si se u grijesima rodio, i ti nas da učiš!» I izbacih ga. Dočuo Isus da su onoga izbacili, pa ga nađe i reče mu: «Ti vjeruješ u Sina čovječjega?» On odgovori: «A tko je taj, Gospodine, da vjerujem u njega?» Reče mu Isus: » Vidio si ga! «To je onaj koji govori s tobom!» A on reče: «Vjerujem Gospodine!» I baci se ničice preda nj. Iv 9,1.6–9.13–17.34–38

Anderssprachige Gemeinschaften

www.kathbern.ch/
missionen

Siehe auch
Adressangaben
auf Seite 10

English Speaking Community:

Dr. iur. Karin Stauffer-Wüest
031 556 34 11. Church Service:
Bruder Klaus Church, Ostring 1a,
3006 Bern: Every Sunday
Confessions at 09.00 a.m., Mass at
09.30 a.m. Mass on Holy Days of obligation at 06.30 p.m. in the Crypt

Marian Mass «in honour of our Blessed Virgin Mary»: Missione cattolica italiana, Bovetstrasse 1, 3007 Bern: Every first Saturday of the month (July and August no Mass). Time:

04.30 p.m. Holy Rosary/Holy Eucharist
05.00 p.m. Holy Mass. Priest Presider: Dominican from Fribourg.

Philippine Catholic Mission Switzerland:

Fr. Toni Enerio, 076 453 19 58, onyotenerio@yahoo.com. Krypta, Bruder Klaus, Segantinistrasse 26a, 3006 Bern: Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst, 11.00

Polnisch: Vikar Wojciech Maruszewski, Marly. wojciech.maruszewski@gmail.com. Kirche Bruder Klaus, Ostring 1,

Bern: Jeden Sonntag im Monat Gottesdienste, 12.30

Albanisch: Don Pren Kola, Laurenzenvorstadt 85, 5000 Aarau, 062 822 84 94. Kirche St. Franziskus, Stämpflistrasse 26, 3052 Zollikofen: Zweimal pro Monat Gottesdienste, 11.00

Eritreisch: Debesay Mehari, Muldenweg 11, 3075 Rüfenacht, 076 246 25 38. Gottesdienste regelmässig am Sonntagnachmittag in St. Michael, Gossetstr. 8, 3084 Wabern

ANDERSSPRACHIGE GEMEINSCHAFTEN

Malayalam

Syro-malabarischer Ritus:
P. Thomas Plappallil
Chelerain 1, 6213 Knutwil
079 833 16 32

Kirche St. Antonius, Bümpliz

17.00 Jeden 3. Sonntag im Monat

Syro-malankarischer Ritus:
Father Joseph Kalariparampil OSFS

Kirche St. Josef, Köniz

17.00 Jeden 2. Sonntag im Monat

Slowakisch

Ing. Dalibor Kalna, Pappelweg 4
3072 Ostermundigen

Dreifaltigkeit, Bern, Krypta

17.30 Jeden 2. und

4. Samstag im Monat

Slowenisch

Mag. David Taljat
Katholische Slowenen-Mission
Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich
079 777 39 48

Kirche St. Johannes, Bremgarten

Eucharistiefeier

17.00 Jeden 2. Sonntag im Monat

Tamilisch

Pfr. Soosaithasan Douglas

Kirche St. Michael, Wabern

Sakristan: R. Jeeva Francis
077 972 69 01

Eucharistiefeiern

16.30 Jeden 2. und 5. Sonntag

19.00 24. Dezember

Pfarrei St. Josef, Köniz

Sakristan: S. Pakkianathan
031 731 36 59

18.00 Jeden 4. Sonntag

Tschechisch

P. Antonin Spacek, 044 241 50 25
Marie Fischer, Monbijoustrasse 89
3007 Bern
031 371 72 82

Römisch-katholische Ungarnmission

Sektion Bern

Postfach, 3073 Gümligen

Alterszentrum Viktoria

Schänzlistrasse 65, 3013 Bern

Gottesdienste nach Ankündigung

Vietnamesisch

P. Joseph Pham Minh Van, Bern
062 295 03 39

Bruder Klaus, Krypta, Bern

10.00 Jeden 3. Sonntag im Monat

Bern aki Universität

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5
031 307 14 14
www.aki-unibe.ch
info@aki-unibe.ch

Studierendenseelsorger

Isabelle Senn Dr. theol.
031 307 14 32

Sekretariat

031 307 14 14
Beatrice Jeitziner
Liliane Wanner
Mo–Fr, 09.00–12.00

Wochenrhythmus

Mo 18.30
Christliche Meditation
Di 12.15
Taizé-Feier
Di 13.00
Mittagstisch
(im Semester)
Mi 07.00
Laudes

Alles abgesagt!

Bern offene kirche in der Heiliggeist- kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12
031 370 71 14
www.offene-kirche.ch
info@offene-kirche.ch

Projektleitende

Irene Neubauer
031 370 71 15
Annelise Willen
031 370 71 12
Antonio Albanello
031 370 71 13
Andreas Nufer
031 371 65 00

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00–18.30
So 13.00–17.00

Alles abgesagt!

Bern Inselspital

3010 Bern

Hôpital de l'Île
www.insel.ch/seelsorge

Ökumenischer Pikettdienst 24 h

031 632 21 11
(Pikettdienst Seelsorge
verlangen)

Seelsorge

Hubert Kössler,
Co-Leiter Seelsorge
031 632 28 46
hubert.koessler@insel.ch
Patrick Schafer
031 664 02 56
patrick.schafer@insel.ch
Isabella Skuljan
031 632 17 40
isabella.skuljan@insel.ch
Nadja Zereik
031 632 74 80
nadja.zereik@insel.ch

Priesterlicher Dienst

Dr. Nicolas Betticher
079 305 70 45

Gottesdienste

www.insel.ch/
gottesdienst.html

zwischenHalt

in der Regel am 1. Donnerstag
des Monats, 09.30

Eucharistie

Daten siehe
Internet und Aushang

Rechtzeitig

Manchmal bin ich nicht rechtzeitig da. Heute zum Beispiel verspäte ich mich, weil ich fünf Minuten zu lange bei einer Patientin geblieben bin, obwohl ich doch wusste, dass ich mit einer Gruppe freiwillig tätiger Menschen der Palliativstation zu einem Erfahrungsaustausch verabredet bin. Auf dem Weg zum Ort des Treffens komme ich ins Philosophieren. Ein Satz kommt mir in den Sinn, der mich durch meine Pfarramtjahre begleitet hat. Ich hatte ihn auf die vorderste Seite meines Beerdigungsdossiers geschrieben. Den Unterlagen, die ich dann hervorzusuchen pflegte, wenn eine Person in der Gemeinde verstorben war und ich mich auf das Gespräch mit der Trauerfamilie vorbereitete. Ein Gedanke von Pierre Stutz zu Psalm 1, Vers 3. «Verwurzelt der Mensch, der darauf vertraut, dass es wohl auf ihn ankommt, aber letztlich nicht von ihm abhängt».

Manchmal bin ich nicht rechtzeitig da und es ereignen sich Dinge, gerade weil ich (noch) nicht da bin, davon bin ich überzeugt. Deshalb mache ich mich in Ruhe auf den Weg, wenn mich mitten in der Nacht ein Anruf der Intensivstation aus dem Schlaf holt. Ich

habe mir abgewöhnt, mich absichtlich zu beeilen. Mir Zeit zu lassen, um an den Ort des Geschehens zu gelangen, bietet mir Gelegenheit, mich zu üben im Wissen darum, «dass es wohl auf mich ankommt, aber letztlich nicht von mir abhängt». Ich vertraue darauf, dass ich zur rechten Zeit am rechten Ort sein kann, ohne ständig auf die Uhr zu schauen.

«Verwurzelt der Mensch, der darauf vertraut, dass es wohl auf ihn ankommt, aber letztlich nicht von ihm abhängt»
Pierre Stutz

Manchmal entsteht etwas aus einem Leerraum, das in meiner Anwesenheit so nicht entstehen würde, denke ich und bin doch ein klein wenig ausser Atem, als ich mit fünf Minuten Verspätung die Kapelle betrete, wo die Freiwilligengruppe bereits versammelt beisammensitzt. Sie haben sich organisiert, haben aus den Stühlen im Raum einen Stuhlkreis geformt und sitzen um eine leere Mitte. Manchmal geschehen Dinge, gerade weil ich (noch) nicht da bin. Das sehe ich jetzt und fühle mich aufgehoben und willkommen in diesem Kreis von Menschen. Ich bin zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Es fühlt sich gut an, dass ich genau jetzt gekommen bin.

So selbstverständlich und es ist alles parat. Ich lege ein goldenes Tuch in die Mitte, dann teile ich meine Gedanken mit einer Schar lachender Gesichter und bald schon erzählen wir uns gegenseitig, wo uns das Leben in letzter Zeit beschenkt und wo es uns in Frage gestellt hat.

Simone Bühler Kedves,
ref. Seelsorgerin

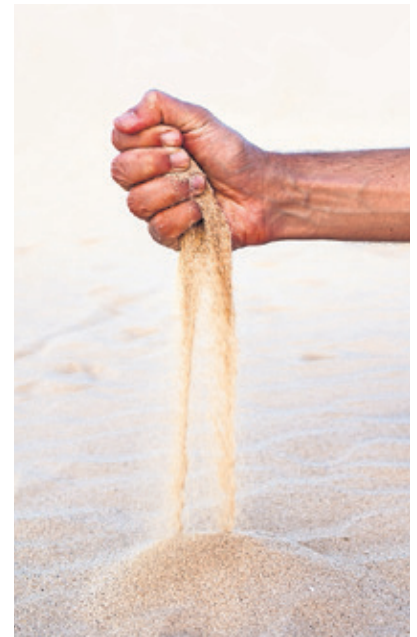


Foto: PolaRocket/photocase.de

Bern Haus der Religionen

Dialog der Kulturen

3008 Bern

Europaplatz 1
031 380 51 00
Di bis Fr 09.00–12.00
www.haus-der-religionen.ch
info@haus-der-religionen.ch

Öffnungszeiten

Di bis Sa 09.00–17.00

Restaurant Vanakam

Ayurvedisches Mittagessen
Di bis Fr 12.00–14.00

Kaffee und Kuchen

Di bis Sa 14.00–17.00

Brunch international

Sa 10.00–14.00

Alles abgesagt!

Beratung bei Beziehungsfragen

Die Fachstelle «Ehe – Partnerschaft – Familie» unterstützt Einzelpersonen, Paare und Familien. Kontaktieren Sie uns telefonisch oder per E-Mail für einen Termin.

Tel.: 031/300 33 44/45

E-Mail: ehe.bern@kathbern.ch

Infos: www.injederbeziehung.ch

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Felicitas Nanzer
031 313 03 03
Kabilan Thevarajah, Lernender

Öffnungszeiten:

Mo, 08.00–12.00
Di, 08.00–12.00/14.00–17.00
Mi, 14.00–17.00
Do, 08.00–12.00/14.00–17.00
Fr, 09.00–12.00/14.00–16.00

Gemeindeleitungsassistentin

Jeannette von Moos
031 313 03 02

Seelsorge

Christian Schaller, Pfarrer
031 313 03 03
Dominique Jeannerat,
mitarbeitender Priester
031 313 03 16
Carsten Mumbauer, Theologe
031 313 03 15
Ursula Fischer, Theologin
031 313 03 30

Sozial-/Beratungsdienst

Nicole Jakobowitz
031 313 03 41
René Setz
031 313 03 42
Alba Refojo
anwesend am Freitag
031 313 03 41

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und
Valentine Dick
031 313 03 50

Katechese

Angelika Stauffer und
Daniela Köferli
031 313 03 45

Jugendarbeit

Christian Link
031 313 03 03

Kirchenmusik

Kurt Meier
031 941 07 10

Sakristan

Franz Xaver Wernz
031 313 03 43

Raumreservation

reservation@dreifaltigkeit.ch
Per Mail sind wir erreichbar:
vorname.familienname@
kathbern.ch

Abgesagt

Sämtliche Gottesdienst und Anlässe werden nicht stattfinden.

Liebe Pfarreiangehörige

Ernst ist die Lage. Unsere Pfarrei als Gemeinschaft steht in tiefster Fastenzeit. Es ist nicht mehr möglich, uns für Gottesdienste zu versammeln. Alle Anlässe werden storniert. Das Gemeinschaftsleben wird in den nächsten Wochen empfindlich beeinträchtigt. Die Karwoche und Ostern wird jede*r für sich feiern müssen. Das gilt für unsere Pfarrei und für die ganze Gesellschaft. In dieser Zeit der Not ist es wichtig, miteinander verbunden zu sein. Auch wenn wir uns nicht mehr begegnen können, ist es unsere Aufgabe, zueinander zu stehen.

Meine Gedanken gehen zuerst zu den einsamen Menschen, die sich nicht mehr hinaus trauen, zu den Menschen, die von dieser Krankheit betroffen sind, dem Pflegepersonal und den Ärzten. Nicht zu vergessen sind die vielen Menschen, die in ihrer Existenz bedroht werden. Diejenigen, die ihre Geschäfte schliessen mussten, und diejenigen, die ihre Arbeit verloren haben.

In diesen Tagen entdecke ich, wie wichtig der soziale Kontakt ist. Das Wort «Fasten» heisst nicht zuerst entbehren oder verzichten. Es bedeutet ursprünglich «binden und verbunden sein». Wir finden diesen Ausdruck in der englischen Sprache: «Fasten your seatbelt», «Binden Sie sich an». In der christlichen Sprache bezeichnet es die Zeit, die für Gott reserviert ist. Mehr denn je bekommt die Fastenzeit ihren Sinn. Verbunden sein mit Gott und mit den Mitmenschen.

Diese Verbundenheit möchte ich mit dem ganzen Team allen versichern, sei es im persönlichen Gebet, in der Anbetung und in den täglich einsam gefeierten Eucharistiefiern. Verlieren wir nicht das Vertrauen in die Kraft des Gebets!

Stehen wir zueinander. Helfen wir einander, wo wir können. Tun wir das Bestmögliche. Nur so kann das Wort «Fasten» sich in ein «Fest» verwandeln. Denn beide Begriffe haben dieselbe Wortwurzel. Sehnsüchtig warten wir auf dieses Fest.

Die Dreifaltigkeitsbasilika bleibt für alle jeden Tag geöffnet.

Es ist wichtig, dass die Menschen unserer Stadt eine Oase der Ruhe und des Auftankens haben.

Allen wünsche ich im Namen des Teams der «Dreifaltigkeit» Ausdauer, Vertrauen und Gottes Segen.

Abbé Christian Schaller

Unsere lieben Verstorbenen

Mario Clemenz

Hardeggerstrasse 10, 3008 Bern

Erna-Böhler-Bachmann

Gurtenweg 60, 3095 Spiegel b. Bern

Damals wie heute

Das Kirchenfenster auf der linken Seite der Basilica stellt den heiligen Karl Borromäus, den damaligen Bischof von Mailand, dar. Im unteren Teil erkennt man ihn, wie er einer, an Pest erkrankten Person die Kommunion austeilte. In der heutigen tragischen Zeit ist es nicht mehr möglich, das Brot des Lebens auszuteilen. Dies schmerzt viele Menschen. Die eucharistische Entbehrung soll uns anspornen, neue Wege zum Leib Christi zu finden. Heute mehr denn je zeigt Er sich in den Vergessenen, Randständigen, Kranken, Verzweifelten. Heute mehr denn je verlangt Er von uns, Ihn in unseren Geschwistern zu erkennen. Unsere Pflicht ist es, Ihn nicht zu übersehen. Abbé Christian Schaller



Bern Dreifaltigkeit

Minis

Wir Minis haben letztes Jahr so Einiges unternommen, und auch dieses Jahr startete wie 2019 mit einem Skitag im Februar. So verbrachten wir 2019 auch ein Weekend im Val de Travers und im Oktober erlebten wir eine wunderbare Reise nach Rom. Wie das Gruppenbild zeigt, konnten wir neben den historischen Stätten wie dem Forum Romanum auch den Vatikan erkunden und sogar der Schweizer Garde einen Besuch abstatten! Für die Kollekte und Ihre Spende vom August 2019 und die Unterstützung der Pfarrei möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken!

Wir hoffen ausserdem, die gewünschten Grusskarten seien bei Ihnen allen angekommen.

Sarah-Elena Wellig



Berne Paroisse de langue française

3011 Bern

Rainmattstrasse 20
031 381 34 16
cure.francaise@cathberne.ch

Internet paroissial
www.paroissecatholique
francaiseberne.ch

Basilique de la Trinité
Taubenstrasse 4-6

Centre paroissial
Sulgeneckstrasse 13

Oratoire du Christ-Sauveur
Centre paroissial
1^{er} étage

Equipe pastorale
Abbé Christian Schaller, curé
Abbé Dominique Jeannerat,
auxiliaire
Marianne Crausaz,
animatrice pastorale

Assistante sociale
Nicole Jakubowitz
031 313 03 41

Secrétaire
Marie-Annick Boss
Lu-Ve 08.30-11.30
et permanence téléphonique



Chère communauté paroissiale,

Nous vivons des jours qui dépassent notre entendement. Nous sommes toutes et tous encore sonnés par la crise dans laquelle nous nous trouvons.

Selon les **prescriptions du Conseil Fédéral et celles de notre diocèse**, pour lutter efficacement contre la pandémie, il n'est plus possible de nous retrouver pour les célébrations. **Toutes les Messes et toutes les activités paroissiales sont suspendues jusqu'au 19 avril**, mais l'église reste ouverte aux heures habituelles. Cette année, nous ne pourrions donc pas commémorer ensemble la mort et la résurrection du Christ. La devise est « Restez à la maison ! Evitez de sortir ! »

Dans ma prière, j'ai une pensée particulière pour les personnes qui sont isolées et qui se sentent coupé du monde. Ces prochains jours, selon les spécialistes, le nombre de malades va s'accroître de manière vertigineuse. Prions pour les personnes concernées et pour le personnel soignant ! Ma pensée va également vers tous ceux et toutes celles qui ont dû fermer leur commerce et qui se retrouvent sans ressource.

Restons unis dans ce temps de crise. Soutenons-nous par la prière. Soyez assurés que dans l'Eucharistie, que je célèbre de manière privée, je porte chacune de vos intentions. Dans la mesure de ce qui est possible, l'équipe pastorale reste à votre disposition.

Abbé Christian

Résultat de notre partage

Dimanche 19 janvier
Par moitié par le groupe Partage et Développement à Sœur Francine Vohimarina (Madagascar) et à un projet de l'Eglise française réformée au Mozambique Fr. 1108.95

Dimanche 26 janvier
Caritas Berne Fr. 448.35

Dimanche 2 février
Projets pastoraux de la paroisse Fr. 381.80

Dimanche 9 février
Collège St-Charles de Porrentruy Fr. 448.45

Dimanche 16 février
Collecte diocésaine pour soutenir la pastorale dans le diocèse de Bâle Fr. 540.70

Dimanche 23 février
Service social des paroisses de Berne (FASA) Fr. 493.85

Dimanche 1^{er} mars
Fonds paroissial d'entraide communautaire Fr. 638.30

Dimanche 8 mars
Aide au développement Fr. 351.75



Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinistrasse 26a

031 350 14 14

www.kathbern.ch/

bruderklausbarn

bruderklausbarn@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Diakon Gianfranco Biribicchi

031 350 14 12

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media

Ivonne Arndt

031 350 14 14

Claudio Bühlmann

031 350 14 39

Raum-Reservierungen Zentrum

Rita Continelli

031 350 14 11

Katechese

Vreni Bieri

031 350 14 15

Sozial- und Beratungsdienst

Alba Reding

031 350 14 24

Mo, Mi 08.30–11.30

Hausmeister*in/Sakristan*in

Magally Tello, Goran Zubak

031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko

078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost

031 351 08 11

Samstag, 21. März

16.15 Kreuzweg

mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier

mit Pfr. Nicolas Betticher

Jahrzeit für Arnold und Hedwig

Hunziker-Maibach

Sonntag, 22. März

4. Fastensonntag (Laetare)

09.00 Eucharistiefeier

in **englischer** Sprache

mit Fr. Mark Doherty

(vorab um 08.30 Beichtmöglichkeit)

10.00 Kreuzweg

in **englischer** Sprache

mit Fr. Mark Doherty

11.00 Eucharistiefeier

in **deutscher** Sprache

mit Pfr. Nicolas Betticher

12.30 Eucharistiefeier

in **polnischer** Sprache

mit **Taufe** von Oliwier Sobkiewicz

mit P. Leszek Woroniecki

(vorab um 12.00 Beichtgelegenheit)

Montag, 23. März

19.30 Ökumenische Fastenwoche

mit Bibel-Teilete mit Diakon

Gianfranco Biribicchi, ref. Pfr. Markus

Niederhäuser und Theologin

Dorothea Loosli-Amstutz (Krypta)

Dienstag, 24. März

12.15 Lunch-Prayer (Taufkapelle)

mit dem Pfarreiteam

18.45 Betrachten

Rosenkranzgebet

19.30 Ökumenische Fastenwoche

mit Bibel-Teilete mit Diakon

Gianfranco Biribicchi, ref. Pfr. Markus

Niederhäuser und Theologin

Dorothea Loosli-Amstutz (Krypta)

Mittwoch, 25. März

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Pfr. Nicolas Betticher

19.30 Ökumenische Fastenwoche

mit Bibel-Teilete mit Diakon

Gianfranco Biribicchi, ref. Pfr. Markus

Niederhäuser und Theologin

Dorothea Loosli-Amstutz (Krypta)

Donnerstag, 26. März

19.30 Ökumenische Fastenwoche

mit Bibel-Teilete mit Diakon

Gianfranco Biribicchi, ref. Pfr. Markus

Niederhäuser und Theologin

Dorothea Loosli-Amstutz (Krypta)

Freitag, 27. März

10.00 Versöhnungsweg

(Zentrum/Kirche)

18.00 Eucharistiefeier (Krypta)

mit P. Ruedi Josef Hüppi

19.00 Kreuzweg

in **polnischer** Sprache

19.30 Ökumenische Fastenwoche

mit Bibel-Teilete mit Diakon

Gianfranco Biribicchi, ref. Pfr. Markus

Niederhäuser und Theologin

Dorothea Loosli-Amstutz (Krypta)

Samstag, 28. März

10.00 Versöhnungsweg

(Zentrum/Kirche)

16.15 Beichtgelegenheit

(Taufkapelle) mit Pfr. Nicolas Betticher

(Infolgedessen entfällt die

Eucharistische Anbetung.)

17.00 Eucharistiefeier

mit Pfr. Nicolas Betticher. Jahrzeit

für Fortuné und Odile Riedo-Aeby

Sonntag, 29. März

5. Fastensonntag

Beginn der Sommerzeit

09.00 Eucharistiefeier

in **englischer** Sprache

mit Fr. Anil P. D'Souza

(vorab um 08.30 Beichtmöglichkeit)

10.00 Kreuzweg

in **englischer** Sprache

mit Fr. Anil P. D'Souza

11.00 Ökumenischer Gottesdienst

mit Pfr. Nicolas Betticher,

Diakon Gianfranco Biribicchi, ref. Pfr.

Markus Niederhäuser, ref. Pfr.

Christoph Knoch und Theologin

Dorothea Loosli-Amstutz.

Anschliessend Fastensuppen-Essen

12.30 Eucharistiefeier

in **polnischer** Sprache

mit Abbé Leszek Woroniecki

(vorab um 12.00 Beichtgelegenheit)

Versöhnungsweg offen für die ganze Pfarrei

Freitag, 27. März, 13.00–17.00

Samstag, 28. März, 10.00–16.00

jeweils im Pfarrzentrum

Der Versöhnungsweg ist ein Weg mit verschiedenen Stationen, die einladen über Lebensfragen nachzudenken. Das Gewissen ist unsere innere Stimme, die sagt, was gut und schlecht ist. Davon ausgehend können Sie überdenken, was Sie beschäftigt und bewegt und dabei das eigene Leben vor Gott bringen. Sie können allein den Weg gehen und bestimmen selbst, wie lange Sie bei einer Station verweilen möchten. Der Versöhnungsweg lädt dazu ein, der Fastenzeit eine besinnliche Note zu geben – über sich, sein Leben und Gott nachzudenken. Viele Erwachsenen freuen sich, dass Kinder einen Versöhnungsweg gehen. Einige Erwachsene haben den Wunsch geäussert, auch auf diese Weise die Versöhnung zu erfahren. Auf Wunsch kann am **Samstag, 28. März, 16.15–17.00**, ein Versöhnungs-/Beichtgespräch mit dem Pfarrer stattfinden.

Ökumenische Fastensuppe

Am **Sonntag, dem 29. März**, sind alle im Anschluss an den ökumenischen Gottesdienst herzlich zu einer feinen Fastensuppe, die von den Jugendlichen der reformierten Kirche Muri-Gümligen und der Pfarrei Bruder Klaus vorbereitet und serviert wird, eingeladen. Die Spenden gehen zugunsten der Ökumenischen Fastenkampagne. Alle sind herzlich eingeladen.

Adoray-Lobpreisabend

Wir laden alle Jugendlichen und junge Erwachsene herzlich zu einer Stunde Gebet am **Mittwoch, 1. April, um 19.30**, in die Krypta ein.

Für unsere Senior*innen

Dienstag, 24. März, 14.30

Theater

Dienstag, 31. März, 14.30

Eucharistiefeier mit Krankensalbung, anschliessend Kaffee im Zentrum

Wir nehmen Abschied von

Herrn **Italo Anangelo Pellascio**, Bern

Herrn **Georg Roeverkamb**, Gümligen

Herrn **Albrecht Lorenzi**, Gümligen

Herrn **Claude Henry Desalmand**,

Muri

Herr, nimm sie auf in Dein Licht und Deine Geborgenheit und schenke den Angehörigen Mut und Zuversicht.

Alles abgesagt!

Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24
031 330 89 89

www.kathbern.ch/marienbern
marien.bern@kathbern.ch

Sekretariat

Marianne Scheuermeier
Lisa Scherwey
031 330 89 89

Theolog*innen

Manfred Ruch, Pfarreileiter
031 330 89 85
Italo Cherubini
031 330 89 87

Eltern/Kind-Arbeit

Manuela Touvet
031 330 89 86

ElternCafé Bern Nord

Tim Stauffer
079 442 22 37

Sozial- und Beratungsdienst

Heidi Wilhelm
031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo
031 330 89 83

4. Fastensonntag, 22. März
09.30 Gottesdienst mit M. Ruch,
Jahrzeit für Edith und
Josef Neusch-Stoll

Montag, 23. März
16.30 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 26. März
09.30 Gottesdienst

Freitag, 27. März
19.00 Ökum.

Johann
19.00 Fastenandacht
Himmsterkerzen verzieren,
Kurt Johannes

5. Fastensonntag, 29. März
09.30 Gottesdienst
mit P. O. Gil und I. Cherubini
Jahrzeit für Robert Häner, Otto Rey,
Celso Ramelli, Joseph Gassmann

Montag, 30. März
16.30 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 2. April
09.30 Gottesdienst

Freitag, 3. April
19.00 Ökum. Fastenandacht,
Johanneskirche

Corona Prävention

Für das kirchliche Leben gelten die Massnahmen und Regeln von Bundesrat und Kanton. Bistum und Pastoralraumleitung haben bekannt gegeben, was für Auswirkungen die Corona Pandemie auf das kirchliche Leben hat – z. B. dass die Feiern der Erstkommunion nach Ostern nicht stattfinden und dass die Gottesdienste in vereinfachter Form durchgeführt werden.

Wie sieht die Agenda in St. Marien aus?

(Stand 16. März)

Religionsunterricht/Katechese

Es gelten die gleichen Regeln wie für den schulischen Unterricht. Der Unterricht fällt sicher bis 4. April aus. Die Pfarreiferien in Annecy können nicht durchgeführt werden. Die Erstkommunionfeier vom 26. April fällt aus. Die Versöhnungsfeier vom 9. Mai ebenfalls. Für beide Feiern wird ein neues Datum gesucht. Das Eierfärben und das Binden der Palmbögen finden nicht statt.

Gottesdienste

Die Kirchen bleiben offen. Die meisten Gottesdienste werden gefeiert, einige in vereinfachter Form. Die Samstag Gottesdienste um 18.00 entfallen bis auf Weiteres. Sicher be-

trifft es die Samstage vom 21. und 28. März, vom 4. und 18. April. Palmsonntag: der ökumenische Gottesdienst wird gefeiert, in einfacherer Form, d.h. ohne Einzug der Kinder mit Palmbögen.

Die Feiern der drei österlichen Tage (Gründonnerstag bis Ostern) werden ebenfalls vereinfacht. Pfarrecafé/Kirchenkaffee entfallen. Ebenso das Frühstück am Ostermorgen und das Eiertütschen. Trauerfeiern finden nur noch im engen familiären Kreis statt.

Weitere Veranstaltungen

Die Aufführung des Stücks «Die Erprobung Abrahams» (21. März) wird verschoben. Ebenfalls verschoben werden die Filmvorführungen «Der Konzern Report» (22. März/7. April). Das «Plauderstündli» am 26. März wird nicht angeboten. Das Spaghetti Singen am 23. März entfällt.

Was bieten wir als Kirche an?

Wir sind weiterhin für Sie da und insbesondere telefonisch und per mail erreichbar – wir geben Auskunft, wenn Sie Fragen haben zu den Massnahmen und zu den Absagen von Veranstaltungen.

Wenn Sie ein Seelsorge-Gespräch wünschen, ist das ebenfalls gut per Telefon möglich.

Wir bieten auch Hand zu Lösungen von ganz praktischen Problemen:

- wenn Sie nicht selber einkaufen können und eine Person brauchen, die eine Besorgung für Sie erledigt
- wenn Sie einen grösseren Raum brauchen, damit die Ansteckungsgefahr kleiner wird, scheuen Sie sich nicht, bei uns anzurufen – wir versuchen, mit Ihnen und für Sie eine Lösung zu finden.

Team St. Marien, 16. März 2020

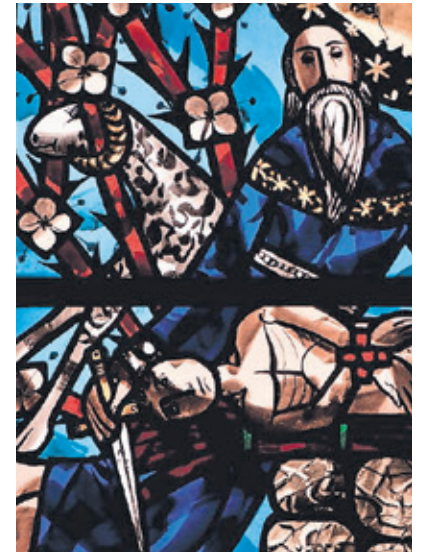
Vorschau

«Die Erprobung Abrahams»

Ein Theaterstück für Kirchen von Jürg Wisbach. Die Geschichte ist einfach: Gott hält Abraham dazu an, seinen Sohn Isaak zu opfern. Abraham leistet der Aufforderung Folge und geht auf den Berg Morija. Dort baut er einen Altar und bindet Isaak darauf fest. Kurz bevor es zum Tode Isaaks kommt, schreitet Gott ein. Anstelle von Isaak wird ein Widder geopfert. Jürg Wisbach inszeniert die Geschich-

te als fiktive Wiederbegegnung von Vater und Sohn viele Jahre später. Der Termin der Vorstellung ist noch nicht festgelegt.

«Der Konzern Report»



Dieser Film handelt von Schweizer Grosskonzernen und ihre Verantwortung im Ausland.

Immer wieder verletzen Konzerne mit Sitz in der Schweiz die Menschenrechte oder zerstören die Umwelt. So vergiftet Glencore Flüsse in Kolumbien oder vertreibt mit Gewalt indigene Bäuerinnen in Peru. Die Konzernverantwortungsinitiative fordert eine Selbstverständlichkeit: Wenn Konzerne das Trinkwasser verseuchen oder ganze Landstriche zerstören, sollen sie dafür geradestehen.

Die Initiative gründet auf zentralen Anliegen des christlichen Glaubens: Bewahrung der Schöpfung und Menschenwürde. Deshalb stehen zahlreiche kirchliche Akteur*innen hinter der Initiative. Auch St. Marien unterstützt das Anliegen der Konzernverantwortungsinitiative. Weitere Informationen unter www.kirchfuehrkonzernverantwortung.ch

Bitte um Mithilfe

Wir suchen Freiwillige, die mit uns die Himmsterkerzen verzieren, wieder nach einer Vorlage der Künstlerin Gabriela von Däniken. Die Kerzen werden an Ostern verkauft. Das Atelier ist offen **Samstag, 28. März** und **Samstag, 4. April, jeweils 14.00 bis 17.00**, im Kirchgemeindehaus Johannes.

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern
Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern
Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritus.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West

Seelsorgerliche Notfälle
Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70

Pfarradministrator
(St. Mauritius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22

Theolog*innen
(St. Antonius)
Joël Eschmann (je)
031 996 10 88
Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86
Katrin Schulze (ks)
031 996 10 85
Michal Wawrzynkiewicz (mw)
031 996 10 89

Jugend-, Katechese- und Familienarbeit
(St. Mauritius)
Romeo Pfammatter,
031 990 03 27
Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Patricia Walpen, 031 990 03 24

Sozial- und Beratungsdienst
(St. Mauritius)
Isabelle Altermatt,
031 996 10 84
Andrea Siegrist, Thieng Ly,
031 990 03 23

Sekretariat
(St. Antonius)
031 996 10 80
Regula Herren
Nicole Santschi
Bea Schmid
Therese Sennhauser
(Buchhaltung)
Bürozeiten:
Mo–Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30

Sakristane
(Raumreservierungen)
Ivan Rados, St. Mauritius
031 990 03 28
Andreas Walpen, St. Antonius
031 996 10 90

Pfarreien Bern West

Gottesdienste Bümpliz

Sonntag, 22. März

4. Fastensonntag

09.30 Kinderfeier

zum Suppenonntag

09.30 Gottesdienst (mw)

zum Suppenonntag in deutscher
und italienischer Sprache

Mittwoch, 25. März

18.30 Kommunionfeier (ks)

Freitag, 27. März

09.00 Kommunionfeier (mw)

**18.30 Ökum. Abendgebet in der
Fastenzeit**, meth. Matthäus-Kapelle

Samstag, 28. März

15.30 Vietnam. Gottesdienst

18.00 Eucharistiefeier (ks, ruh)

Sonntag, 29. März

5. Fastensonntag

09.30 Messa di lingua italiana

11.00 Eucharistiefeier (ks, ruh)

Mittwoch, 1. April

18.30 Kommunionfeier (kg)

Freitag, 3. April

18.30 Ökum. A'

Fastenzeit* Kapelle

Abendandachten in der Fastenzeit

in der Kapelle
In der Fastenzeit betrachten wir «Menschen im
Schatten des Kreuzes» – Menschen,
die Jesus in Jerusalem begegnet sind.
Freitag, 20. und 27. März, 3. April,
18.30, in der Kapelle der EMK Bümpliz.

Bethlehem

Samstag, 21. März

18.00 Kommunionfeier (kg)

Sonntag, 22. März

4. Fastensonntag

10.00 Ökum. Gottesdienst (kg)

in der Kirche Mühleberg

**14.00 Chaldäisch-katholischer
Gottesdienst**

Dienstag, 24. März

09.15 Eucharistiefeier (ruh)

Sonntag, 29. März

5. Fastensonntag

09.30 Eucharistiefeier (ks, ruh)

Dienstag, 31. März

09.15 Kommunionfeier

(Isabelle Senn)

Ökumenischer Gottesdienst

Es ist eine langjährige Tradition, im
März einen ökumenischen Gottes-
dienst in der reformierten Kirche in
Mühleberg zu feiern.

Das Thema des Gottesdienstes heisst
«Hilfe hier und heute».

Dazu laden wir am 22. März, 10.00,
herzlich ein.

Pfr. Chrisfried Böhm, Karin Gündisch

Abschied

Wir haben Abschied genommen von
**Milan Otyпка, Luigi Raho, Marie
Stampfli**. Den Trauerfamilien spre-
chen wir unser herzliches Beileid aus.
«Das Sichtbare vergeht, doch das
Unsichtbare bleibt ewig.»
2. Korintherbrief 4.18

Veranstaltungen Bümpliz

Montag, 23. März

19.00 Stille in Bern-West

Mittwoch, 25. März

19.15 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 26. März

12.00 Mittagstisch Bern-West

17.00 Sprechstisch für Männer

Freitag, 27. März

18.30 Gast des Monats:

Joël Eschmann

Mittwoch, 1. April

16.00 Sprachencafé im ref. KGH

19.15 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 2. April

12.00 Mittagstisch Bern-West

17.00 Sprechstisch für Männer

Bethlehem

Dienstag, 24. März

10.00 Sprechstisch Frauen

Mittwoch, 25. März

**18.00 «Kraft finden in den schweren
Stunden des Abschieds» im ref. Kirch-
gemeindehaus, Eymattstrasse 2b,
3027 Bern-Bethlehem**

Donnerstag, 26. März

14.00 Frauengruppe: Beachten Sie
den aktuellen Flyer im Schriftenstand.

Freitag, 27. März

19.30 Tanzen für alle

Dienstag, 31. März

10.00 Sprechstisch Frauen

«Forever young»

«Frauenangebot abends» besucht am
7. April den multimedialen Rundgang
«Forever young» im Haus der Genera-
tionen. Bitte beachten Sie die näheren
Informationen in unserem Schriften-
stand und auf der Homepage.
Anmeldung bitte bis am 3. April an
031 901 16 05 oder 031 901 13 81.

Gast des Monats

Am **27. März** begrüßen wir
Joël Eschmann.

18.30 Essen in der Cafeteria

19.30 Gespräch mit unserem Gast
Seit eineinhalb Jahren arbeite ich in
den Pfarreien Bern-West. Ich freue
mich auf meine bevorstehende Pries-
terweihe. Gerne erzähle ich aus mein-
em Leben: Warum Barbara eine
wichtige Rolle spielt und ich eine
Mausefalle mag, mir soziales Engage-
ment am Herzen liegt und in ein Tonic
immer etwas Gin gehört, warum spiri-
tuelle Krisen wichtig sind und sich
nicht immer alles nur um Organisation
drehen sollte.

Kommen Sie vorbei und stellen Sie
Fragen. Ich freue mich auf den Aus-
tausch mit Ihnen. Joël Eschmann

Gratulation Chantal Reichen

Liebe Chantal, das Leben besteht aus
vielen Prüfungen. Man muss sich in
den verschiedensten Situationen be-
weisen, seine Frau stehen. Du hast
den grossen Kurs der Schweizerischen
Sakristanenschule erfolgreich abge-
schlossen und den kirchlichen Fähig-
keitsausweis als Sakristanin erworben.
Dazu gratulieren wir Dir von ganzem
Herzen und wünschen Dir im Alltag
viel Freude und Bereicherung.

Aus den Sakristeien und Pfarreizentren

Ab dem 1. April starten wir mit dem
«neuen» Sakristan*innenteam in
Bern-West.

Die Menschen sind (fast) dieselben
geblieben, aber die Aufgaben wurden
neu verteilt. Zuständig sind Chantal
Reichen, Neil Fox und Ivan Rados neu
für beide Standorte – St. Antonius und
St. Mauritius.

Zudem können wir auf die tatkräftige
Unterstützung einer neuen Sakrista-
nenaushilfe zählen. Jessica Kottmann
unterstützt uns mit einem kleinen
Pensum an einigen Tagen im Jahr.
Von uns allen benötigt es sicher in der
Anfangszeit noch etwas Improvisati-
onsgeschick, aber gemeinsam schaf-
fen wir das. Frei nach dem Motto:
«Yes, we can».

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen Stettlen

Ittigen-Bolligen

Obere Zollgasse 31
031 930 87 00

www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@kathbern.ch

Ittigen-Bolligen

Rain 13, 3063 Ittigen
031 921 57 70

www.kathbern.ch/ittigen
peterpaul.ittigen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Edith Zingg, 031 930 87 14

Priesterliche Dienste

Josef Kuhn

Theolog*innen

Aline Bachmann
031 930 87 13

Gabriela Christen-Biner
031 930 87 11

Jonathan Gardy
031 921 58 13

Religionspädagoginnen

Tamara Huber
031 930 87 02

Anneliese Stadelmann
031 930 87 12

Livia Zwahlen-Hug
031 930 87 02

Sozial- und Beratungsdienst

Yasmin Gutiérrez
031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen

Astrid Hirter
Beatrice Hostettler-Annen
031 930 87 00

Mo, Di, Do 08.30–12.00
Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sekretariat Ittigen

Stefanie Schmidt
031 921 57 70

Di und Do 08.30–11.30

Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic
031 930 87 00

(ausser Mittwochnachmittag
und Donnerstag)

Sakristane Ittigen

Ruth und Andreas Wirth
031 921 48 51

(ausser Montag)

Weitere Informationen auf der
Homepage
(Adressen siehe oben)

Ostermundigen

Samstag, 21. März
18.00 Santa Messa

Sonntag, 22. März
09.30 Kommunionfeier
Rita Iten und Rosmarie Itel

Dienstag, 24. März
14.30 Eucharistiefeier
Josef Kuhn

Mittwoch, 25. März
09.00 Kommunionfeier
Gabriela Christen-Biner

Sonntag, 29. März
09.30 Eucharistie- und
Versöhnungsfeier
Josef Kuhn

Mittwoch, 1. April
09.00

Ittigen

Sonntag, 22. März
11.00 Kommunionfeier
Rita Iten und Rosmarie Itel
Jahrzeit für Maria Friedli-Jung

Donnerstag, 26. März
09.00 Kommunionfeier
Gabriela Christen-Biner
19.30 Meditation

Sonntag, 29. März
11.00 Eucharistie- und
Versöhnungsfeier
Josef Kuhn
Gedächtnis für Paul Keller

Donnerstag, 2. April
19.30 Innehalten

Pfarreichronik

Verstorben ist am 4. März,
Rosa Maria Kuster, Ostermundigen.
Gott schenke ihr die ewige Ruhe
und tröste die Angehörigen.

Coronavirus

Unter
www.kathbern.ch/ostermundigen
finden Sie Hinweise, welche Veran-
staltungen in der jetzigen unsicheren
Situation durchgeführt werden. Die
Angaben werden laufend aktualisiert.

Suppenfest Bolligen

Das **Suppenfest** vom **21. März** in
Bolligen wird wegen des Coronavirus
abgesagt!

Rosmarie Itel zu Gast

Am Sonntag, **22. März**, gestaltet
Rosmarie Itel die Gottesdienste und
hält die Predigten. Wir heissen sie
herzlich willkommen und danken ihr
für den Dienst in der Verkündigung.

Krankensalbung

vom 24. März wurde abgesagt.

Frühlingsfest Schnägge- hus und Mosaik

Wir feiern am **Samstag, 28. März**
von 10.00 bis ca. 14.00 ein Fest für
Familien mit Kindern bis sieben Jahre.
Treffpunkt ist beim Turm der Kirche
Guthirt, Obere Zollgasse 31.
Organisiert wird der Anlass von
«Schnäggehus» und Mosaik. Wir wer-
den basteln und spielen. Der Anlass
findet bei jedem Wetter in und um
das Zentrum Guthirt statt.
Aus organisatorischen Gründen
bitten wir um eine Anmeldung
bis Dienstag, 24. März, 12.00, an
tamara.huber@kathbern.ch.

Spaghettata

Das Pasta-Essen zu Gunsten des
Projekts Fastenopfer am **Samstag,**
28. März, wird wegen des Corona-
virus **abgesagt.**

Earth Hour – auch Kirche Guthirt bleibt dunkel

Am **Samstag, 28. März**, bleiben Eif-
felturm, Empire State Building und
Co. von **20.30 bis 21.30** im Dunkeln –
ebenso die Kirche Guthirt. Dann fin-
det die weltweit grösste Aktion für
den Schutz von Klima und Biodiversi-
tät statt: die Earth Hour. Für eine
Stunde den Stecker ziehen und die
Lichter löschen. Machen Sie auch mit:
Geniessen Sie die Zeit bei Kerzenlicht.

Fastenpredigerin zu Gast

Am **Sonntag, 29. März, 09.30**, gestal-
tet Matthias Jäggi mit Juana Vásquez
aus Guatemala den Gottesdienst in
der reformierten Kirche Ostermundi-
gen. Juana Vásquez setzt sich für den
Schutz des einheimischen Saatguts
und von Medizinalpflanzen ein.

Innehalten.

Singen und schweigen

Einmal im Monat aussteigen und
eintauchen in meditative Lieder und
Gesänge. Kraft schöpfen aus der
Stille. Gestärkt weitergehen.

Donnerstag 2. April, 19.30–20.15,
in der Kirche Ittigen

Beichtgelegenheiten

Gelegenheit zu einem persönlichen
Beichtgespräch besteht am **Montag,**
30. März, von 18.00–18.45, im Beicht-
zimmer der Kirche Ostermundigen so-
wie von 19.00–19.45 im Meditations-
raum der Kirche Petrus und Paulus
Ittigen Die Gottesdienste mit Versöh-
nungsfeiern finden am Wochenende
vom 29. März in Ostermundigen und
Ittigen statt.

Palmbinden – Palmsonntag

An Palmsonntag ziehen wir feierlich
mit Palmenzweigen in die Kirche ein.
Dieses Jahr laden wir ganz besonders
die Familien mit ihren Kindern dazu
ein. In **Ostermundigen** bietet sich am
Samstag, 4. April, ab 14.00, die Ge-
legenheit, Palmsträusse zu binden,
und in **Ittigen**, am **5. April, um 10.00**
vor dem Gottesdienst. Wir freuen uns
auf eine bunte Kinderschar.
Weitere Informationen zum Oster-
festkreis finden Sie unter
www.kathbern.ch/ostermundigen.

Aktiv-Senior*innen

Dienstag, 7. April

«Osterglocken im Jura»: Tramelan-
Bise de Cortébert–Cortébert; 8,0 km;
2 ½ Std.; auf 350 m; ab 590 m; Be-
sammlung alle: 09.20 Bern HB, grosse
Halle «Treffpunkt»; Hinfahrt: 09.42
Bern HB, Gleis 49 ab; 10.20 Biel ab;
10.47 Tavannes ab; 10.56 Tramelan an;
Rückfahrt: 15.10 Cortébert ab, 15.52
Biel ab; 16.18 Bern HB an; Kosten:
ca. Fr. 26.–.

Anmeldung bis 3. April an Heinrich
Gisler, 031 348 35 55, 079 446 81 21
oder gislerh@bluewin.ch

Kindertage – HimmelHoch

Vom **6. bis 8. April** finden beim refor-
mierten Kirchgemeindehaus Oster-
mundigen ökumenische Kindertage
für Kinder ab dem Kindergartenalter
statt. Info/Anmeldung bis 30. März an
hildegard.netos@refmundigen.ch
oder Tel. 031 930 86 16

Zollikofen St. Franziskus

3052 Zollikofen

Zollikofen
Moosseedorf
Kirchlindach/
Münchenbuchsee
Rapperswil/Jegenstorf
Schönbühl-Urtenen
Stämpflistrasse 26
www.kathbern.ch/zollikofen
franziskus.zollikofen@
kathbern.ch

Seelsorge
Paul Hengartner, Pfarreileiter
031 910 44 01
Felix Weder
(Münchenbuchsee –
Rapperswil)
031 869 57 32
Udo Schaufelberger
(Jegenstorf – Urtenen –
Schönbühl)
031 910 44 10

Priesterliche Dienste
P. Ruedi Hüppi
076 547 04 71

Sekretariat
Christine Mächler
Nina Stähli
031 910 44 00
Mo 09.30–11.30
Di–Fr 13.30–17.30

Sozial- und
Beratungsdienst
Sylvia Rui
031 910 44 03

Religionsunterricht/
Kinder- & Jugendarbeit
Leo Salis
031 910 44 04

Sakristan
Gjevalin Gjokaj
031 910 44 06
079 304 39 26

Pfarreisaal
031 910 44 07

Zollikofen

Sonntag, 22. März

09.30 Eucharistiefeier

(P. R. Hüppi / J. Maier)

11.00 Gottesdienst

in albanischer Sprache

Dienstag, 24. März

08.30 Kommunionfeier

Donnerstag, 26. März

12.15–13.00 Mittagsmeditation

im ref. Kirchgemeindehaus

17.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 29. März

09.30 Kommunionfeier

(F. Weder)

Dienstag, 31. März

08.30 Kommunionfeier

Donnerstag, 2. April

12.15–13.00 Mittagsmeditation

im ref. Kirchgemeindehaus

17.00 Rosenkranzgebet

Herz-Jesu-Freitag

19.00 Eucharistie

Jahrzeit

Münchenbuchsee

Samstag, 21. März

10.00 Fyre mit de Chlyne

Ökum. Feier für Kinder ab drei Jahren mit ihren Eltern in der ref. Kirche

18.30 Kein Gottesdienst (Konzert)

Montag, 23. März

19.30–20.30 Meditation in Stille

Montag, 30. März

19.30–20.30 Meditation in Stille

Urtenen-Schönbühl

Sonntag, 22. März

11.00 Kommunionfeier

(J. Maier) in der ref. Kirche

Corona-Virus

Das Neuste zum Pfarreileben (Ab-sagen, Verschiebungen, Infos usw.) finden Sie immer auf der Pfarrei-Homepage unter «Aktuelles».

Anlässe zur Fastenzeit

Rosenverkauf

Schweizweit werden am **21. März** 160'000 Rosen für das Recht auf Nah-rung angeboten. Auch in unserem Pfarreigebiet findet die Aktion statt: **Zollikofen:** 09.00–12.15, vor dem Coop und bei der Papeterie Hell

Jegenstorf: 08.30–11.30, vor den Filialen von Coop und Voi. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Suppen- und Risottoessen Urtenen

Das Risottoessen vom

Samstag, 28. März, ist abgesagt.

Ökum. Gemeindeabend Jegenstorf

Film- und Diskussionsabend zum Fastenthema Saatgut, **1. April, 19.30**, im ref. Kirchgemeindehaus Jegenstorf. Gezeigt wird der Film «Seed» (2016).

Aktion gegen Rassismus

Vom **23. bis 29. März** rufen die katholischen und reformierten Kirchen zum «Luege, Lose, Handle!» auf. Räumen wir mit unseren Vorurteilen auf und bringen die Rassismusdebatte unters Volk! Eine Ausstellung, welche durch Firmlinge und Schüler*innen mitge-staltet wurde, finden Sie bis zum Ho-hen Donnerstag in der Kirche Zolliko-fen. Mehr Informationen auf unserer Homepage. B. Berger/L. Salis

Konzernverantwortungsinitiative

Die Konzernverantwortungsinitiative will, dass Konzerne in Zukunft für Menschenrechtsverletzungen haften sollen, die sie oder ihre Tochterfirmen verursachen. In Zollikofen, München-buchsee und Jegenstorf sind Lokal-komitees gegründet worden, deren Anliegen wir unterstützen. Der **Doku-mentarfilm «Der Konzern-Report»** mit anschliessender Diskussion wird gezeigt am:

Dienstag, 24. März, 20.00, Postsäli,

Zentrumsplatz 8, Urtenen-Schönbühl

Montag, 30. März, 19.30, im ref.

Kirchgemeindehaus Münchenbuchsee

Montag, 27. April, 19.00, im Pfarrei-

saal, Franziskuskirche Zollikofen

Montag, 11. Mai, 19.30, Restaurant

Kreuz, Jegenstorf

Eintritt frei – Kollekte zu Gunsten der

Konzernverantwortungsinitiative

Weitere Informationen unter www.

konzern-initiative.ch/lokalkomitee-

zollikofen ...-muenchenbuchsee oder

...-jegenstorf

Palmenbinden

Zollikofen: Freitag, 3. April, ab 13.30

im kleinen Pfarreisaal

Münchenbuchsee: Freitag, 3. April,

14.30 im Lindehus

Urtenen/Jegenstorf: Samstag,

4. April, 13.30–15.00 im Saal der

reformierten Kirche Urtenen

Bitte bei den Katechetinnen

anmelden.

Frühjahrsschnitt

Wer bis zum Mittwoch, 1. April, Mate-rial (Thuja, Stechpalmen, Buchs, ...) aus seinem Garten liefern kann, melde sich bitte beim Pfarramt.

Kinder und Jugend

«Celebrate diversity»

Am **Sonntag, 22. März, 17.00**, findet in der Heiliggeistkirche Bern die «Cele-brate diversity»-Feier statt. Jugendl-iche aus den reformierten Kirchgemein-den und aus der katholischen Kirche Region Bern überraschen mit einer neuen Feier zum Thema Rassismus. Mit Band, A-cappella-Chor und Apéro. Interesse? Bei Leo Salis melden.

Movie for kids and teens

Freitag, 27. März, im Jugendkaffee unter der Türmliturnhalle: Movie for Kids ab der 3. Klasse: Türöffnung 15.30, Film «Ratatouille» ab 16.00. Der Anlass dauert bis 18.00.

Movie Night for Teens ab der 7. Klas-se: Türöffnung 19.00, Film «The hate u give» ab 19.45, Ende des Anlasses um 22.00.

Bar mit Getränken und Popcorn – kostenpflichtig. Der Eintritt ist gratis.

Mini-Ausflug

Am **Freitag, 27. März**, gehen wir ins Bern Aqua Erlebnisbad. Wer sich noch nicht angemeldet hat, soll dies nach-holen bis 23. März bei Leo Salis.

Wahlfachkurs Fastenopfer

Zum Abschluss treffen wir uns am **Dienstag, 24. März, 17.30–19.00**, im ref. Kirchgemeindehaus, Zollikofen.

Senior*innen

Senior*innentisch

Am **Mittwoch, 25. März, 12.00**, sind Sie zum gemeinsamen Mittagessen in den Pfarreisaal in Zollikofen einge-laden. Melden Sie sich bitte bis am Montag, 23. März, 11.30, im Sekretariat an (031 910 44 00).

Gruppe Fidelio

Trifft sich am **Freitag, 3. April, 19.30**, im Lindehus zu Gespräch und gemüt-lichem Beisammensein.

Aus dem Pfarreileben

Taufe

Am 21. März wird Arianna Donadei aus Zollikofen in Bellinzona getauft. Wir wünschen Arianna und ihrer Familie Gottes Segen.

Todesfälle

Am 3. März ist Frau Anna Feller (88) aus Zollikofen verstorben. Am 4. März ist Pater Josef Gürber in Bern im Alter von 97 Jahren friedlich eingeschlafen. Gott nehme sie auf in seinen Frieden und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Alles abgesagt!

Bremgarten Heilig Kreuz

3047 Bremgarten

Kirche St. Johannes
Johanniterstrasse 30
031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz
heiligkreuz.bremgarten@
kathbern.ch

Sekretariat/Raumreservation

Rita Möll, 031 300 70 20
Di 09.00–11.30
Do 09.00–11.30
13.30–17.00

Seelsorge

Paul Hengartner, Pfarreileiter
031 910 44 01
Doris Hagi Maier/
Johannes Maier,
Pfarreiseelsorger
031 300 70 25
Pater R. Hüppi,
Priesterlicher Dienst
031 300 70 22

Sozial- und Beratungsdienst

Alba Refojo, 031 300 70 23

Katechetin

Brigitte Stöckli, 079 790 52 90

Hauswart

Frank Weibel, 031 300 70 26

Sakristan

Marko Matijevic, 079 653 73 77

Sonntag, 22. März

11.00 Eucharistiefeier
mit Pater Ruedi Hüppi

Donnerstag, 26. März

09.00 Kommunionfeier
mit anschliessendem Pfarreikaffee
10.15 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Samstag, 21. März

17.30 Vesper,
Liturgiegruppe

Samstag, 29. März

11.00 Kommunionfeier
mit Felix Weder

Donnerstag, 2. April

09.00 Eucharistiefeier
mit anschliessendem Pfarreikaffee
10.15 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Coronavirus

Grundsätzlich haben wir uns am 11. März dafür entschieden, dass die Gottesdienste, der Religionsunterricht sowie Anlässe für Kinder und Familien in unserer Pfarrei bis auf Weiteres durchgeführt werden. Gesellige Anlässe für Senior*innen fallen jedoch bis Ostern aus. Die Vorgaben von Bistum, Bund und Kanton werden von uns regelmässig geprüft, eine Revisi-
on dieses Entscheids ist daher jeder-

zeit möglich. Das Neuste zum Pfarreileben (Absagen, Verschiebungen, Infos, ...) finden Sie immer auf der Pfarrei-Homepage unter «Aktuelles», im Aushang oder im Schriftenstand. Danke für Ihr Verständnis!

Taufe

Am 21. März wird Ella Günther aus Bremgarten in der Kirche St. Johannes getauft. Liebe Ella, mögen dich Liebe, Glück, Gesundheit, Frohsinn und Lachen dein ganzes Leben lang begleiten.

Fasten.

Setzt euch für das Leben ein!

In unserer christlichen Tradition ist das Fasten fest verankert, um den Geist freizumachen vom Alltäglichen, um Gott näherzukommen. Dabei solidarisieren wir uns mit den unfreiwillig Hungernden in aller Welt. Fasten könnte uns in der heutigen Zeit auch zu einem neuen Lebensstil führen. Können wir mit einem freiwilligen Verzicht nicht auch ein Zeichen setzen für eine zukünftige, lebenswerte Welt? Wir freuen uns, wenn Sie an der nächsten Vesper vom **28. März, 17.30** in der Kirche St. Johannes mit dabei sind.
Die Liturgiegruppe

Offenes Singen

Es ist geplant (Stand 11. März), das offene Singen zum Thema «Musik aus aller Welt» am **29. März zwischen 17.00 und 18.30** in der Matthäuskirche Rossfeld durchzuführen.

Palmsonntag, Vorinformation

Der Gottesdienst zum Palmsonntag findet am **Samstag, 4. April, 17.00**, statt. Die Feier am Sonntag entfällt, weil der Parkplatz des Johanneszentrums das Zielgelände eines nationalen Orientierungslauf-Wettkampfes ist.

Zum Geleit

Meine Vergangenheit kümmert mich nicht mehr, sie gehört dem göttlichen Erbarmen.

Meine Zukunft kümmert mich noch nicht, sie gehört der göttlichen Vorsehung.

Was mich kümmert und fordert, ist das Heute.

Das aber gehört der Gnade Gottes und der Hingabe meines guten Willens.

Franz von Sales (1567–1622)

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16
031 839 55 75
www.kathbern.ch/worb
martin.worb@kathbern.ch

Pfarreiteam

Peter Sladkovic-Büchel,
Gemeindeleiter
031 839 55 75
Monika Klingenberg,
Theologin
031 839 55 75
(Di bis Do)

Sozial- und Beratungsdienst

Renate Kormann
031 832 15 51
Termin nach Vereinbarung

Sekretariat

Manuela Crameri
031 839 55 75
Mo–Mi 09.00–11.30
Do 14.00–16.30

Samstag, 21. März

10.00 Rosenverkauf
auf dem Bärenplatz Worb
18.00 Sonntagsgottesdienst
(Eucharistiefeier, Ruedi Heim),
anschliessend Rosenverkauf

Sonntag, 22. März

10.00 Sonntagsgottesdienst
(Eucharistiefeier, Ruedi Heim),
anschliessend Rosenverkauf

Dienstag, 24. März

18.30 Stille und Meditation

Mittwoch, 25. März

09.00 Eucharistiefeier
(Pater Ruedi Hüppi)

Samstag, 29. März

10.00 Sonntagsgottesdienst
(Kommunionfeier, Max Konrad)

Sonntag, 29. März

10.00 Sonntagsgottesdienst
(Kommunionfeier, Max Konrad)

Dienstag, 31. März

18.30 Stille und Meditation
19.00 Versöhnungsfeier

Mittwoch, 1. April

09.00 Kommunionfeier
(Peter Sladkovic)

Pater Josef Gürber

Am 4. März ist Pater Josef Gürber im Alter von 96 Jahren im Altersheim friedlich eingeschlafen. Der Auferstehungsgottesdienst fand am 11. März in der Dreifaltigkeitskirche statt. Pater Gürber wirkte 2000–2018 als mitarbeitender Priester in der Pfarrei St. Martin mit. Er hatte grosse Freude, wenn wir seine Namenstage feierten. Er strahlte, als der Kirchenchor anlässlich seines 90. und 95. Geburtstags die Gottesdienste mitgestaltete. Seine frei gehaltenen Predigten wurden von vielen Menschen geschätzt, ebenso seine grossväterliche Milde in der Beichte. Seine Beschreibung der Eucharistiefeier als Dankbarkeit für das «Brot vom Himmel und Brot zum Himmel» ist für uns prägend geworden. Gott schenke dem Verstorbenen seinen Frieden und sein Licht und allen, die trauern, Trost und Auferstehungsfreude.

Willkommen Ruedi Heim

Der leitende Priester der Katholischen Kirche Region Bern feiert am 21. und 22. März zwei Gottesdienste mit uns. Vielen Dank Ruedi und herzlich willkommen in St. Martin.

100 000 Rosen für die Menschenrechte

Am Samstag, 21. März, werden in der ganzen Schweiz Max-Havelaar-Rosen verkauft. Auch in Worb bieten wir Rosen zum Verkauf an, und zwar auf dem Bärenplatz am Samstag, 21. März, von 10.00–12.00 und nach dem Gottesdienst als auch am Sonntag, 22. März nach dem Gottesdienst. Damit unterstützen wir die Kampagne der Hilfswerke Brot für alle und Fastenopfer zur Ernährungssicherheit weltweit.

Stechpalmen und Co. gesucht!

Am 5. April feiern wir Palmsonntag. Für die Palmbäume und Palmsträusse suchen wir Buchs, Stechpalmen und andere geeignete Zweige. Bitte denken Sie an uns, wenn Sie solche Pflanzen schneiden. Damit die Zweige am Palmsonntag noch «frisch» sind, lohnt es sich, sie etwas später zu schneiden. Vielen Dank!

Absage des Festes für Freiwillige

Leider müssen wir aufgrund der aktuellen Lage das Fest für Freiwillige am Freitag, 1. Mai absagen.

Köniz St. Josef

**Köniz/Oberbalm
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.sanktjosefkoeniz.ch
josef.koeniz@kathbern.ch

Wabern St. Michael

Wabern/Kehe
Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.sanktmichaelwabern.ch
michael.wabern@kathbern.ch

**Ökumenisches Zentrum
Kehe**
Mättelstrasse 24
3122 Kehe
Sekretariat
031 960 29 29
www.oeki.ch

Für Notfälle
079 745 99 68

Theolog*innen
Christine Vollmer (CV)
Gemeindeleiterin
031 970 05 72
Pater Markus Bär OSB (MB)
031 960 14 61
Ute Knirim (UK)
031 970 05 73
Stefan Küttel (SK)
Bezugsperson Kehe
031 960 14 64
Hans-Martin Griepner (HMG)
Bezugsperson
Schwarzenburgerland

Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB)
079 775 72 20
Tantely Bisang (TB)
Barbara Catania (BC)
Beat Gächter (BG)
Leonie Läderach (LL)

Sozial- und Beratungsdienst
Magdalena Krahl
031 960 14 63
Sara Bapst
031 970 05 77

Sekretariat Köniz
Ruth Wagner-Hüppi
031 970 05 70

Sekretariat Wabern
Urs Eberle
031 960 14 60

**Sakristan/Raumreservation
Köniz**
Ante Corluka
079 836 03 69 (ausser Fr)

**Sakristan/Raumreservation
Wabern**
Seelan Arockiam
079 963 70 60 (ausser Sa)

Alle untenstehenden
Gottesdienste und
Anlässe sind abgesagt.

Köniz

Samstag, 21. März
17.00 Eucharistiefeier (MB)
Dreissigster für
Irene Theres Bruggmann
**19.00 Eucharistiefeier in
kroatischer Sprache**, Pater Gojko

Sonntag, 22. März
09.30 Eucharistiefeier (MB),
anschliessend Kaffeestube
**18.00 Eucharistiefeier der tamilischen
Gemeinschaft**, Pfr. S. Douglas

Dienstag, 24. März
18.00 Meditation im Laufen

Mittwoch, 25. März
09.00 Kommunionfeier (CV)
19.30 Abendmeditation

Freitag, 27. März
19.00 Ökumenisch
Samstag, 28. März
17.00 Eucharistiefeier (MB)
Jahrzeit für Mariette Bürgy
**19.00 Eucharistiefeier in
kroatischer Sprache**, Pater Gojko

Sonntag, 29. März
**09.30 Kommunionfeier (CV) mit
Impuls am Puls**

Dienstag, 31. März
18.00 Meditation im Laufen

Mittwoch, 1. April
09.00 Kommunionfeier (UK)
14.30 Eucharistiefeier (MB)
im Alters- und Pflegeheim Tilia, Köniz

Freitag, 3. April
19.00 Ökumenische Vesper

Schwarzenburg

Donnerstag, 26. März
19.00 «I d' Mitti cho»

Sonntag, 29. März
20.00 Taizé-Gottesdienst (HMG)
Vorab um 19.00 Einüben mehrstimmiger
Gesänge. Organisation: Arbeits-
gemeinschaft christlicher Kirchen und
Gemeinschaften Schwarzenburg

Donnerstag, 2. April
19.00 «I d' Mitti cho»

Wabern

Sonntag, 22. März
11.00 Eucharistiefeier (MB)

Dienstag, 24. März
08.30 Eucharistiefeier
Pater Enrico Romanò

Mittwoch, 25. März
**14.30 Eucharistiefeier (MB) mit
Kranksalbung**, anschliessend
Zvieri im Pfarreiheim

Donnerstag, 26. März
**15.00 Ökumenischer Wortgottes-
dienst (MB)**, im Alters- und
Pflegeheim Tertianum, Chly-Wabere

Freitag, 27. März
18.30 Eucharistiefeier (MB)
Dreissigster für Aline Zimmermann,
anschliessend **Rosenkranz**

Sonntag, 29. März
11.00 Kommunionfeier (SK)
Es singt der Michaels Chor Wabern.
**16.30 Eucharistiefeier der tamilischen
Gemeinschaft**, Pfr. S. Douglas

Dienstag, 31. März
08.30 Eucharistiefeier
Pater Enrico Romanò
Freitag, 3. April
**19.00 Eucharistiefeier (MB),
anschliessend Rosenkranz**

Kehe

Sonntag, 22. März
10.00 Ökumenischer Gottesdienst
mit Stefan Küttel, Pfarreiseelsorger,
und Julia Wenk, ref. Pfarrerin,
anschliessend Fastensuppe

Donnerstag, 26. März
09.00 Morgengebet

Sonntag, 29. März
Kein reformierter Gottesdienst

Donnerstag, 2. April
09.00 Morgengebet

Liebe Pfarreiangehörige

Die Gottesdienste und Anlässe sind
abgesagt.

Die Kirchen auf unserem Pfarrei-
gebiet sind während des Tages für
das persönliche Gebet geöffnet.
Wir sind weiterhin für Sie da.

Bei seelsorgerlichen Anliegen
melden Sie sich bitte telefonisch
bei einem Sekretariat
St. Josef 031 970 05 70
St. Michael 031 960 14 60
oder per Mail
josef.koeniz@kathbern.ch
michael.wabern@kathbern.ch.
Aktuelle Informationen finden Sie
auf der Homepage
www.sanktjosefkoeniz.ch
www.sanktmichaelwabern.ch
oder im Aushang in den Schau-
kästen.
Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Fastenzeit

Versöhnungsweg St. Josef

Der Versöhnungsweg kann während
der gesamten Fastenzeit in der
Kirche St. Josef besucht werden.



Initiative zur Konzernverantwortung

Immer wieder verletzen Konzerne mit
Sitz in der Schweiz die Menschenrechte
oder zerstören die Umwelt. So ver-
giftet Glencore Flüsse in Kolumbien
oder vertreibt mit Gewalt indigene
Bäuerinnen in Peru. Diesen Missstand
behebt die Konzernverantwortungs-
initiative. Sie fordert eine Selbstver-
ständlichkeit: Wenn Konzerne das
Trinkwasser verseuchen oder ganze
Landstriche zerstören, sollen sie dafür
geradestehen.

Die Initiative gründet auf zentralen
Anliegen des christlichen Glaubens:
Bewahrung der Schöpfung und Men-
schenwürde. Deshalb stehen zahlrei-
che kirchliche Akteur*innen hinter der
Initiative. Auch die Pfarrei St. Josef
unterstützt das Anliegen der Konzern-
verantwortungsinitiative.

Aktuelles St. Josef

Gesucht Ab Palmsonntag können in
der Kirche gesegnete Palmzweige ab-
geholt werden.

Deshalb suchen wir grüne Zweige.
Bitte melden Sie sich bei Ante Corluka
079 836 03 69. Herzlichen Dank.

Erstkommunionvorbereitung
Die Erstkommunion sowie die Vorbe-
reitung dazu werden verschoben. Die
Familien der Schüler*innen der
3. Klasse Köniz und Schwarzenburg
werden zu gegebener Zeit über alles
Weitere informiert.

**Abgesagt – Kommunionfeier mit
Impuls am Puls**

Sonntag, 29. März, 09.30
Der Impuls am Puls wird von Andrea
Ziegler, Sozialarbeiterin FH, Sozial-
beratung Pro Senectute Kanton
Zürich, zum Thema «Wenn Generatio-
nen aufeinandertreffen!» gehalten.
Wie möchte ich im Alter wohnen?
Diese Frage stellt sich eigentlich
jede*r; irgendwann. Anschliessend
Kaffeestube und Apéro-Talk
**Abgesagt – Shibashi – Meditation in
Bewegung**

Montag, 30. März, 09.30
Leitung: Dorothea Egger
Kosten: Fr. 30.–
Info: Flyer, Homepage

Köniz Wabern

Abgesagt – Senior*innentheater
«D Verena muess wäg!»
Dienstag, 31. März, 14.30

Abgesagt – Tanznachmittag
Mittwoch, 1. April, 14.30
Für Senior*innen mit DJ-Musik,
Kaffee und Kuchen

Aktuelles St. Michael

Abgesagt – Nachmittag 60+
Mittwoch, 25. März, 14.30
Eucharistiefeier mit Krankensalbung
Mit Pater Markus Bär in der Kapelle
St. Michael. Anschliessend Zvieri im
Pfarrheim

Abgesagt – Senior*innen-Souperia
Kehrsatz
Freitag, 27. März, 12.00
Senior*innen von Kehrsatz sind herzlich
dazu eingeladen. Anmeldung bis
Mittwoch, 25. März beim Sekretariat
des Ökumenischen Zentrums,
031 960 29 29 (08.30–11.30)

Abgesagt – «Kino am Montag»
Frauen St. Michael
Montag 30. März, 19.00
Vorhang auf – es erwartet Sie im
grossen Unterrichtszimmer ein

gemütlicher Filmabend mit Snack und
Bistro-Stimmung.
Lassen Sie sich überraschen und ver-
bringen Sie einen geselligen Frauen-
abend.
Ohne Voranmeldung, Unkostenbei-
trag: Fr. 5.–

Abgesagt - Palmbaumbinden für
Familien und Kinder
Freitag, 3. April, 13.30–16.00
Unter Anleitung können grosse und
kleinere Palmbäume gebunden wer-
den. Das Material ist vorhanden.
Unkostenbeitrag: Palmsträusse
Fr. 3.–/Palmbäume Fr. 8.–
Es besteht auch die Möglichkeit, das
Material selber mitzubringen: Holz-
stab, ca. 1,5 m lang, angeschrieben,
sechs bis acht Äpfel/Orangen, sechs
Plastikeier; wer hat, angeschriebene
Baumschere, immergrüne Zweige.

Abgesagt – Palmbaumbinden für
die Kirche
Freitag, 3. April, 19.30
Erwachsene jeden Alters sind dazu
herzlich eingeladen. Vorkenntnisse
sind keine nötig. Anschliessend ge-
mütliches Beisammensein

Voranzeigen

Meditations-Wandern

Die Kraft des Gehens

Ein Vertiefungskurs der Heilmeditati-
on. Inmitten von Frühlingserwachen
gehen wir im Rhythmus des Atems,
öffnen alle Sinne für die Wunder der
Natur. Der Kurs führt ein in die Geh-
meditation in der Natur mit zwei- bis
dreistündigen Wanderungen mit
Pausen rund um Köniz auf wenig be-
gangenen Wegen.
Der 4. und 18. April entfallen. Weitere
Informationen folgen.
Anmeldung und Infos:
Eleonore Näf, 031 301 34 22

Abgesagt – Palmbaumbinden Köniz
Samstag, 4. April, 13.30–16.30
Unter Anleitung können grosse und
kleinere Palmbäume gebunden wer-
den. Das Material ist vorhanden.

Abgesagt – Ad-hoc-Chor Oster-
nacht Schwarzenburg
Probedatum: Mittwoch, 8. April,
20.00, im Käppeli

Belp Heiliggeist

3123 Belp

Burggässli 11
031 300 40 90
www.kathbern.ch/belp
heiliggeist.belp@kathbern.ch

Pfarrleitung
Regina Müller, 031 300 40 90

Priesterlicher Dienst
Wojciech Maruszewski
079 374 94 80

Sekretariat
Melanie Ramser
031 300 40 95
Di und Do morgens

Sozial- und Beratungsdienst
Albrecht Herrmann
031 300 40 99
Di und Do 10.00–12.00

Katechetinnen
Elke Domig, 079 688 84 10
Imelda Greber, 079 320 98 61
Christina Hartmann
079 738 18 82
Gabrielle Heil, 079 547 31 22

Sakristanin/Reservation
Elke Domig, 079 688 84 10

Die ausserordentliche Situation
durch die Pandemie des Corona-
virus verlangt ausserordentliche
Massnahmen und Einschränkungen:

Die Kirchen im Bistum bleiben für
das persönliche Gebet offen.

Der Bischof entbindet von der
Sonntagspflicht.

Alle öffentlichen Gottesdienste und
religiösen Versammlungen fallen aus.

Begräbnisfeiern können unter stren-
gen Auflagen stattfinden. Sie werden
so einfach wie möglich im engsten
Familienkreis am Grab gefeiert.

Der Religionsunterricht findet ab
sofort bis Ende April nicht statt.

Generelle Haltung

Die Hygienemassnahmen und das
Distanzhalten sind entscheidend.
Der Schutz der Risikogruppen hat
erste Priorität.

Wir informieren laufend über unsere
Homepage und die Schaukästen.

Wir vom Pfarreiteam Belp sind
telefonisch für Sie da.

Beachten Sie das Corona-Update auf
www.kathbern.ch – dort finden Sie
auch die wichtigsten Links.

Wie wir in der Pfarrei einander

helfen können?

Die kommenden Wochen brauchen
unser solidarisches Engagement, Kre-
ativität und unser Gebet.
Mut, Kraft, Besonnenheit und Zuver-
sicht helfen uns, christliche Nächsten-
liebe glaubhaft zu leben. Sei es in der
direkten Nachbarschaft, in Belp oder
im Pfarregebiet.
Das Pfarreiteam wird dazu Unterstüt-
zung bieten.



Die Zukunft hat uns innerhalb von
zwei Wochen eingeholt. Eine Spur-
gruppe mit Vertreter*innen aus Ein-
wohnergemeinde und den Kirchen,
der Spitex und der Hochschule Care-
um luden am 4. März (Bild) zur Grün-
dung einer «Sorgenden Gemeinde»,
ursprünglich als Modellprojekt für das
Quartier Belp-Hohburg gedacht, ein.

Zwei Wochen später ist klar: Jetzt
braucht es Sofortmassnahmen, damit
sich Menschen untereinander konkret
und ganz praktisch und in ganz Belp
helfen können.

In der aktuellen Situation ist nachbar-
schaftliche Hilfe besonders gefordert.
Kinder, deren Eltern erwerbstätig
sind, benötigen Betreuung. Alte und
vulnerable Personen, die zu Hause
bleiben sollten, benötigen Lebens-
mittel und Medikamente ... Oder sei
es ganz einfach darum, eine Telefon-
kette zu bilden, um den sozialen Kon-
takt aufrechterhalten zu können.

Deshalb hat sich die Spurgruppe er-
neut getroffen: Haben Sie Interesse in
einer Form mitzuwirken, melden sie
sich beim Pfarreteam oder bei der Ge-
meinderätin Susanne Grimm-Arnold,
grimm-arnold.susanne@belp.ch
für weitere Informationen.

Danke für Ihre aktive Mithilfe,
Ihre Gebete und guten Gedanken.
Bleiben Sie gesund!

Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10
031 721 03 73

www.kathbern.ch/
muensingen
johannes.muensingen@
kathbern.ch

Pfarrleitung
Felix Klingenberg

Theologin
Judith von Ah

Religionspädagogin
Nada Müller

Ökum. Jugendarbeit
Pierino Niklaus
www.echoecho.ch

Sekretariat
Eliane Baeriswyl
Mo, Di, Do 08.15–11.30
und Mo, Do 13.30–18.15

Sonntag, 22. März

10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier/F. Klingenberg

Dienstag, 24. März

19.30 Meditation
M. Scherrer

Mittwoch, 25. März

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier/J. von Ah, N. Müller
anschliessend Kaffee und

Donnerstag, 26. März

14.30 Abendgottesdienst
Kommunionfeier/F. Klingenberg

Sonntag, 29. März

10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier/F. Klingenberg

Mittwoch, 1. April

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier/F. Klingenberg

Firmung verschoben



Die Firmkurs-Verantwortliche Nada Müller und Weihbischof Denis Theurillat

Firmung verschoben

Die auf den 29. März geplante Firmung ist auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. 13 Jugendliche aus der Pfarrei haben sich auf die Firmung vorbereitet. Nada Müller, Religionspädagogin RPI, hat den Firmkurs und das Firmweekend geleitet. Die Firmlinge 2020 sind: Amanda Baeriswyl, Tägertschi Lars Brönnimann, Münsingen Lara Buchschacher, Münsingen Amina Carluccio, Rubigen Asja Cirelli, Münsingen Laura Colaj, Rubigen Leonardo Coluccia, Wichtrach Vanesa, Marleku, Münsingen Elina Meier, Rubigen Andreas Niederhauser, Münsingen Francesca Perrone, Rubigen Owen Ranasinghe, Münsingen Julia Walter, Münsingen

Suppentag abgesagt

Der ökumenische Suppentag in Münsingen vom 21. März findet nicht statt.

Meditation

Dienstag, 24. März, 19.30
Chorraum Kirche
Leitung: M. Scherrer

Filmabend

Mittwoch, 25. März, 19.30
Pfarreizentrum
Die reformierte und die katholische Kirche Münsingen laden zu diesem Filmabend ein. Bei der Kampagne von Fastenopfer und Brot für alle dreht sich 2020 alles um Saatgut und den Erhalt der Landwirtschaft. Der Film «Unser Saatgut – wir ernten, was wir säen» rüttelt auf. Biokonzerne wie Bayer und Monsanto steuern fast den ganzen Saatgutmarkt. Um dies aufzuhalten, müssen jene Bauern gestärkt werden, die ihre eigenen Saatgutsorten bewahren und vermehren.

Kerzen verzieren

Samstag, 4. April, 09.00–12.00
Pfarreizentrum Gross und Klein sind willkommen zum Verzieren der Heimosterkerzen mit dem Sujet der grossen Osterkerze. Gestaltet hat die diesjährige Osterkerze die Firmandin Julia Walter. Die Kerze zeigt ein Kreuz, umrankt von einem Lebensbaum, erhellt von drei sonnengelben Strahlen. In der Osternacht wird die grosse Osterkerze am Osterfeuer entzündet und die kleinen Heimosterkerzen werden gesegnet. Sie können zum Preis von 12 Franken zugunsten der Caritas Bern gekauft werden.

Wortimpuls

Die Ware Mensch

Wie Menschen wirtschaften, kaufen und verkaufen, produzieren und vermarkten, das färbt auf ihren Umgang ab, das färbt auf ihre Beziehungen ab, das färbt auf ihre Gedanken ab.

Nur:

Menschen sind keine Artikel, die sich erfassen lassen nach Grösse, Brustumfang, und Jahrgang.

Menschen sind keine Produkte, deren Glück sich designen lässt durch Mode, Lifestyle und Wellnessangebote.

Menschen sind keine Waren, deren Wert sich misst an der Anzahl Klicks, Follower, und Likes.

Menschen sind keine Dinge, die nach Gebrauch entlassen, verlassen, sich überlassen werden.

Denn:

Beziehungen sind unbezahlbar, unendlich wertvoll, unsäglich wichtig.

Felix Klingenberg

Merci, Andreas Lüdi

Während zwölf Jahren war Pfarrer Andreas Lüdi in der reformierten Kirchgemeinde Münsingen tätig. Er hat auf Ende April demissioniert. Ein herzliches Merci ganz besonders für die ökumenische Zusammenarbeit im Bereich der Jugendarbeit «echo» (bis 2015) und später dann im Bereich Entwicklungszusammenarbeit/Fastenopfer/Suppentage. Für die neue Aufgabe in der Beratungsstelle Ehe/Partnerschaft/Familie der reformierten Kirche des Kantons Bern alles Gute!

Todesfälle

6.2. Patrick Frei (1974), Bernstrasse 13A, Wichtrach
25.2. Hans Meier (1930), Bärenmatte (früher Sonnhaldeweg 22), Münsingen

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen

Pfarreileitung

Manuel Simon
031 791 10 08
manuel.simon@kathbern.ch

Sekretariat

Bettina Schüpbach
031 791 05 74
auferstehung.konolfingen@
kathbern.ch
Di 14.00–17.00
Mi 09.00–12.00
Do 09.00–12.00 / 14.00–17.00

Gottesdienste

Im Zuge der bundesrätlichen Massnahmen vom 16. März entfallen alle Gottesdienste bis einschliesslich 19. April. Beachten Sie unsere Website www.kathbern.ch/konolfingen, die regelmässig aktualisiert wird. Die Kirche ist am Tag für das private Gebet, Stille und Meditation geöffnet.

Beerdigungen

Beerdigungen können im engsten Familienkreis (am Grab) stattfinden.

Seelsorge

Wir sind telefonisch über das Pfarramt (031 791 05 74) erreichbar. Beim Wunsch nach einem Seelsorgegespräch wie auch bei Notfällen kann auch direkt die Notfallnummer (077 414 05 13) gewählt werden.



Religionsunterricht

Der Religionsunterricht und alle damit verbundenen Veranstaltungen entfallen bis einschliesslich 19. April. Die Erstkommunion am 26. April kann ebenfalls nicht stattfinden. Die Durchführung der Firmung am 17. Mai ist unwahrscheinlich und orientiert sich an den Bestimmungen von Bund und Kanton für öffentliche Veranstaltungen.

Veranstaltungen

Die Infrastruktur unserer Pfarrei wird bis mindestens 19. April nicht vermietet.

Einkaufsdienst und Botengänge

Wir bieten für Menschen ab 65 Jahren und für jene, die aufgrund von Vorerkrankungen zur Risikogruppe gehören, einen unbürokratischen Einkaufsdienst an. Wir erledigen die Einkäufe zeitnah bei einem örtlichen Supermarkt. Weiterhin führen wir einfache, aber wichtige Botengänge durch, z. B. Medikamente mit Rezept in Apotheke abholen. Sie können sich beim Pfarramt (031 791 05 74) oder bei Manuel Simon (077 414 05 13) telefonisch melden und das jeweilige Bedürfnis anmelden. Dieses Angebot führen wir gratis durch. Es soll eine Unterstützung sein, wenn keine Hilfe durch Angehörige geleistet werden kann.

online aktuell

Gebet für Betroffene und andere

«**Beten wir** für alle Menschen, die am Coronavirus erkrankt sind, für alle, die Angst haben vor einer Infektion, für alle, die sich nicht frei bewegen können, für die Ärztinnen und Pfleger, die sich um die Kranken kümmern, für die Forschenden, die nach Schutz und Heilmittel suchen, dass Gott unserer Welt in dieser Krise seinen Segen erhalte.

Allmächtiger Gott, Du bist uns Zuflucht und Stärke, viele Generationen vor uns haben Dich als mächtig erfahren, als Helfer in allen Nöten. Steh allen bei, die von dieser Krise betroffen sind, und stärke in uns den Glauben, dass Du Dich um jede und jeden von uns sorgst. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Martin Conrad, Liturgisches Institut
der deutschsprachigen Schweiz

Ihre Meinung

Auswirkungen eines Virus

Was für einen historischen Moment erlebt da unsere finanz- und leistungsorientierte, reise- und shoppingfreundliche, Spitzenmedizin gewohnte Spass- und Fungesellschaft! Ja, man kann wirklich sagen: Die wohlstandsgesättigte Gesellschaft kommt an ihre Grenzen, reagiert völlig verstört und muss merken, wie nichtig – angesichts eines unsichtbaren, klitzekleinen Virus – der moderne, intellektuelle Mensch auch heute noch eigentlich ist.

Zwingt ein Virus die Gesellschaft umzudenken, fragt ...

Alexander Pasalidi,
röm-kath. Pfarrer Gstaad



Foto: Sasha Freemind/unsplash.com

www.kathlangenthal.ch

Pastoralraumsekretariat
Bernadette Bader
Romina Glutz

Turmweg 3,
 3360 Herzogenbuchsee
 pastoralraum@
 kathlangenthal.ch
 062 961 17 37
 Mo–Fr 09.00–11.30
 Mo–Do 14.00–16.00

Pfarrer

Domherr Alex L. Maier
 alex.maier@
 kathlangenthal.ch
 062 961 17 37

Kaplan

Arogya Reddy Salibindla
 arogya.salibindla@
 kathlangenthal.ch
 077 521 84 96

Diakon

Giovanni Gadenz
 giovanni.gadenz@
 kathlangenthal.ch

Pfarreiseelsorger

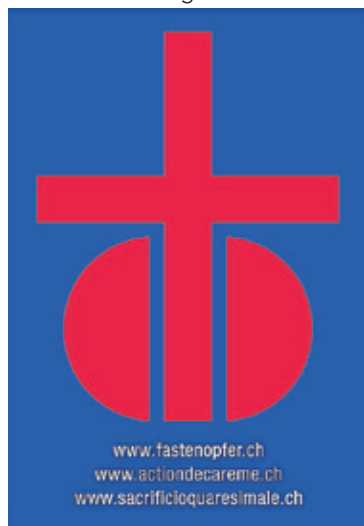
Niklaus Hofer
 niklaus.hofer@
 kathlangenthal.ch
 079 603 47 87

Leitung Katechese

Esther Rufener
 esther.rufener@
 kathlangenthal.ch
 079 530 97 33

Fastenopfer-Projekt

Mit diesem Bild verweisen wir Sie auf die Vorstellung unseres diesjährigen Fastenopferprojekts unter Huttwil und Wangen hin.



Pastoralraum-Jugendbussfeier

«Lieben mit ganzer Kraft»

Am Sonntag, **22. März**, 17.00, möchten wir ganz besonders alle Jugendlichen der fünften bis achten Klasse (und ihre Familien) zur diesjährigen Versöhnungsfeier in **Langenthal** einladen.

Wir werden auch dieses Jahr wieder eine **Musikband** haben, die für guten Sound und stimmigen Lobpreis sorgen wird.

Lassen wir uns einstimmen auf das grosse Fest der Auferstehung Jesu, indem wir uns vorbereiten mit diesem Einkehr-Gottesdienst. Blicken wir auf den, der für uns so vieles auf sich genommen hat, damit wir das **Leben in Fülle** haben.

Zum Hochfest «Verkündigung des Herrn»

Ohne die Kasualien (wie Hochzeiten, Taufen und Beerdigungen) mitzuzählen, haben wir letztes Jahr im Pastoralraum Oberaargau **641 Gottesdienste** gefeiert, 472 davon waren Eucharistiefiern.

Aus rund 80 verschiedenen Anlässen muss nach kirchlicher Vorgabe im Laufe des Jahres in einem Pastoralraum mindestens ein Gottesdienst gefeiert werden. In erster Linie sind dies alle Sonntage des Jahres und die Hochfeste.

Nachdem wir am 19. März das Hochfest des heiligen Josef in der Morgenmesse in Wangen begangen

haben, dürfen wir am Mittwochmorgen, **25. März**, um 09.00, das Hochfest **Verkündigung des Herrn** in **Herzogenbuchsee** feiern.

Das Mitfeiern dieses Gottesdienstes ist nicht nur die Erfüllung einer «heiligen Pflicht», sondern hat in der Fastenzeit auch noch den Vorteil, dass an diesem Tag nicht nur liturgisch, sondern auch kulinarisch **Fest- und nicht Fasttag** ist!

Also so, wie es die – in einem Buchtitel der Zeichnerin Claire Bretécher (gestorben am 10. Februar 2020) als **Die eilige Heilige** (Original: «La vie passionnée de Thérèse d'Avila») angeführte – Kirchenlehrerin **Teresa von Avila** auf den Punkt brachte: **Wenn Fasten, dann Fasten, wenn Rebhuhn, dann Rebhuhn**. In diesem Sinne: Frohe Andacht und «en Guete»!

Versöhnung

Buss- bzw. **Versöhnungsfeiern mit Beichtgelegenheit** sind in Langenthal: Sonntag, **22. März**, 17.00 (für Jugendliche und Familien) und Donnerstag, **2. April**, 19.00.

Weitere Beichtgelegenheiten vor Ostern: 5. Sonntag der Fastenzeit, **29. März:** 08.15 **Huttwil**; Hoher Donnerstag, **9. April**, 18.15 in **Niederbipp**; Karfreitag, **10. April**, 13.15 in **Langenthal** und 14.15 in **Herzogenbuchsee**

Wir dürfen Gutes tun

4. Fastensonntag 21./22. März: Kollekte für die **kirchliche Kinderzeitschrift «tut»**

5. Fastensonntag 28./29. März: **Fastenopfer**, für die Arbeit mit dem Projekt «Seraice I» – Recht auf eigenes Saatgut auf den Philippinen

«Neues Coronavirus»

Bei Redaktionsschluss wissen wir nicht, ob alle Gottesdienste und Anlässe, so wie sie hier veröffentlicht sind, durchgeführt werden können oder ob sie wegen des Coronavirus abgesagt, bzw. verschoben werden. Allen die mithelfen, die von Bund, Kanton und Bistum angeordneten und empfohlenen **Massnahmen** – siehe **laufende Aktualisierung auf unserer Website** (inkl. **Liste abgesagter Veranstaltungen**) – umzusetzen, ein herzliches Dankeschön.

Pfarrer Alex L. Maier und Rita Möll, Ressortverantwortliche Öffentlichkeit der Kirchgemeinde

Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a

Raumreservation KGH

Michael Schuhmacher

062 922 83 88

kirchgemeindehaus@

kathlangenthal.ch

Langenthal

Alle öffentlichen Gottesdienste und religiösen Versammlungen sind abgesagt. Die Veranstaltungen (auch ökumenische Aktionen) finden nicht statt.

Roggwil

Alle öffentlichen Gottesdienste und religiösen Versammlungen sind abgesagt. Die Veranstaltungen (z. B. Mittagstisch) finden nicht statt.

Ausserordentliche Lage

Weisungen für den Pastoralraum Oberaargau

Wir halten die vom Bund am 16. März angeordneten Massnahmen ein. Gestützt auf die **Verschärften Massnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Coronavirus** des Bistums Basel vom 17. März halten wir folgendes fest:

Gottesdienst:

Alle öffentlichen Gottesdienste und religiösen Versammlungen sind untersagt.

Der Bischof entbindet von der Sonntagspflicht.

Sämtliche Taufen, Erstkommunionfeiern, Firmungen und Hochzeiten werden verschoben.

Begräbnisfeiern können unter strengen Auflagen stattfinden. Sie werden so einfach wie möglich

und mit so wenigen Personen wie möglich gefeiert (im engsten Familienkreis) und nur am Grab.

Die **Eucharistiefier** darf und soll von den Priestern nur noch privat gefeiert werden. Die **Chiasmesse** feiert der Bischof privat.

Sämtliche **Veranstaltungen** der Pfarreien, anderssprachigen Missionen und Fachstellen sind untersagt.

Die Kirchen im Bistum bleiben für das persönliche Gebet offen.

Im Schöpfungshaus wohnen



Bei sich selbst zu Hause sein verwurzelt in der Schöpfung sich erinnernd achtsam mit sich selbst mitfühlend mit anderen wachsen und reifen können

Eingebunden im Schöpfungskreis ermutigt zum Aufstand für die Würde aller Menschen für das Recht auf Nahrung für Klimagerechtigkeit für unsere Mitgeschöpfe – Tiere und Pflanzen

Dankbar-verantwortungsvoll miteinander im Schöpfungshaus deinen Segen feiern (Pierre Stutz in: **Meditationen 2020 zum Hungertuch**, welche im Schriftenstand unserer sechs Kirchen auf-liegen.)

Seelsorge:

Unsere Kirchen sind weiterhin zu den gewohnten Zeiten für das persönliche Gebet geöffnet. Grundsätzlich wird, auf Weisung des Bischofs, die Krankenkommunion nicht mehr nach Hause gebracht. Die einzige Ausnahme ist das Viaticum. Bei Seelsorge- und Beratungsgesprächen werden die Massnahmen des Bundes beachtet. Wenn möglich, führen wir diese telefonisch durch. Der Empfang des Beichtsakraments ist in der Einzelseelsorge möglich. (Telefonische Anmeldung via Sekretariat)

Religionsunterricht:

Der Religionsunterricht ist abgesagt – Brief an Familien (14. März).

Raumvermietung:

Anlässe von Mietern der kirchlichen Räume finden – in Absprache mit dem KGR (16. März) – nicht statt.

Information:

Genauere Angaben und aktuelle Informationen für den Pastoralraum finden Sie laufend angepasst auf unserer Website. Die Öffnungszeiten des Pastoralraumsekretariats finden Sie auf der Website und in diesem «pfarrblatt» unter Herzogenbuchsee. Der Gottesdienstflyer April–Mai erscheint vorläufig nicht.

Touch hearts – not hands!

(Berührt Herzen, nicht Hände!)

Bhüet Euch Gott!

Ihr Pfarrer: Domherr Alex L. Maier

Gebet der Bischöfe Europas vom 11. März

Gott Vater, Schöpfer der Welt, Du bist allmächtig und barmherzig. Aus Liebe zu uns hast Du Deinen Sohn zum Heil der Menschen an Leib und Seele in die Welt gesandt. Schau auf Deine Kinder, die in dieser schwierigen Zeit der Prüfung und Herausforderung in vielen Regionen Europas und der Welt sich an Dich wenden, um Kraft, Rettung und Trost zu suchen. Befreie uns von Krankheit und Angst, heile unsere Kranken, tröste ihre Familien, gib den Verantwortlichen in den Regierungen Weisheit, den Ärzten, Krankenschwestern und Freiwilligen Energie und Kraft, den Verstorbenen das ewige Leben. Verlasse uns nicht im Moment der Prüfung, sondern erlöse uns von allem Bösen. Darum bitten wir Dich, der Du mit dem Sohn und dem Heiligen Geist lebst und herrschst bis in alle Ewigkeit. Amen.

Maria, Mutter der Kranken und Mutter der Hoffnung, bitte für uns!

Herzogenbuchsee Herz-Jesu

3360 Herzogenbuchsee
Turmweg 1

Alle Gottesdienste und Veranstaltungen in Herz-Jesu und im Kirchgemeindehaus Herzogenbuchsee entfallen.

Wegen der Corona-Pandemie ist das Pastoralraumsekretariat bis auf Weiteres Montag bis Donnerstag von 09.00–11.00 geöffnet.

Weitere Infos finden Sie auf www.kathlangenthal.ch.

Senior*innenmittag

Das **Senior*innenmittag** des katholischen Frauenvereins vom **25. März** wird aufgrund der aktuellen Situation **abgesagt** und auf die zweite Jahreshälfte **verschoben**. Vielen Dank für Euer Verständnis. C. Lienhard

Italienisches Senior*innenangebot entfällt

Non c'è programma per gli anziani (Over 60, Pro Senectute, ecc.) **fino al 30 marzo.** F. Fabbricatore

Wort an getaufte Menschen

Ich bin berufen, etwas zu tun oder zu sein, wofür kein anderer berufen ist. Ich habe einen Platz in Gottes Plan, auf Gottes Erde, den kein anderer hat. Ob ich reich bin oder arm, verachtet oder geehrt bei den Menschen, Gott kennt mich und ruft mich bei meinem Namen.

hl. John Henry Newman
(1801–1890)

Huttwil Bruder Klaus

4950 Huttwil
Südstrasse 5

Alle öffentlichen Gottesdienste und religiösen Versammlungen sind abgesagt. Alle Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der Pfarrei Bruder Klaus sind untersagt. Die Wanderung der Pausch-Gruppe ist abgesagt.

Fastenopfer-Projekt

Von den verschiedenen Projekten, die Fastenopfer dieses Jahr den Pfarreien zur Unterstützung vorgeschlagen hat, haben wir jenes ausgewählt, das den Menschen in vier Provinzen auf den Philippinen zu ihrem Recht auf eigenes Saatgut verhelfen soll.

Fastenopfer beschreibt dieses Projekt wie folgt:

«Das Ziel dieses Projekts von Searice ist es, Kleinbäuerinnen und -bauern in den vier Provinzen Cotabato, South Cotabato, Sarangani, Sultan Kudarat zu befähigen, sich für ihr Recht auf eigenes Saatgut einsetzen zu können.

Durch vertiefte Kenntnisse, wie traditionelles Saatgut aufbewahrt, vermehrt und gezüchtet werden kann, sowie mehr Wissen über die philippinische Gesetzgebung zu Saatgut und biologischer Landwirtschaft sind Bauernfamilien gut vorbereitet, um lokales Saatgut zu erhalten und für ihre damit zusammenhängenden Rechte zu kämpfen.

Dies sind die thematischen Schwerpunkte des Projekts bis Ende 2020.

Als sinnvolle Methode hat sich der Farmer-to-Farmer-Exchange erwiesen – also der direkte Austausch zwischen Bäuerinnen und Bauern. Dieser wurde bereits von einer anderen Partnerorganisation von Fastenopfer, von Agro-Eco, erfolgreich übernommen.

Die Organisation Searice ist eine neue Partnerin von Fastenopfer und hat ihren Sitz in Manila. Das Projekt in Mindanao wird in Zusammenarbeit mit der lokalen Regierung von Arakan und Sultan Kudarat und mit der Sultan Kudarat State University durchgeführt.»

Fortsetzung siehe «Wangen».

Wangen St. Christophorus

3380 Wangen a.A.
Beundenstrasse 13

Alle öffentlichen Gottesdienste und religiösen Versammlungen sind abgesagt. Alle Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der Pfarrei St. Christophorus, auch in der Heiligkreuzkirche, sind untersagt.

Avviso in italiano

Coronavirus: Il Consiglio federale ha proclamato la «situazione straordinaria». Anche il locale del CEN nel sotteraneo della chiesa di Niederbipp è chiuso. Tutte le chiese della zona pastorale sono aperte per la preghiera individuale. Le Sante Messe sono sospese. Ulteriore informazioni (in tedesco):

www.kathlangenthal.ch o (in italiano) anche alla MCI o dal diacono Giovanni Gadenz o il parroco Can. Alex L. Maier.



Wir sind überzeugt, dass unsere Spenden dazu beitragen werden, den Menschen in den vier genannten Provinzen auf den Philippinen zu wertvollem traditionellen und lokalem Saatgut zu verhelfen – und damit längerfristig auch zur Unabhängigkeit und Selbstständigkeit in ihrer biologischen Landwirtschaft. Da die Gottesdienste und somit auch die Kollekten zurzeit entfallen, weisen wir Sie auf die Möglichkeit der Spende per Einzahlung hin. Im nächsten «pfarrblatt» werden wir Sie für die gezielte Spende über die Projektnummer bzw. IBAN orientieren.

Weitere Infos siehe unter www.fastenopfer.ch/projekt Giovanni Gadenz, Diakon

Pastoralraumpfarrer
Vakant

Priester mit
Pfarrverantwortung
Georges Schwickerath
 Bischofsvikar
 Tel. 032 321 33 60

Pfarrer
Antony Donsy Adichiyil
 Utzenstorf
 donsya@gmail.com

Missione
Cattolica Italiana
Don Waldemar
Nazarczuk
 Burgdorf
 missione@
 kath-burgdorf.ch
 034 422 54 20

Leiter Katechese/
Jugendarbeit
Markus Schild
 Burgdorf
 markus.schild@
 kath-burgdorf.ch
 034 422 85 12

gensein. Später wandere ich weiter bergauf, am Restaurant vorbei, auf einen kleinen Waldpfad einbiegend wieder hinunter zur Schlucht. Unterwegs komme ich an Kreuzwegstationen vorbei, mit Bildern und Texten von Maria Hafner und Silja Walter. Wieder beim Eingang der Schlucht angekommen und in den Bus steigend, denke ich: So muss es im Paradies sein, und ich habe das Gefühl, ein Stück Himmel auf Erden erlebt zu haben.

Theologin Gaby Bachmann

Indien-Reise mit Pfarrer Donsy

vom Sonntag, 20. September bis
Montag, 5. Oktober, für die
Pfarrangehörigen des Pastoral-
raums Emmental

Diese interessante und sehr abwechslungsreiche Reise beginnt am Flughafen in Zürich und führt Sie nach Delhi, Agra, Jaipur, Trivandrum, Kanyakumari, Alleppey, Bharananganam, Thekkady, Athirapally und wieder zurück nach Zürich.



Im Preis inbegriffen sind alle Flüge, 14 Übernachtungen im Doppelzimmer inkl. Halbpension, alle Transfers und Überlandfahrten im klimatisierten Reisebus, deutschsprachige Reiseleitung, alle Ausflüge und Besichtigungen, eine Hausboot-Tour mit Mittagessen und eine Bootstour in Cochin.

Preis pro Person (bei 25 bis 29 Vollzahlenden): **Fr. 2600.–** (EZ-Zuschlag Fr. 750.–)

Das vollständige Reiseprogramm liegt in allen drei Kirchen des Pastoralraumes auf, oder Sie finden es auf der Homepage:
www.kathutzenstorf.ch.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt!
Senden Sie Ihre schriftliche Anmeldung bitte bis spätestens Montag, 20. April an das Pfarrsekretariat:
 Landshutstr. 41, 3427 Utzenstorf.

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau

Oberfeldstrasse 6
 034 402 20 82
 www.kirchenlangnau.ch
 heiligkreuz.langnau@
 kathbern.ch

Gemeindeleitung
Theologin/Koordinatorin
 Gaby Bachmann
 034 402 20 82

Leitender Priester
 vakant

Sekretariat
 Jayantha Nathan

Katechese
 Markus Schild
 Monika Ernst
 Susanne Zahno

Coronavirus-Massnahmen

Der Bischof von Basel schreibt in seinem heutigen Brief, dass alle öffentlichen Gottesdienste und religiösen Versammlungen bis am 19. April untersagt sind, aber er gibt uns dazu noch folgende Gedanken mit:

Obwohl hier äusserliche Massnahmen angeordnet werden, trifft diese besondere Lage die religiösen Gemeinschaften in ihren inneren Vollzügen – in besonderer Weise angesichts der bevorstehenden Kar- und Ostertage für die christlichen Gemeinschaften. Wir verstehen die jetzt entstandene Situation auch als Chance, um darüber nachzudenken und zu entdecken,

- was uns unser Feiern bedeutet
- was Verzicht unter diesen Umständen bedeutet und freisetzen kann
- welche kreativen Möglichkeiten wir haben, auf andere Art miteinander verbunden zu **sein**.
- welche neuen Sichtweisen wir entwickeln können
- was entsteht, wenn vieles unklar ist und neu werden will.

Liebe Pfarrangehörige

Aufgrund der aktuellen Lage (Coronavirus) gerne vorab folgende Informationen:

Unsere Homepage **www.kathbern.ch/langnau** wird laufend aktualisiert und gibt Ihnen Auskunft über die aktuelle Situation.

Religionsunterricht/ Erstkommunion

Der Unterricht darf bis auf Weiteres nicht stattfinden. Auch das Fest der Erstkommunion am 26. April wurde gestrichen.

Die Eltern der Unterrichtskinder wurden per Brief orientiert.

Kleinkinderfeier – Generationengottesdienste

Das Vorbereitungsteam bedauert, dass die Kleinkinderfeier vom 28. März nicht stattfinden kann. Ebenfalls entfallen während der Epidemiezeit die Generationengottesdienste.

Treff 60 Plus

Der Start dieses neuen Angebotes müssen wir vertagen. Die geplanten Treffen im März und April können wir nicht durchführen. Wir werden Sie brieflich kontaktieren, sobald wir starten dürfen.

Fastenzeit-Anlässe

Aufgrund des Coronavirus haben wir in Absprache mit der reformierten Kirche entschieden, dass die beiden gemeinsamen Mittagessen im Pfarrzentrum vom 25. März und vom 1. April nicht durchgeführt werden.

Rosenaktion

Der traditionelle Rosenverkauf zugunsten «Fastenopfer» und «Brot für alle» findet dieses Jahr der aktuellen Lage angepasst statt. Sofern die Max-Havelaar-Rosen geliefert werden können, stehen sie zwischen 09.00 und 12.00 in Vasen in der reformierten und in der katholischen Kirche zum Mitnehmen bereit. Falls Sie eine Spende tätigen wollen, bitten wir Sie, die in den beiden Kirchen angebrachten Opferkassen zu benutzen.
 Herzlichen Dank.

Begräbnisfeiern

Begräbnisfeiern werden (nach Vorgabe des Bistums) im Familienkreis gehalten, gegebenenfalls nur als Beisetzung auf dem Friedhof.

Langnau interkulturell

Die Anlässe von Langnau interkulturell finden wegen der aktuellen Lage nicht mehr statt.
 Wir danken für Ihr Verständnis.

Wir wünschen Ihnen gute Gesundheit!

Ein besonderer Ort

Ein besonderer Lieblingsort von mir ist die Verenaschlucht in Solothurn. Gerade in der Fastenzeit ziehe ich mich gerne zurück und suche bewusst die Stille. Dazu fahre ich mit dem Zug nach Solothurn, mit dem Bus weiter bis zum Eingang der Schlucht und spaziere dem Bach entlang, lausche dem Gurgeln des Wassers, dem Zwitschern der Vögel und freue mich über all die Dinge, die mir so auf dem Weg ins Auge stechen. Ganz hinten befindet sich der Ort, an dem die Heilige Verena lebte, die aus Theben stammte. Ihre Tage verbrachte sie mit Beten, Fasten und Psalmen singen. Viele Menschen kamen zu ihr und fragten sie um Hilfe für Krankheiten und Beschwerden. Ihren Lebensunterhalt verdiente sie mit Handwerkserzeugnissen. Doch bald wurden ihre Wundertaten bekannt, und sie musste vor den Römern fliehen. Sie zog weiter und ihre Wanderung endete in Zurzach, wo sie um 320 n. Chr. starb. Dieser Ort ist ein ganz besonderer, und wenn man in die Steinkirche sitzt und ganz für sich alleine ist, dann erfasst einem ein Gefühl von Dankbarkeit, Zufriedenheit und Getra-

Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf

Friedeggstrasse 12
034 422 22 95
www.kath-burgdorf.ch
info@kath-burgdorf.ch

Leitung der Pfarrei

Theologin/Koordinatorin
Gaby Bachmann

Jugendseelsorger
Markus Schild

Leiterin Sekretariat
Barbara Catania

Sakristan/Hauswart
Franz Sutter
079 471 24 25

Öffnungszeiten
Mo–Fr 08.30–11.30
Do 14.30–17.00
(während Burgdorfer Schulferien
Di–Do 08.30–11.30)

Coronavirus- Massnahmen

Der Bundesrat hat in seiner Medienkonferenz vom 16. März mitgeteilt, dass es verboten ist, öffentliche oder private Veranstaltungen, einschliesslich Sportveranstaltungen und Vereinsaktivitäten durchzuführen. Unter diesem Verbot stehen auch die Kirchen und ihre Anlässe. Daher müssen wir Ihnen mitteilen, dass ab dem **17. März bis 19. April keine Gottesdienste mehr gefeiert werden.**

Der Bischof von Basel, Felix Gmür, schreibt dazu:

Obwohl hier äusserliche Massnahmen angeordnet werden, trifft diese besondere Lage die religiösen Gemeinschaften in ihren inneren Vollzügen – in besonderer Weise angesichts der bevorstehenden Kar- und Ostertage für die christlichen Gemeinschaften. Wir verstehen, die jetzt entstandene Situation auch als Chance, um darüber nachzudenken und zu entdecken,

- was uns unser Feiern bedeutet
- was Verzichten unter diesen Umständen bedeutet und freisetzen kann
- welche kreativen Möglichkeiten wir haben, auf andere Art miteinander verbunden zu sein.
- welche neuen Sichtweisen wir entwickeln können
- was entsteht, wenn vieles unklar ist und neu werden will.

Kirche und Pfarramt

Unsere Kirche in Burgdorf bleibt offen für Einkehr, Gebet, und Stille. Das Pfarramt bleibt **reduziert geöffnet (Di–Do, von 08.30–11.30).**

Wir bitten Sie um Verständnis und wünschen Ihnen alles Gute und bleiben Sie gesund ...!

Gaby Bachmann,
Theologin, Koordinatorin

Taufe

Am 22. März dürfen wir Vivien Joana in unsere Glaubensgemeinschaft aufnehmen. Wir wünschen Vivien Joana und ihrer Familie alles Gute und Gottes reichen Segen.

Abschied nehmen

mussten wir am 28. Februar von Domingos Fernandes Quarsema dos Santos. Gott, nimm ihn in Dein Reich auf und schenke den Angehörigen reichen Trost.

Aufbruch zu neuen Ufern

Markus Schild hat Ende Februar dem Kirchgemeinderat mitgeteilt, dass er die Pfarrei Maria Himmelfahrt auf den 31. Mai 2020 verlassen wird, um sich beruflich neu zu orientieren. Er war seit 2004 in Burgdorf als Religionspädagoge tätig und hat Kinder, Jugendliche, aber auch Menschen aus verschiedenen Generationen begleitet und sie in diversen Aufgaben unterstützt. Er hat das Katecheseteam in der Pfarrei geleitet, im Pastoralraum die Katechetinnen in ihrer Arbeit begleitet und verschiedene Angebote für Jugendliche sowie jeweils die Krankenwallfahrt oder die Reise nach Taizé vorbereitet und durchgeführt. Für all das danken ihm der Kirchgemeinderat und das Pfarreiteam herzlich und wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute. Kirchgemeinderat und Pfarreiteam

Hauptversammlung Kirchenchor

Am 27. Februar 2020 durfte der Vorstand unter der Leitung von Markus Baer, Brigitte Vogler und Susanne Haller zur 105. Hauptversammlung unseres Vereins laden, an welcher fast alle Mitglieder teilnehmen konnten. Nebst spannenden Rückblicken auf das intensive Vereinsjahr gab's auch einige Ehrungen vorzunehmen, so für 25 Jahre Mitgliedschaft unseres Chorleiters Hansueli Fischbacher, für 35 Jahre Treue unseres einstigen Präsidenten Niklaus Moos sowie zahlreiche weitere Ehrungen für eifriges Mitwirken und gute Mitarbeit im Chordienst. Im zweiten Teil konnte auch mit Speis und Trank der Geselligkeit nachgegangen werden, bevor wir ins nächste Vereinsjahr mit weiteren Choraktivitäten starten werden.

Aufgrund der aktuellen Situation entfallen die wöchentlichen Proben bis auf Weiteres.

Für den Kirchenchor
Adrian Hodel

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf

Landshutstrasse 41

Pfarrer

Antony Donsy Adichiyil
donsya@gmail.com

Sekretariat

Öffnungszeiten
Di–Fr 09.00–11.00
032 665 39 39
info@kathutzenstorf.ch
www.kathutzenstorf.ch

Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus

Der Bundesrat hat in der Medienkonferenz vom 16. März mitgeteilt, dass es verboten ist, öffentliche oder private Veranstaltungen durchzuführen.

Unter diesem Verbot stehen auch die Kirchen und ihre Anlässe.

Daher müssen wir Ihnen mitteilen, dass ab dem

17. März bis 19. April keine Gottesdienste mehr gefeiert werden dürfen!

Unsere katholische Kirche in Utzenstorf bleibt offen für Gebet, Stille und Einkehr.

Wir wünschen Ihnen von Herzen alles Gute, Gottes reichsten Segen sowie gute Gesundheit und danken Ihnen für Ihr Verständnis in dieser für uns alle ausserordentlichen Lage.

Ihr Pfarreiteam



Im ganzen Bistum Basel gelten ab sofort folgende Massnahmen:

- Alle öffentlichen Gottesdienste und religiösen Versammlungen sind untersagt.
- Sämtliche Taufen, Erstkommunionfeiern, Firmungen und Hochzeiten werden verschoben.
- Begräbnisfeiern können unter strengen Auflagen stattfinden. Sie werden so einfach und mit so wenig Personen wie möglich gefeiert (im engsten Familienkreis) und nur am Grab.
- Der Bischof entbindet von der Sonntagspflicht.
- Die Kirchen im Bistum bleiben für das persönliche Gebet offen.
- Der Religionsunterricht fällt auf sämtlichen Stufen aus.
- Gottesdienstübertragungen am Fernsehen, im Radio oder über Livestreaming ermöglichen die Teilnahme an Feiern der Kirche. Vorschläge finden sie auf der Internetseite des Bistums.
- Die liturgischen Texte der Sonntage und Feiertage sowie Vorschläge für Gebet und Betrachtung stellen die Benediktiner in Einsiedeln zur Verfügung:
<https://www.kloster-einsiedeln.ch/gotteswort>.

Gemeindeleiterin**Marie-Louise Beyeler-Küffer**
 MA of theology
 032 387 24 16
 marie-louise.beyeler@kathseeland.ch
Leitender Priester**Dr. Matthias Neufeld**
 032 387 24 15
 matthias.neufeld@kathseeland.ch
Diakon**Thomas Weber**
 lic. theol.
 032 387 24 11
 thomas.weber@kathseeland.ch
Vikar**Joachim Cabezas**
 lic. theol.
 032 387 24 17
 joachim.cabezas@kathseeland.ch
Pfarrreiseelmsorger**Jerko Bozic**
 lic. theol.
 032 387 24 14
 jerko.bozic@kathseeland.ch
Eberhard Jost
 lic. theol.
 032 387 24 12
 eberhard.jost@kathseeland.ch
Leitung Katechese**Jerko Bozic**

Koordinaten s. oben

Jugendarbeit**Magdalena Gisi**
 magdalena.gisi@kathseeland.ch
 032 387 24 13

www.kathbern.ch/lyss-seeland
**Pfarrei
 Maria Geburt
 Lyss-Seeland**
3250 Lyss
 Oberfeldweg 26
 032 387 24 00

mariageburt.lyss@kathseeland.ch
**Liebe
 Pfarreiangehörige**

Am 16. März hat der Bundesrat zur Verhinderung der Ausbreitung von Covid-19 den Notstand für das ganze Land ausgerufen. Die zwingend einzuhaltenden Weisungen gelten vorerst bis 19. April. Ab sofort gilt für unsere Pfarrei

Gottesdienste

Sämtliche Gottesdienste, Andachten, Gebetszeiten sind ab sofort verboten!

Gottesdienstübertragungen am Fernsehen, im Radio (www.radiomaria.ch) oder über Livestreaming ermöglichen die Teilnahme am Feiern der Kirche. Vorschläge findet man auf der Internetseite des Bistums.

Die liturgischen Texte der Sonn- und Feiertage sowie Vorschläge für Gebet und Betrachtung stellen die Benediktiner von Einsiedeln zur Verfügung: www.kloster-einsiedeln.ch/gottes-wort/.

Das Liturgische Institut hat ebenfalls dienliche Anregungen publiziert: www.liturgie.ch.

Pfarrveranstaltungen

Alle Pfarrveranstaltungen werden abgesagt. Das gilt für Konzerte, Vorträge, Senior*innen-Nachmittage, Mittagstische, Apéros, Fastensuppen etc. Sämtliche Taufen, Erstkommunionfeiern, Firmungen und Hochzeiten werden verschoben.

Begräbnisfeiern können unter strengen Auflagen stattfinden. Sie werden so einfach und mit so wenigen Personen wie möglich gefeiert (im engsten Familienkreis) und nur am Grab.

Katechese

Alle katechetischen Anlässe und Lektionen werden ab sofort bis zum Widerruf dieser Weisung abgesagt.

Die Erstkommunionfeiern und Firmungen 2020 finden nicht statt, die Kinder und Familien werden über Alternativen informiert.

Wir danken unseren Mitarbeitenden und den Pfarreiangehörigen für das Verständnis und wünschen allen Gottes Segen in dieser Zeit!
 Die Pfarreileitung

Hilfsaktion Samos

Es wurden drei Tonnen Hilfsgüter gesammelt. Diese sind nun auf dem Weg nach Samos. Herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender!


**Pfarreizentrum
 Maria Geburt Lyss**
3250 Lyss
 Oberfeldweg 26
 032 387 24 01

mariageburt.lyss@kathseeland.ch
www.kathbern.ch/lyss
Koordination

Diakon Thomas Weber

**Psalm 16: Du zeigst mir
 den Weg zum Leben**

Behüte mich, Gott, denn ich vertraue Dir. Ich sage zum Herrn: «Du bist mein Herr; mein ganzes Glück bist du allein.» An den Heiligen im Lande, an ihnen nur habe ich mein Gefallen. Viele Enttäuschungen erleidet, wer fremden Göttern folgt. Ich will sie nicht verehren, ich nehme ihre Namen nicht auf meine Lippen. Du, Herr, teilst mir zu, was ich brauche; Du hältst mein Los in Deiner Hand. Auf schönem Land fiel mir ein Anteil zu. Ja, was Du mir zugemessen hast, gefällt mir gut. Ich preise den Herrn, der

**Seh-Land****Fasten = Teilen**

Fastenopfer – wir teilen. So tritt unser katholisches Hilfswerk seit Jahren auf. Die biblische Bedeutung von «Fasten» kann man kaum besser erklären! Das Bild vom blossen Verzicht auf Nahrungsaufnahme greift da viel zu kurz: Fasten ist nichts, was auf sich selbst bezogen bleibt, sondern immer auf das Wohl der Mitmenschen und der ganzen Schöpfung ausgerichtet ist. Fasten heisst nicht einfach verzichten. Fasten heisst: miteinander teilen.

Lesetipp: Jesaja 58,1–10 (JB)

Pfarreizentrum St. Katharina Büren a. A.

3294 Büren a.A.
Solothurnstrasse 40
032 387 24 04
katharina.bueren@kathseeland.ch
www.kathbern.ch/bueren

Koordination
Jerko Bozic, Pfarreiseelsorger

Pfarreizentrum St. Maria Ins

3232 Ins
Fauggersweg 8
032 387 24 02
maria.ins@kathseeland.ch
www.kathbern.ch/ins

Koordination
Eberhard Jost, Pfarreiseelsorger

Pfarreizentrum St. Peter und Paul Täuffelen

2575 Täuffelen
Bodenweg 9
032 387 24 03
peterpaul.taeuffelen@kathseeland.ch
www.kathbern.ch/taeuffelen

Koordination
Magdalena Gisi,
Katechetin und Jugendarbeiterin

mich beraten hat. Auch erinnert mich mein Herz in der Nacht an seinen Rat. Ich habe den Herrn beständig vor Augen. Er steht mir zur Seite, ich wanke nicht. Darum freut sich mein Herz und dankend frohlockt meine Seele; denn in Dir werde ich wohnen in Sicherheit. Du Herr, gibst mich nicht der Totenwelt preis: Du lässt nicht zu, dass ich für immer im Grab ende, denn in Treue stehe ich zu Dir. Du zeigst mir den Weg zum Leben. In Deiner Nähe herrscht Freude in Fülle. Aus Deiner Hand, oh Herr, kommt bleibendes Glück für alle Zeit.

«Gemeinsam für eine Landwirtschaft, die unsere Zukunft sichert»

Seit 50 Jahren engagieren sich «Brot für alle», «Fastenopfer» und später auch «Partner sein» mit der Ökumenischen Kampagne für eine gerechtere Welt. Der Einsatz für Menschenrechte und Menschenwürde zieht sich wie ein roter Faden durch die Kampagnen der letzten Jahrzehnte. In der Kampagne 2020 werden wir auf die Rolle und die Wichtigkeit von bäuerlichem Saatgut aufmerksam gemacht: 70 Prozent der Lebensmittel werden weltweit von Kleinbäuerinnen und -bauern produziert, die auf bäuerliches Saatgut angewiesen sind. «Bäuerlich» heisst, dass die Bäuerinnen und Bauern zum Aussäen jeweils auf Samen aus der vorherigen Ernte zurückgreifen, dieses immer wieder an die lokalen klimatischen Gegebenheiten anpassen, tauschen und verkaufen. Diese Art von Landwirtschaft ist bedroht – obwohl sie eine Antwort auf den Klimawandel sein könnte und auf jahrtausendealtem Wissen beruht. www.sehen-und-handeln.ch



Unter dem Schutz des Höchsten

1. Wer im Schutz des Höchsten wohnt, der ruht im Schatten des Allmächtigen.
2. Ich sage zum Herrn: Du meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, auf den ich vertraue.
3. Denn er rettet dich aus der Schlinge des Jägers und aus der Pest des Verderbens.
4. Er beschirmt dich mit seinen Flügeln, unter seinen Schwingen findest du Zuflucht, Schild und Schutz ist seine Treue.
5. Du brauchst dich vor dem Schrecken der Nacht nicht zu fürchten, noch vor dem Pfeil, der am Tag dahinfliegt,
6. Nicht vor der Pest, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die wütet am Mittag.
7. Fallen auch Tausend an deiner Seite, dir zur Rechten zehntausend, so wird es dich nicht treffen.
8. Mit deinen Augen wirst du es schauen, wirst sehen, wie den Frevlern vergolten wird.
9. Ja, du, Herr, bist meine Zuflucht. Den Höchsten hast du zu deinem Schutz gemacht.
10. Dir begegnet kein Unheil, deinem Zelt naht keine Plage.
11. Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen.
12. Sie tragen dich auf Händen, damit dein Fuss nicht an einen Stein stösst;
13. Du schreitest über Löwen und Nattern, trittst auf junge Löwen und Drachen.
14. Weil er an mir hängt, will ich ihn retten. Ich will ihn schützen, denn er kennt meinen Namen.
15. Ruft er zu mir, gebe ich ihm Antwort. In der Bedrängnis bin ich bei ihm, ich reisse ihn heraus und bring ihn zu Ehren.
16. Ich sättige ihn mit langem Leben, mein Heil lass ich ihn schauen.



Palmbaumständer

Wir vermissen noch einige Palmbaumständer! Falls noch jemand Ständer im Keller hat – bitte ins Pfarreizentrum Ins oder Täuffelen zurückzubringen.

Wir danken den Pfarreiangehörigen für das Verständnis in dieser speziellen Situation und wünschen allen Gottes Segen in dieser Zeit!

Pastoralraumpfarrer
Kurt Schweiss
 Martinstrasse 7
 3600 Thun
 033 225 03 34
 kurt.schweiss@kath-thun.ch

Koordinationsstelle
Katholische Kirche
Bern Oberland
 Martinstrasse 7
 3600 Thun
 033 225 03 39
 pastoralraum.beo@kath-thun.ch
 www.kathbern/oberland-

Fachstelle Diakonie
Elizabeth Rosario Rivas
 Schloss-Strasse 4
 3800 Interlaken
 079 586 02 29
 sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Missione Cattolica
di Lingua Italiana
 Kapellenweg 7
 3600 Thun
 033 225 03 39
 mci@kath-thun.ch

Heilpädagogischer
Religionsunterricht
Maja Lucio
 033 823 56 62
 maja.lucio@kathbern.ch

Unbürokratische Hilfe

Die Fachstelle Diakonie für den ganzen Pastoralraum Oberland ist nach einer Pilot- und Projektphase nun definitiv eingerichtet (wir haben berichtet). Die Stelle wird von der Fachfrau Elisabeth Rosario Rias betreut. Wir haben sie nach ihrer Motivation befragt: «Die kirchliche Sozialarbeit ist in der heutigen Zeit ein ausgezeichnetes Beispiel des kirchlichen Engagements für Menschen in der Not. Mittels ausgebildeter Sozialarbeitenden wird fachliche Unterstützung geleistet. Diesen Beruf auszuüben, ist für mich sehr zufriedenstellend. Wenn meine Arbeit eine kleine oder grosse Veränderung im Leben von jemandem bewirkt, dann zelebriere ich dies wie einen eigenen Erfolg. Durch die Fachstelle Diakonie wird eine Tür für Menschen mit verschiedenen Bedürfnissen geöffnet. Viele denken, dass die kirchliche Sozialberatung nur Katholik*innen unterstützt; wenn die Klient*innen erfahren, dass alle willkommen sind, unabhängig von der Konfession oder sogar unabhängig davon (und das ist ein heikles Thema), wie der Aufenthaltsstatus ist, dann sind sie positiv überrascht. Oftmals sind wir die erste Anlaufstelle, wenn Menschen nicht wissen, an wen sie sich wenden sollen. Dank unserer guten Vernetzung in der Region Bern Oberland gelingt es uns, die Klient*innen an die richtige Stelle zu verweisen. Manchmal sind die Anliegen sehr schwierig, aber wir lehnen keine Anfrage ab. Es wird immer versucht, nach einer möglichen Lösung zu suchen. Oftmals wird mit einem Fall monatelang gearbeitet und dies kostenlos. Das Vertrauen unserer Klient*innen ist die grösste Belohnung für uns. Dank der zahlreichen positiven Rückmeldungen wächst das Interesse an unseren Diensten. Das motiviert uns weiterzumachen.»

Elizabeth Rosario Rivas

Kirche am Radio BeO

Gibt es Gott? – Und wenn ja, wo ist «es»?

Beweisen kann man es nicht, es ist tatsächlich eine Glaubensfrage: Gibt es Gott? Eine Gruppe Jugend-

licher aus Unterseen spürt der uralten Gottesfrage nach, befragt Fachleute und Passant*innen und bildet sich eine eigene, individuelle Meinung. Der Kirchenvater Augustinus sagte dazu: «Wenn du es befragst, ist es nicht Gott.» Lassen Sie sich mitnehmen auf eine spannende Reise durch die Jahrhunderte und beantworten Sie diese Frage für sich ganz persönlich. Es lohnt sich, immer wieder neu darüber nachzudenken.

Hinweis: Radio BeO, Dienstag, 31. März, 21.00–22.00

Statt Fast Food und Small Talk

Früher war Essen aufgrund der erschwerten Nahrungsbeschaffung nicht immer verfügbar. Die Essenspausen gewährten dem Körper, den Verdauungsorganen eine natürliche Pause. So sind wir Menschen quasi auf Fasten programmiert. Gerade die Erkenntnisse aus dem Intervallfasten zeigen auf, wie wertvoll der zeitlich eingeplante Essensverzicht für unsere Gesundheit ist.

Der Überfluss von heute führt dazu, dass Nahrung immer und überall zur Verfügung steht. Der Fast-Food- und Small-Talk-Geist unserer Zeit lässt ein aufkommendes echtes Hungergefühl nicht mehr zu. Die Werbeindustrie legt den Konsument*innen nahe, sich auch zwischen den Mahlzeiten mit «On-the-Go»-Produkten schnell zu stärken. Körper und Geist verlernen damit, aus tieferliegenden Ressourcen zu leben und kommen in eine Übersättigung.

Fasten ist ein freiwilliger Verzicht auf Konsum. In Verbindung mit Stille sensibilisiert uns die Fastenzeit für das, was da ist und eröffnet den Weg in grössere innere Freiheit: eine Leere, die neu erforscht werden kann und sich als Fülle zeigt. Wir transformieren uns vom Haben-Modus in den Sein-Modus. Im stillen Fasten erfahren wir, was schon da ist, was in der Tiefe trägt – wir ernähren uns von innen her. Ein Lebensstil aus dem «weniger» führt zu einem sensibleren und friedfertigeren Umgang mit uns – und damit auch mit Mitmenschen und Umwelt.

Noa Zenger, Pfarrerin, Lassalle-Haus

kibeo – Kirche am Radio BeO

Programm / Frequenz
 www.kibeo.ch

Sonntag, 22. März
09.00–12.00 KG Thun-Strättligen, Kirche Gwatt. Mit Kirchenchor Strättligen. Leitung von Josef Bisig

Dienstag, 24. März
20.00 Chilchestübli
21.00 Kirchenfenster: Heilkraft in der Musik. Ärzte musizieren.

Sonntag, 29. März
09.00 Gottesdienst aus der katholischen Kirche Bruder Klaus Spiez. Predigt Gabriele Berz-Albert

Dienstag, 31. März
20.00 Chilchestübli
21.00 Kirchenfenster: Gibt es Gott?



Foto: zencreation/iStock

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken

Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen
Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
033 826 10 80
www.kathbern.ch/interlaken
pfarre@kath-interlaken.ch

Gemeindeleiter

Diakon Stefan von Däniken
033 826 10 81
gemeindeleitung@
kath-interlaken.ch

Priester

Dr. Ignatius Okoli
033 826 10 82

okoliignatius@yahoo.com

P. Joseph Alummottil Philipose

033 826 10 89

jpapalum@gmail.com

Haus-, Heim- und Spitalseelsorge

Helmut Finkel
079 449 79 74

Notfallnummer Seelsorger

(ausserhalb

der Öffnungszeiten)

033 826 10 83

Sekretariat

Daniela Schneider

033 826 10 80

Bürozeiten

Mo–Fr 08.00–11.30

Di und Do 13.30–17.00

KG-Verwaltung

Susanne Roth, 033 826 10 86

verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan/Hauswart

Klaus Laussegger

033 826 10 84

Katechetinnen

Ines Ruckstuhl, 033 826 10 85

Elisabeth Löffler, 033 823 44 56

Dorothea Wyss, 033 823 66 82

Manuela Inäbnit, 033 853 54 39

Judith Schneider, 033 822 59 12

Seelsorgegespräche

Jeden Donnerstag bietet

«offene Tür – offenes Ohr» die

Möglichkeit zum Gespräch

von 17.45–18.30

im Gesprächsraum hinten

in der Kirche Interlaken

Interlaken

Dienstag, 17. März bis

Sonntag, 19. April

Keine Gottesdienste und

Veranstaltungen

Beatenberg

Dienstag, 17. März bis

Sonntag, 19. April

Keine Gottesdienste und

Veranstaltungen

Grindelwald

Alles abgesagt!

Dienstag, 17. März bis

Sonntag, 19. April

Keine Gottesdienste und

Veranstaltungen

Mürren/Wengen

Dienstag, 17. März bis

Sonntag, 19. April

Keine Gottesdienste und

Veranstaltungen

Hoffnung in Zeiten der Not

Die Meldungen und Verordnungen in dieser Coronavirus-Krisenzeit überschlagen sich fast täglich. Bund, Kantone und Bistumsleitung passen die Vorschriften zur Eindämmung der Pandemie regelmässig den Erfordernissen an. Es geht einerseits um den Schutz besonders gefährdeter Menschen, dann aber auch darum, unsere Spitäler vor einem Kollaps und den daraus entstehenden katastrophalen Folgen zu bewahren. Diese Massnahmen sind nicht nur notwendig, sondern auch vernünftig. Nicht mehr an einem Gottesdienst teilnehmen zu können, ist für viele Christinnen und Christen unglaublich schmerzhaft, und dies erst recht im Blick auf die Osterfeiern! Alle notwendigen und vernünftigen Vorsichtsmassnahmen sind die eine Seite; es gibt aber auch noch die spirituelle Seite. Als Christ*innen sind wir aufgerufen, unseren Glauben in diese Krise hineinzubringen – d. h. dieser Krise auch als gläubige Menschen zu begegnen. Bei aller Unsicherheit, bei aller Not vergessen wir nicht: **Christus lässt uns nicht allein, Er lässt uns nicht im Stich! Er geht mit uns durch diese Zeit – gehen wir auch mit Ihm!** Miteinander vereint im Gebet für die von der Krankheit Betroffenen, für alle in

der Pflege Tätigen, für die in der Wissenschaft an einem Heilmittel Forschenden. Gott wird unsere Bitten und unser Flehen erhören!

Solidarisches Gebet um 11.00 zum Angelusläuten

Liebe Pfarreiangehörige,
liebe Gäste

Da wir in diesen Tagen und Wochen eine Ausnahmesituation durchleben, wie es sie seit langer Zeit in unseren Gegenden nicht mehr gegeben hat, rufen wir alle zum gemeinsamen Innehalten und Gebet auf. **Jeden Tag um 11.00 werden wir die Glocke läuten.** Das Angelusläuten hat in der Kirche eine lange Tradition. Es ruft uns auf, uns an Gott zu wenden – geschart um Maria, die Mutter von Jesus – und um Hilfe und Schutz zu bitten.

**Dabei wird das folgende
Gebet gebetet:**

**Der Engel des Herrn brachte
Maria die Botschaft, und sie
empfing vom Heiligen Geist.**

Gegrüsset seist du, Maria,
voll der Gnade,

**Maria sprach: Siehe, ich bin die
Magd des Herrn; mir geschehe
nach deinem Wort.**

Gegrüsset seist du, Maria ...

**Und das Wort ist Fleisch geworden
und hat unter uns gewohnt.**

Gegrüsset seist du, Maria ...

**Bitte für uns, heilige Gottesmutter,
dass wir würdig werden der Verheis-
sungen Christi.**

**Lasset uns beten. Allmächtiger
Gott, giesse Deine Gnade in unsere
Herzen ein. Durch die Botschaft des
Engels haben wir die Menschwer-
dung Christi, Deines Sohnes, er-
kannt. Führe uns durch sein Leiden
und Kreuz zur Herrlichkeit der Auf-
erstehung. Darum bitten wir durch
Christus, unseren Herrn.**
Amen.

Wir sind für Sie da!

Sie erreichen uns per Telefon unter 033 826 10 80 zu den üblichen Öffnungszeiten im Sekretariat oder auf pfarre@kath-interlaken.ch. Ausserhalb

der Öffnungszeiten können Sie die Combox besprechen oder sich auf die Notfallnummer umleiten lassen, wo sie Tag und Nacht einen Seelsorger erreichen. Aktuelle Informationen finden Sie auf kathbern.ch/interlaken. **Wir bitten Sie, nur nach telefonischer Absprache persönlich in der Pfarrei zu erscheinen.**



Die Kirche Interlaken bleibt für das persönliche Gebet offen. Bitten halten Sie dabei den nötigen Mindestabstand zu anderen Betenden ein.

Beachparty im Februar?



Die JUBLA hat genug vom Winter. Am **Freitag, 28. Februar**, haben sie darum im Beatushus mit einer Beachparty schon mal den Sommer eingeläutet. Apropos Sommer: Man kann sich jetzt fürs JUBLA-Sommerlager anmelden! Juhuu!

Pfarramtliche Mitteilungen

Kollekten

Januar

5. Inländische Mission	1082.95
12. Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	679.85
19. Bethany-Orden	1041.20
26. Caritas Bern	700.25

Verstorbene unserer Pfarrei Januar

6. Elvira Annetta Michel-Martini, Unterseen
18. Christian Jossi, Wilderswil
29. Guido Guéleux-Jaccoud, Unterseen
Der Herr schenke den Verstorbenen Geborgenheit und Frieden.

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad

Zweisimmen
Lenk

Rialtostrasse 12
033 744 11 41
Fax 033 744 09 27
www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch

Pfarrer

Alexander Pasalidi
pfarrer@kath-gstaad.ch

Sekretariat

Brigitte Käser
sekretariat@kath-gstaad.ch

Bürozeiten

Mo, Di, Do 08.00–11.30
Di 14.00–17.00

Katechese

Carla Pimenta
katechese@kath-gstaad.ch
076 505 64 42

Gstaad

Sonntag, 22. März

11.00 Eucharistiefeier

16.00 Eucharistiefeier (p)

Mittwoch, 25. März

16.30 Rosenkranz

17.00 Eucharistiefeier

Samstag, 28. März

17.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 29. März

09.45 Ökumenische Feier
in St. Stephan

Mittwoch, 1. April

16.30 Rosenkranz mit Messe

Zweisimmen

Sonntag, 22. März

09.15 Eucharistiefeier

Freitag, 27. März

17.00 Kreuzweg

Samstag, 28. März

17.00 Eucharistiefeier in Gstaad

Sonntag, 29. März

09.45 Ökumenische Feier
in St. Stephan

Lenk

Freitag, 20. März

17.00 Kreuzweg

Samstag, 21. März

18.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 2. April

17.00 Eucharistiefeier

Freitag, 28. März

17.00 Eucharistiefeier in Gstaad

Sonntag, 29. März

09.45 Ökum. Feier in St. Stephan

Donnerstag, 2. April

18.00 Eucharistiefeier

Angebote durch die Fastenzeit

• Hauskommunion/Hausbesuche:

Jetzt oder auch unter dem Jahr bitte mir mitteilen, Tel. 033 744 11 41.

• **Heilfastenwoche:** In der Karwoche bietet das EGW und die katholische Pfarrei Gstaad für Interessierte eine Fastenwoche an

(Beginn: **Freitag, 3. April, 20.00**, Treffpunkt: Pfarrsaal, kath. Pfarramt).

Massnahmen in der Corona-Krise

Liebe Pfarreiangehörige, aufgrund der «ausserordentlichen Lage» gelten ab sofort die verschärften Anordnungen des Bundes und des Bistums

Basel bis zum 19. April. Deshalb fallen auch alle, die in dieser Ausgabe aufgeführten Gottesdienste bzw. Anlässe (ausser «Angebote durch die Fastenzeit») selbstverständlich aus. Die Richtlinien sind auf der pfarreigenen Homepage aufgeschaltet und an den Kirchtüren bzw. Schaukasten angebracht. Für das persönliche Gebet bleiben alle Kirchen nach wie vor – auch auf Verordnung des Bundesrates und des Bistums – offen. Auch das Sekretariat bleibt während all der Zeit offen, doch bei Fragen oder Anliegen wende man sich bitte zuerst telefonisch dahin. Pfr. Pasalidi

Auswirkungen eines Virus

Was für ein historischer Moment erlebt da unsere finanz- und leistungsorientierte, reise- und shoppingfreundliche, Spitzenmedizin gewohnte Spass- und Fungesellschaft! Die wohlstandsgesättigte Gesellschaft kommt an ihre Grenzen, reagiert verstört und muss merken, wie wichtig – angesichts eines unsichtbaren klitzekleinen Virus – der moderne, intellektuelle Mensch auch heute noch ist. Zwingt ein Virus die Gesellschaft zum Umdenken? Rücksichtnahme, Verzicht und Verantwortung für andere und für sich selbst sind gute Wegbegleiter auf Ostern hin – meint Pfr. Pasalidi.

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez

Belvédèrestrasse 6

033 654 63 47

Fax 033 654 26 47

www.kathbern.ch/spiez

bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Gemeindeleitung

Gabriele Berz-Albert
Theologin

Belvédèrestrasse 6

3700 Spiez

033 654 17 77

gabriele.berz@kathbern.ch

Sekretariat

Alice Balmer und

Sandra Bähler

033 654 63 47

Bürozeiten

Di–Fr 08.00–12.00

bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Katechese

Gabriela Englert

079 328 03 06

Sara de Giorgi

033 437 06 80

Imelda Greber

079 320 98 61

Jugendarbeit

Alexander Strebel

079 421 08 60

strebal@gmx.ch

Liebe Pfarrei- und Kirchgemeindemitglieder

Der Bundesrat hat die Situation der **Corona-Pandemie** am 16. März zu einer «ausserordentlichen Lage» erklärt. Auf der Grundlage der Vorgaben des Bundes und der «Massnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Coronavirus des Bistums Basel» vom 13. und 17. März gelten in unserer Pfarrei Bruder Klaus bis und mit 19. April folgende **Massnahmen** – oberstes Ziel ist die Sorge um die Gesundheit aller und die Solidarität mit jenen Menschen, die auf den Schutz vor der Krankheit besonders angewiesen sind:

- **Sämtliche Gottesdienste, religiösen Versammlungen und Veranstaltungen sind untersagt.**
- **Begräbnisfeiern können unter strengen Auflagen stattfinden – so einfach und mit so wenigen Personen wie möglich.**
- **Der Bischof entbindet von der Sonntagspflicht.**
- **Die Kirche bleibt für das persönliche Gebet geöffnet.**
- **Die seelsorgliche Begleitung ist gewährleistet. Wir sind für Sie da: 033 654 63 47, 079 327 89 53, bruderklaus.spiez@kathbern.ch**

Wir sind uns bewusst, dass diese Massnahmen sehr einschneidend sind. Umso mehr bitten wir Sie alle,



sich daran zu halten, damit sie auch wirksam sein können. Das Ziel ist, auf diese Weise unseren Beitrag zu leisten, den Schaden, den das Virus anrichtet, zu begrenzen. Dabei sind wir von der Zuversicht getragen, dass wir auch in dieser Krise getragen werden vom Glauben an einen Gott, der uns auf allen Wegen begleitet. Und in diesem Glauben bleiben wir auch dann tief miteinander verbunden, wenn die äussere Verbundenheit für eine begrenzte Zeit erschwert ist.

Für die Pfarrei:

Gabriele Berz-Albert

Für den Kirchgemeinderat:

Stefan Keiser

Weitere Informationen

Die detaillierten Massnahmen in unserer Pfarrei, den Link zu den Weisungen des Bistums und die jeweils aktuellen Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.kathbern.ch/spiez.

Wir sind füreinander da!

• Auch wenn wir im Moment nicht gemeinsam feiern dürfen, steht unsere **Kirche täglich von 08.00–19.00 offen** und lädt ein zum persönlichen Gebet.

• Auch wenn unsere sozialen Kontakte eingeschränkt sind, können wir innerlich **miteinander verbunden bleiben, aneinander denken und auch beten:** für uns selbst, für alle, die Gottes Ermutigung und seinen Segen besonders nötig haben – und weiterhin auch für die vielen Menschen, die schon lange vor dem Coronavirus täglich ums Überleben kämpfen mussten und auf der Schattenseite des Lebens stehen.



Foto: Norbert H./pixelio.de

Gott, Du bist uns Zuflucht und Stärke, viele Generationen vor uns haben Dich als mächtig erfahren, als Helfer in allen Nöten. Steh allen bei, die von dieser Krise betroffen sind, und stärke in uns den Glauben, dass Du Dich um jede und jeden von uns sorgst.

© Martin Conrad, Liturgisches Institut

Meiringen Guthirt

**3860 Meiringen
Brienz**

Hasliberg-Hohfluh
Hauptstrasse 26
033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch
guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Jure Ljubic
guthirt.meiringen@bluewin.ch

Pfarreisekretariat

Pia Flury
033 971 14 55
Di, Do 08.30–11.00
kath.sekr.meiringen@
bluewin.ch

Kirchgemeinderatspräsident

Hansruedi Wagner
Aenderdorgasse 2
3856 Brienzwilser
033 951 45 32

Religionsunterricht

1./2./6. Klasse
Martina Matijevic
Lengenachstrasse 7
3860 Meiringen
079 138 35 38
3./4./5. Klasse
Petra Linder
Allmendstrasse 27
3860 Meiringen
079 347 88 57
7./8./9. Klasse
Jure Ljubic
Hauptstrasse 26
3860 Meiringen
033 971 14 62

Information

Zur Bekämpfung des Coronavirus sind auch bei uns alle Gottesdienste und Veranstaltungen abgesagt. Dies gilt bis zum 19. April. Der Religionsunterricht fällt bis nach den Frühlingsferien aus (mehr zum Thema Seite 3). Wir informieren Sie, sobald es Änderungen gibt.

Weltgebetstag Zimbabwe

Erfreulich viele Frauen und Männer besuchten den Gottesdienst zum Weltgebetstag in Brienz. Mit dem Titel der Liturgie «Steh auf, nimm deine Matte und geh» und dem Bibeltext von der Heilung des Kranken am Teich Bethesda (Joh. 5,2–9a) wollten die Frauen aus Zimbabwe Mut machen, seine Ziele zu verfolgen und umzusetzen. Die Menschen in Zimbabwe brauchen unsere Unterstützung im Gebet und finanziell, um mit ihren schwierigen Lebensumständen zurechtzukommen. Mögen all die Gebete rund um den Erdball erhört werden. Die erfreulich hohen Spendenbeiträge von total Fr. 1050.–, die in Brienz zusammengelegt wurden, können nun mit Gottes Hilfe zum Segen für die Bevölkerung eingesetzt werden. Nach dem Gottesdienst tauschten wir uns bei Kaffee, Tee und Gebäck noch eifrig aus.

Meditation über den Heiligen Geist

Heiliger Geist! Geist Jesu Christi!
Geist der Liebe!

Komm herbei! / Erfülle mich mit deiner Wärme! / Leuchte mir mit deinem Licht!
Sei du die treibende Kraft in meinem Leben!

Erfülle mich mit der Liebe Jesu Christi,
mit der Liebe zu kranken und alten Menschen,
mit der Liebe zu behinderten und schwachen Menschen,
mit der Liebe zu hungernden und armen Menschen,
mit der Liebe zu Menschen, denen sich keiner zuwendet,
mit der Liebe zu Menschen, die Schuld auf sich geladen haben,
mit der Liebe zu unterdrückten Menschen.

Zieh mich auf seinen Weg!

Sei du der fröhliche lachende Geist in meinen Augen! Sei du der tröstend streichelnde Geist meiner Hand!
Sei du der zärtlich küssende Geist meines Mundes!
Sei du der verzeihende Geist meiner offen entgegengestreckten Arme!

Sei du der helfende Geist meiner auf den anderen zugehenden Schritte!
Sei du der nach Gott suchende Geist in meinem Denken!
Sei du der nach Liebe und Frieden strebende Geist all meiner Sinne!

Heiliger Geist! Geist Jesu Christi!
Geist der Liebe!

Komm herbei! / Erfülle mich mit deiner Wärme! / Leuchte mir mit deinem Licht!
Sei du die treibende Kraft in meinem Leben!

Erfülle mich mit der Begeisterung Jesu Christi, / seiner bedingungslosen Begeisterung für die Liebe! Amen.

Aus: Hans Joachim Remmert, Firmung vorbereiten, Freiburg 1995.

Liebe Schwestern und Brüder in Christus, in diesem Sinne wünsche ich uns allen, dass wir uns noch mehr dem Heiligen Geist öffnen, einander schützen, für einander beten und unser Leben Jesus Christus anvertrauen. Dazu wünsche ich uns allen eine schöne, besinnliche und virenfreie Fastenzeit.

Euer Jure

Frutigen St. Mauritius

**3714 Frutigen
Adelboden
Kandersteg**

Gufergasse 1
033 671 01 05

Fax 033 671 01 06

www.kathbern.ch/frutigen
sekretariat@kath-frutigen.ch
kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Pfarrleitung

Stefan Signer
Pfarradministrator
pfarrer@kath-frutigen.ch
033 671 01 07

Pfarreisekretariat

Cordula Roevenich
sekretariat@kath-frutigen.ch
Bürozeiten:
Mo 13.30–17.30
Di–Fr 08.30–11.30

Katechetinnen

Theres Bareiss
033 675 00 01
076 576 65 90
Maja Lucio
033 823 56 62
078 819 34 63

Katechtin/ Jugendarbeiterin

Martina Lengacher
033 671 18 20
078 675 93 74

Frutigen, Adelboden, Kandersteg

Öffentliche Gottesdienste finden nicht statt.

Da sich die allgemeine Situation täglich ändern kann, bitten wir Sie, jeweils auf unserer Homepage (www.kathbern.ch/frutigen) sich die aktuellen Informationen zu besorgen oder bei den Aushängen der Kirchen oder sich telefonisch auf dem Pfarramt zu erkundigen (033 671 01 07).

Unsere Kirchen bleiben jederzeit geöffnet für eine persönliche Zeit der Einkehr und des Gebets.



Fastenzeit

In der Vorbereitung auf Ostern in der österlichen Busszeit ergeht auch die Einladung für eine grössere Aufmerksamkeit auf das Gebet. Christliche Flüchtlinge wollten in einem Lager nicht auf einen Gebetsort verzichten und bauten mit vorhandenem Material eine improvisierte Kirche.



Foto: Philippe Huguen, AFP

Impression von der Weltgebetstagsfeier in der ev.-methodistischen Kirche am 6. März, begleitet vom Ad-hoc-Chor



«Wir verkünden keine gute Nachricht, weil das Evangelium keine Neuigkeit mehr für uns ist, wir sind daran gewöhnt, es ist für uns eine alte Neuigkeit geworden. Der lebendige Gott ist kein ungeheures, umwerfendes Glück mehr ... Wir verteidigen Gott wie unser Eigentum, wir verkünden ihn nicht wie das Leben allen Lebens, wie den unmittelbaren Nächsten all dessen, was lebt.»

(Madeleine Delbrêl, 1904 – 1964, lebte in den 1950er Jahren in den bereits stark säkularisierten Pariser Vororten.)

Thun St. Marien

3600 Thun

Kapellenweg 9
033 225 03 60
www.kath-thun.ch
st.marien@kath-thun.ch

Pfarrer

Kurt Schweiss
033 225 03 34
076 204 41 23
kurt.schweiss@kath-thun.ch

Priesterlicher Mitarbeiter

Pfarrer Leo Rüedi
leo.rueedi@bluewin.ch
079 829 66 28

Katechese

Cornelia Pieren
Religions- und
Sozialpädagogin
033 225 03 57
pieren@kath-thun.ch
Sara De Giorgi
Katechetin
033 437 06 80
sara.degiorgi@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Joseph Bisig
076 457 10 91
joseph.bisig@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler
Christine Schmaus
033 225 03 60
st.marien@kath-thun.ch
Bürozeiten
Mo-Fr 08.30–12.00
Mo, Di, Do, Fr 14.00–17.00
Mi Nachmittag geschlossen

Hauswart

Raumreservierungen
Matthias Schmidhalter
033 225 03 59
(Bürozeiten)
schmidhalter@kath-thun.ch

Sozialdienst

Stephanie Oldani
079 192 98 63
stephanie.oldani@kath-thun.ch

Alles abgesagt!

Thun St. Martin

3600 Thun

Martinstrasse 7
033 225 03 33
www.kath-thun.ch
st.martin@kath-thun.ch

Pfarrer

Kurt Schweiss
033 225 03 34
076 204 41 23
kurt.schweiss@kath-thun.ch

Theologin

Carmen Cattarina Baumli
033 225 03 35
carmen.baumli@kath-thun.ch

Seelsorgehelferin und Katechetin

Pia Krähenbühl-Fuchs
079 364 97 50
Meisenweg 31, 3604 Thun
kraehenbuehl@kath-thun.ch

Katechetinnen

Gabriela Englert
079 328 03 06
Marianne Widmer
033 243 31 70

Jugendarbeiterin und Katechetin

Manuela D'Orazio
Büro und Jugendtreff Tandem
033 225 03 37
Mi-Fr 078 932 00 92
jugendarbeit-st.martin@
kath-thun.ch

Kirchenmusik

Joseph Bisig
076 457 10 91
joseph.bisig@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener,
Angela Ritler
033 225 03 33
Bürozeiten
Mo, Mi, Do 08.00–11.30/
14.00–17.00
Di, Fr 08.00–11.30

Hauswart/Sakristan

Martin Tannast
079 293 56 82
tannast@kath-thun.ch

Sozialdienst

Stephanie Oldani
079 192 98 63
stephanie.oldani@
kath-thun.ch

Alles abgesagt!

Liturgischer Kalender

Tageslesungen online:
www.kathbern.ch/liturgie

Samstag, 21. März
Hos 6,1–6/Lk 18,9–14

4. Fastensonntag, 22. März (Laetare)

1. Lesung: 1 Sam 16,1b.6–7.10–13b
2. Lesung: Eph 5,8–14
Evangelium: Joh 9,1–16

Montag, 23. März
Jes 65,17–21/Joh 4,43–54
Turibio

Dienstag, 24. März
Ez 47,1–9.12/Joh 5,1–16

Mittwoch, 25. März
Verkündigung des Herrn
1. Lesung: Jes 7,10–14
2. Lesung: Hebr 10,4–10
Evangelium: Lk 1,26–38

Donnerstag, 26. März
Ex 32,7–14/Joh 5,31–47
Liudger

Freitag, 27. März
Weish 2,1a.12–22/Joh 7,1–2.10.25–30

Samstag, 28. März
Jer 11,18–20/Joh 7,40–53

5. Fastensonntag, 29. März
1. Lesung: Ez 37,12b–14
2. Lesung: Röm 8,8–11
Evangelium: Joh 11,1–45

Montag, 30. März
Dan 13,1–9.15–17.19–30.33–62/Joh 8,1–11

Dienstag, 31. März
Num 21,4–9/Joh 8,21–30

Mittwoch 1. April
Dan 3,14–21.49a.91–92.95/Joh 8,31–42

Donnerstag, 2. April
Gen 17,1a.3–9/Joh 8,51–59
Franz von Paola

Freitag, 3. April
Jer 20,10–13/Joh 10,31–42

Kollekte: 29. März und 5. April:
Fastenopfer Schweizer Katholikinnen und Katholiken, Luzern, PC: 60–19191–7

Fernsehen

Wort zum Sonntag, samstags, SRF 1, 20.00

21. März: Simon Gebs, ev.-ref.

28. März: Veronika Jehle, röm.-kath.

Katholischer Gottesdienst

Laetare – Freue dich! Mit rheinischer Fröhlichkeit feiern Pfarrer Stelten und die Dormhagener Gemeinde (D) im Gottesdienst die Hälfte der Fastenzeit. Die Predigt weist schon auf das kommende Osterfest hin.
09.30 ZDF, Sonntag, 22. März

Sternstunde Religion, sonntags, SRF 1, 10.00

22. März: Die Götter von Molenbeek. Im Brüsseler Stadtteil Molenbeek wächst Amine auf als gläubiger Moslem. Sein Freund Aatos hat finnische Wurzeln und wird nicht religiös erzogen, interessiert sich aber für grosse Fragen. Die preisgekrönte Doku von Reetta Huhtanen erzählt auf Augenhöhe vom Umgang der Kinder mit Religion, Lebensfragen und realer Bedrohung.

29. März: Olga Tokarczuk im Gespräch. Die polnische Autorin Olga Tokarczuk hat 2018 den Literaturnobelpreis erhalten: Sie lotet Grenzen aus, auch solche zwischen Kultur und Natur oder zwischen der Religion der einflussreichen römisch-katholischen Kirche und dem vielgestaltigen Glauben des einfachen Volkes. Ein Gespräch mit ihr über Reisen als Existenz, die Sehnsucht nach einem Messias und die Faszination von Erzengeln.

Sehnsucht nach Stille

Die tägliche Informationsflut mit unzähligen Reizen, die vielen Begegnungen, Verabredungen und Verpflichtungen führen zu einem wachsenden Bedürfnis nach Stille. Eine Antwort darauf sind Angebote wie öffentliche Stille-Räume, Stille-Orte, Seminare oder Stille-Wochen.

16.40 SRF 1, Samstag, 21. März

Im Dienste des Vatikans

In der Doku geht es um Menschen, die besondere Dienste im Vatikan leisten. Ob Papamobil-Fahrer, sich abseilende Petersdom-Putzer, Chef der Vatikanischen Sternwarte oder päpstliche Bäckerin: Sie erzählen, was ihnen ihr Dienst bedeutet, was ihnen bitter aufstösst im Vatikanstaat und wie sie Papst Franziskus erleben in persönlichen Begegnungen.

22.35 ORF 2, Dienstag, 24. März

Radio

Zwischenhalt, samstags, SRF 1, 18.30

21. März: ev.-ref. Kirche Zug ZG

28. März: röm.-kath. Kirche Wallisellen ZH

Radiopredigten, sonntags, SRF 2, ab 10.00

22. März: Matthias Wenk, röm.-kath., und Brigitte Becker, ev.-ref.

29. März: Urs Bisang, röm.-kath., und Tania Oldenhage, ev.-ref.

Perspektiven, sonntags, SRF 2, 08.30

22. März: Der Kinderkoran – eine rare Spezies. Im Gegensatz zu Kinderbibeln sind Kinderkorane äusserst selten. Der neue Kinderkoran zweier deutscher Islamwissenschaftlerinnen führte seitens konservativerer muslimischer Gemeinschaften sogar zu Protesten.
29. März: Vier singende Theologiestudenten und eine Hebamme. Die Leidenschaft der Band «Adam's wedding» ist Folk-Rock. Ihr Ziel, Freundschaften zu pflegen und über die grossen Themen des Lebens nachzudenken.

«Eigentlich möchte Frau Blum den Milchmann kennenlernen»

In dieser Hörcollage führt Peter Bichsel durch ein Geschichtenhaus, in dem in jedem Stockwerk «jemand wohnt». Da wird verschiedentlich gewartet, etwas ge- oder verkauft, Lichtbilder werden gezeigt, Briefe empfangen. Es geht um Papierblumen, Klaviere, das Auswandern, es wird gefroren, geerbt oder geträumt ...

14.06 SRF 1, Montag, 23. März

Impressum

Zeitung der römisch-katholischen Pfarreien des Kantons Bern, alter Kantonsteil
www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:
Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Redaktion:
Andreas Krummenacher (kr), Chefredaktor, 031 327 50 51
Anouk Hiedl (ah), Redaktorin, 031 327 50 52
Andrea Huwyler (ahu), Assistentin, 031 327 50 53

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Anne Durrer

Vizepräsident: Jerko Bozic

Verwaltung:
Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Druckvorstufe: Swissprinters AG, Zofingen
Druck: DZB Druckzentrum Bern AG



AUFGEWACHSEN IN «KATHOLISCH BERN»

Jolanda Spirigs Biografie «Hinter dem Ladentisch» über die Feministin Martha Beéry-Artho.

Martha Beéry (*1941) nimmt kein Blatt vor den Mund, sie lässt nicht locker – auch wenn sie als leise und zurückhaltende Person beschrieben wird. Die vielseitige Frau ist aus der Ostschweizer Frauenszene nicht wegzudenken. Unter anderem engagierte sie sich in der Caritas-Flüchtlingshilfe, war in der Erwachsenenbildung tätig und als Ersatzrichterin am Bezirksgericht Rorschach. Sie setzte sich für geschlechtergerechte Sprache im Duden ein, gewann einen Preis beim Dramatiker-Wettbewerb der Zeitschrift «Musik & Theater». Mehrmals sollte ihr die Journalistin und Buchautorin Jolanda Spirig begegnen, bis beide durch die Interessengemeinschaft «Frau und Museum» endlich ins (private) Gespräch kamen.

Aus diesem Austausch entstand Jolanda Spirigs Buch «Hinter dem Ladentisch». Gestützt auf Erinnerungen und Tagebuchaufzeichnungen kristallisiert sich heraus, wie Martha Beéry-Artho vom beobachtenden und hinterfragenden Nachkriegskind zur Feministin wird. Der harte Alltag im Kolonialwarenladen ihrer Mutter repräsentiert eine ganz andere Welt als die Vatikanische Botschaft in Bern, in der Marthas Vater als Chauffeur und Gärtner arbeitet. Dort ist es vor allem das selbstgefällige Obrigkeitsdenken, das dem Mädchen schon zeitig negativ auffällt. Mit dem ewig dienenden Frauenbild von Kirche und Staat will sie sich zunehmend nicht mehr abfinden.

Viele anrührende Details lassen das Familienleben der Arthos lebendig werden, das «katholisch Bern» der Nachkriegszeit wird ebenfalls um eine persönliche Facette reicher. Diese deutet allerdings auch an, dass es nicht erst jetzt Not tut, Missstände in der katholischen Kirche aufzuzeigen.

Ein Zeitzeugnis, dessen Schauplätze auch heutigen Berner*innen vertraut sind. *ahu*

Spirig, Jolanda: Hinter dem Ladentisch. Zürich, Chronos Verlag, 2020, 176 Seiten

«Innehalten» ...

ALLEIN ZU HAUSE

KULTURTIPPS IN ZEITEN DES VIRUS

STREAMING

Dokuserie «Pandemie», exklusiv auf Netflix

Diese seriöse, wissenschaftliche Dokuserie porträtiert die Hauptakteure im Kampf gegen die Grippe sowie die Massnahmen, durch die man die nächste globale Pandemie (nun bereits eingetreten) verhindern will. Es geht um Impfstoffe, den Kampf gegen Ebola, die Solidarität untereinander und die tragende Kraft von Gemeinschaft.

Tägliche Morgenmesse mit dem Papst

Wer gerne mit Papst Franziskus den Gottesdienst in der Casa Santa Marta mitfeiern möchte, kann dies täglich um 06.55 auf dem Livestream von Vatican News tun. Übersetzung ins Deutsche. www.vaticannews.va

LEKTÜRE

Erling Kagge – Stille. Ein Wegweiser

Was ist Stille? Wo ist sie? Warum ist sie heute wichtiger denn je? Lange hat Erling Kagge sich mit diesen drei Fragen beschäftigt. Angeregt durch Freund*innen und Wegbegleiter*innen ist er in seinem Buch zu dreiunddreissig Antworten gekommen. Entstanden ist ein Wegweiser für den modernen Menschen auf seiner Suche nach Stille, Ruhe, Frieden – überall dort, wo es laut ist. Insel Verlag, 2017, 144 Seiten

Erhelle meine Nacht. Die 100 schönsten Gebete der Menschheit. In allen Religionen gibt es Gebete, die auch nach langem Gebrauch nichts von ihrem ursprünglichen Glanz verloren haben. Einige davon hat Bernhard Lang in diesem Band versammelt und durch kurze Erläuterungen erschlossen. Amerikanische Ureinwohner*innen kommen ebenso zu Wort wie Ägypter*innen, Griech*innen, Juden und Jüdinnen, Muslim*innen, Hindus und Christ*innen. Viele Texte stammen von den Grossen der Religions- und Literaturgeschichte – von Echnaton, Platon, Jesus, Mohammed, Franziskus von Assisi, Mechthild von Magdeburg, Martin Luther, Teresa von Avila, Dietrich Bonhoeffer, Edith Stein und Else Lasker-Schüler. Beck, 2018. 171 S.

Quendel

Caroline Ronnefeldt illustriert Kinder- und Gartenbücher. Die grosse Verbundenheit mit der Pflanzen- und Tierwelt, die aus ihren liebe-

vollen Zeichnungen spricht, prägt auch ihr literarisches Erstlingswerk Quendel – eine Trilogie, von der bereits zwei Bände erschienen sind. Die Fantasy-Geschichte um einen alten Kartografen beginnt harmlos an einem schönen Spätsommertag und steigert sich in immer greifbarer werdender Spannung ins Schauerliche und Unheimliche.

Eine wortgewaltige Erzählung über Mut, Entdeckungslust und treue Freundschaft, die allen gefallen wird, die gerne Pilze sammeln, einen Sinn haben für richtig gute Geschichten und für eine Sprache, deren Schönheit einen staunend zurücklässt. *Caroline Ronnefeldt, Ueberreuter-Verlag, 2018*

Online bestellen bei www.voirol-buch.ch

RADIO

Morgengeschichte, werktags, SRF 1, 08.40

Ein Impuls zum neuen Tag

Ab 23. März mit Christoph Simon

Ab 30. März mit Carol Blanc

Carl Orffs Grabspruch

Auf der Grabplatte des Komponisten Carl Orff (1895–1982) im Kloster Andechs stehen, neben Geburts- und Sterbedaten, zwei lateinische Wörter: «Summus finis». Das kann man mit «Äusserstes Ende» oder «Höchstes Ziel» übersetzen. An seinem letzten Werk, der Oratorienoper namens «De temporum fine Comoedia» oder «Das Spiel vom Ende der Zeiten», wird klar, was er gemeint hat.

08.05 BR 2, Sonntag, 29. März

TV

Der Medicus

England, frühes elftes Jahrhundert: Der junge Halbweise Rob Cole (Tom Payne) muss hilflos mit ansehen, wie seine Mutter an einer unheilbaren Krankheit stirbt. Das Erlebnis prägt ihn nachhaltig. Rob schliesst sich einem fahrenden Bader (Stellan Skarsgård) an, der ihn in das medizinische Halbwissen des Mittelalters einweihet. Von einem jüdischen Medicus erfährt er, dass in der persischen Stadt Isfahan eine sehr viel weiter entwickelte Heilkunst gelehrt wird (DE 2013).

20.15 3sat, Freitag, 27. März

Eine kurze Geschichte über das Mittelalter

Das Mittelalter gilt als dunkel, rückständig und grausam. Aber war es das wirklich? YouTuber Mirko Drotschmann bringt Licht ins Dunkel. Er erzählt die Geschichte einer Epoche, die erstaunlich bunt und vielgestaltig war – eine filmische Reise durch 1000 Jahre.

19.30 ZDF, Sonntag, 29. März

www.glaubenssache-online.ch

Gott im Leid

Es ist die wohl schwerste Herausforderungen für den Glauben, die Frage: Warum gibt es so viel Leid und wo ist Gott in alledem?

Autor: André Flury



Marc Chagall, Weisse Kreuzigung, 1938.

Bild: wikiart, Art Institute of Chicago

Die Erde ist voller Leben und Schönheit. Das bewirkt den Glauben an einen guten Schöpfergott. Doch wenn alles, was ist, von einem guten Gott ins Leben gerufen wurde – warum gibt es trotzdem so vieles, das Leben verletzt, verhindert, zerstört und damit Leid und Schmerz verursacht?

Klar, es gibt Leid, das wir Menschen selbst verursachen, im Kleinen wie im Grossen. Doch es gibt auch sehr viel nicht von Menschen verursachtes Leid: Viele Krankheiten, Todesfälle, Naturkatastrophen sind nicht selbstverschuldet.

In alten Zeiten konnte man vielleicht noch überzeugt sein, dass Gott irgendwie von ausserhalb der Erde direkt Einfluss nimmt auf die

Geschehnisse hier auf Erden: Blitze, Erdbeben, aber auch unerklärliche Krankheiten konnten als solche Einwirkungen Gottes verstanden werden – ebenso wie das «Verschont-Werden» von solchen Ereignissen.

Doch die naturwissenschaftlichen Erkenntnisse der letzten Jahrhunderte in Bezug auf die Entstehung des Universums und auf die Evolution des Lebens zeigen in aller Deutlichkeit, dass das Lebenszerstörende immer schon innerhalb des Universums, innerhalb der Schöpfung war.

Auf die Frage, warum es unverschuldetes Leid gibt, haben wir keine Antwort. Wir wissen es schlichtweg nicht. – Was uns bleibt, ist, zu vertrauen und zu hoffen: zu vertrauen, dass Gott zutiefst bei dem Menschen ist, der Unrecht erfährt, der leidet. Dass Gott solidarisch ist mit dem Menschen und mitleidet. Das Kreuz Jesu ist ein Zeichen der Solidarität Gottes mit dem unverschuldet leidenden Menschen.

Zudem dürfen wir an der Hoffnung festhalten, dass das Leid, der Schmerz und der Tod eines jeden Menschen und die Katastrophen dieser Schöpfung nicht das Letzte sind, dass Gott neues Leben schaffen kann: hier auf Erden, wenn Menschen von Leid befreit, von Krankheit geheilt und Unrechtsstrukturen aufgelöst werden. Darüber hinaus dürfen wir begründet hoffen, dass ein Gott, der das Universum und das Wunder des Lebens hervorgebracht hat, einmal auch alle Kreatur erlösen und zu neuem Leben auferwecken wird.

Bistumskolumne

Kreativität bewegt

Ich besuche sehr gerne Museen und Ausstellungen. Staunend stehe ich dann vor den Kunstwerken und freue mich über die Fantasie und den kreativen Schöpfergeist der Künstlerinnen und Künstler.

Nicht alle malen wie Rembrandt oder schaffen Skulpturen wie Michelangelo. Zur Kreativität im Glauben sind wir aber alle berufen. Kreative öffnen Tür und Tor für den frischen Wind des Heiligen Geistes. Kreative schreiten voran, ohne schon immer zu wissen, wo sie ankommen. Kreative sind neugierig und für Neues zu haben. Sie tragen Jesus in die weite Welt hinaus. Sie drehen sich nicht um sich selbst; Selbstgefälligkeit – besonders in der Kirche – ist ein Kreativitätskiller.

Schöpfergeist nährt sich aus Freude, offenen Sinnen und einem langen Atem. Vorbilder gibt es zur Genüge: Paulus, Franz und Klara von Assisi, Bernadette Soubirous, Dietrich Bonhoeffer, Franz Jägerstetter, Mutter Theresa. Trotz vielfältiger Widerstände haben sie ihre Vision vom Reich Gottes in ihrem Leben kreativ und eigenständig umgesetzt. Sie haben sich nicht auf die unüberwindbaren Grenzen fixiert, sondern darüber hinausgeblickt. Sie haben ihren Glauben überzeugend gelebt, dass bis heute Menschen davon inspiriert und in ihrem Glauben bestärkt werden.

Felix Gmür, Bischof von Basel



Der Kosmos im Christus-Gesang

In den Nachrufen auf Ernesto Cardenal wurde meistens seine Verknüpfung von Sozialismus und Christentum thematisiert. Seine eigentliche Bedeutung aber liegt auf dem Feld einer sakramentalen christlichen Mystik.

Autor: Johannes Röser*

«Wir sind noch nicht im Festsaal angelangt, aber wir sind eingeladen und sehen schon die Lichter und hören die Musik.» Das schrieb der nicaraguanische Priesterdichter Ernesto Cardenal in einem seiner lyrischen wie prosaischen Gesänge über das Reich Gottes in der Spannung zwischen hier und dort, jetzt und dann, Zeit und Ewigkeit. Nun ist der Poet des Christlich-Kosmischen selber in jenen Festsaal eingetreten, 95-jährig in Managua gestorben.

Cardenal stammte aus einer wohlhabenden Familie. Wie nicht wenige Söhne aus einem gehobenen, gebildeten Bürgertum erkannte er in der Not und im Elend so vieler Menschen seine eigene Berufung, für Gerechtigkeit einzutreten, ja zu kämpfen. Für Cardenal war die Waffe das Wort. Er schloss sich der Opposition gegen den ausbeuterischen, unterdrückerischen Somoza-Clan an. In einer Revolution der sogenannten Sandinisten wurde Ende der siebziger Jahre das diktatorische Regime hinweggefegt. Wie immer voller idealistischer Erwartungen.

Mehrere Priester übernahmen in der neuen Regierung Ministerämter, Ernesto Cardenal das Ressort für Kultur. Damit aber widersetzten sich die Betreffenden dem Vatikan, der von Geistlichen verlangte und verlangt, sich politischer Ämter zu enthalten. Alle wurden wegen ihrer Verweigerung kirchlichen Gehorsams von ihren priesterlichen Aufgaben suspendiert. Berühmt ist die Szene beim Besuch Johannes Pauls II. in Nicaragua, als Cardenal vor ihm auf die Knie fällt, anscheinend um den Ring zu küssen, der Papst dies aber verweigert und mit erhobenem, drohendem Zeigefinger dem peinlich Berührten, der seine berühmte Kappe vom Kopf genommen

hat, einige offenbar deutliche Worte zuruft. In dem Masse, in dem sich die sandinistische Herrschaft selber autokratisch gebärdete, entfremdete sich Cardenal seinen einstigen Kumpanen. Später nannte er den Anführer, den bis heute regierenden Präsidenten Daniel Ortega, einen «kleinen, miesen Diktator». Cardenal war in den letzten Jahren von Alter und Krankheit gezeichnet. Papst Franziskus hatte Mitleid. Gemäss dem pontificalen franziskanisch-jesuitischen Programm der Barmherzigkeit grüsste er den im Krankenbett liegenden Cardenal und rehabilitierte ihn im letzten Jahr in seinem priesterlichen Dienst.

Evangelium auf dem See

Die Werke Cardenals wurden ausserhalb Lateinamerikas viel in Deutschland gelesen. Seine besondere dichterische Sicht einer kosmisch-christologischen Mystik berührte vor allem reformorientierte kirchliche Gruppierungen, junge Leute. Manche Texte wurden für das damals neue geistliche Liedgut verwendet. Den Jubel über die Schöpfung, die Freude an allem Belebten wie Unbelebten, ob Mikro- oder Makrokosmos, drückte Cardenal in der reichen, expressiven Bildsprache von Psalmen aus. Doch konnte er durchaus auch im Sinne der alttestamentlichen Droh- und Fluchpsalmen wider die Unterdrücker sehr «handfest» und direkt diese Gattung für seine politische Rhetorik nutzen. In einer späteren Phase geriet manche Verherrlichung der Revolution und des rebellischen Heldentums an den Rand des Kitsches. Cardenals Behauptung einer humanitären Verbindung von Marxismus/Kommunismus und Christentum wirkt im Nachhinein, besonders seit der Wende in Osteuropa und etlichen gescheiterten

sozialistischen Experimenten in Lateinamerika, naiv, realitätsblind.

Diese Irrtümer nehmen jedoch jener Dichtung nichts an Kraft, die in theologisch-geistiger Nähe unter anderem zu dem Jesuiten, Paläoanthropologen und Mystiker Pierre Teilhard de Chardin und dem Kontemplationsmeister sowie Trappisten Thomas Merton ihre Klangfarbe sucht und ihr Sprachspiel findet: eine dynamische, evolutive Vorstellung von Schöpfung und Schöpfer. Die liberalistisch-säkularistische Literaturkritik hatte und hat dafür kein Verständnis. Genauer: Sie versteht es einfach nicht. Eine rational durchleuchtete Innerlichkeit christlicher Kontemplation bleibt ihr seit jeher fremd.

Ernesto Cardenal hatte ein feines Gespür für die einfachen Leute, für deren existenzielle, unmittelbare, vermeintlich naive Gläubigkeit, die alles andere als trivial ist, geprägt von oft schrecklichen Schicksalsschlägen, von Armut und Leiden, von einem Wechselspiel aus Gotteszweifel und Gottvertrauen. Der Priester und Schriftsteller hatte unter anderem eine christliche Lebensgemeinschaft auf Solentiname gegründet, einem Insel-Archipel auf der Südseite des Grossen Sees von Nicaragua. Von dort her bekannt wurden seine Gespräche mit Bauern und Fischern zur Auslegung, zum lebensnahen Verständnis biblischer Texte, das «Evangelium der Bauern von Solentiname».

Der Tod ist nicht mehr Tod

Schon früh hatte Cardenal mit seinem «Gebet für Marilyn Monroe» grössere Aufmerksamkeit gefunden, dann immer wieder mit verschiedenen Psalmen-Publikationen, mit «Gesänge des Universums» und vor allem dem «Buch von der Liebe». Hier ist seine christozentrische Frömmigkeit eher essayistisch sakramental geerdet, in immer neuen Umkreisungen des Zusammenspiels von Materie und Geist. Dieses Buch, in dem Cardenal beschreibt, wie alles, was ist und wird, von der göttlichen Liebe durchdrungen wird, kann man jetzt als sein Testament, als sein definitives Lebens- und Glaubenszeugnis, aber auch als sein Hoffnungszeugnis für ein modernes Christsein lesen.

Sie finden einen Ausschnitt aus dem Text online unter: www.pfarrblattbern.ch.

* aus der Wochenzeitschrift

«CHRIST IN DER GEGENWART», Nr. 10/2020,

©Freiburg i. Br.,

www.christ-in-der-gegenwart.de

Fremdenfeindlichkeit, die –

Die Kirche mischt sich seit jeher in gesellschaftliche Diskussionen ein. Das begrüßen einige, andere finden, der Platz der Kirche sei sicherlich nicht im politischen Diskurs. Manche wünschen sich eine Kirche mit gesellschaftspolitisch klaren Haltungen, andere wollen Aussagen zu Wirtschaft und Umwelt, wieder andere wollen gar keine politische Haltung, sondern eine politikfreie Zone Kirche. Zumindest Letzteres ist nicht wirklich möglich: Schon die Vorstellungen von Familien- und Gesellschaftsstruktur sind inhärent politisch. Leute, die eine «apolitische» Kirche verlangen, wollen meist einfach eine Kirche, die sich auf ihre alten Themen Familie und Sexualität beschränkt und sich aus sozialen Fragen schön raushält.

Ein solches Thema ist die virulente Flüchtlingskrise. In der Schweiz und Deutschland zeigt sich exemplarisch, wie sich die Kirche einsetzen kann für Verfolgte und Flüchtende. Da Jesus selbst Flüchtender und politisch Verfolgter war, da die Christ*innen selbst in den ersten Jahrhunderten als gesellschaftsfeindliche Extremist*innen verfolgt wurden, und da die Bibel keine menschengemachten, notabene politisch und wirtschaftlich motivierten Trennungen wie Nationen oder Rassen für relevant erachtet, lassen sich geschlossene Grenzen nicht wirklich rechtfertigen. Die Stelle bei Gal 3,28 ist berühmt: «Da gibt es keine Juden oder Nichtjuden mehr, Sklaven oder Freie, Männer oder Frauen, denn durch eure Verbindung mit Jesus Christus seid ihr alle zu Einem geworden». Natürlich – die Bibel plädiert hier nicht für eine Auflösung von Unterschieden oder «Gleichmachung», ein Vorwurf, den jede Person zuverlässig hören muss, die sich für Gleichstellung einsetzt. Nein, hier geht es um Mitgefühl, das über Religion und Herkunft, «Überfremdung» und «christliches Abendland» hinausgeht. Angst ist ein grauenhafter Ratgeber. Trotzdem ist sie verständlich. Gefährlich wird sie, wenn sie sich mit falscher Vernunft tarnt – was sie als Fremdenfeindlichkeit immer tut und tun wird. Sebastian Schafer

Michaela Schade

Miss Marple auf der Axalp

Die Co-Präsidentin des Katholischen Frauenbunds Bern liebt den Facettenreichtum von Meer, Berg und Jahreszeiten.

Autorin: Nicole Arz

Haben Sie schon einmal einen wundervollen Ratschlag erhalten?

Vor einer schwierigen Entscheidung sagte mir eine Freundin: «Alles kann, aber nichts muss.» Dieser Satz hilft mir seither, gelassener zu beurteilen und zu entscheiden.

Interessieren Sie sich für etwas, das nur wenige andere auch interessiert?

Im Katholischen Frauenbund Bern leben wir «katholisch» als allumfassende Gastfreundschaft. Jede interessierte Frau ist willkommen, sich nach ihren Möglichkeiten einzubringen oder sich einfach bei uns wohlfühlen.

Beschreiben Sie Ihren idealen Ferienort.

Meine Ferien verbringe ich am liebsten am Meer, seit Jahren in der Bretagne am «Golfe du Morbihan» und der «Côte Sauvage». Dort erlebe ich den Atlantik in seiner unerschöpflichen Vielfalt, ruhig mit schönen Sandstränden, wild und ungebändigt mit gewaltiger Brandung an den Steilklippen. Das gibt mir Lebenskraft, Klarheit, Energie und Stärke für die Seele.

Wo findet man Sie, wenn Sie mal abschalten müssen?

In einer sternklaren Nacht auf der Wiese vor unserem Haus, bei Sonnenuntergang im Lüttschentäli auf der Axalp mit Blick zum Faulhorn.

Etwas ^{andere} Fragen

Gibt es einen Film, den Sie sich immer wieder gerne anschauen?

Die Agatha-Christie-Krimis mit Margaret Rutherford als Miss Marple in der Hauptrolle. Dabei gleitet das Bügeleisen wie von selbst über die Wäsche, zudem identifiziere ich mich auch ein wenig mit Miss Marple, bin ebenfalls etwas «eigensinnig» und hätte im Alter gerne einen so wachen Verstand wie sie.

Welches ist Ihre liebste Zeit im Jahr?

Hier auf der Axalp erlebt frau die Natur mit ihren Farben, Düften und Kräften sehr intensiv. Die ersten grünen Blätter, die bunten Wiesen im Bergfrühling, die Herbstfarben, der erste Schnee. Wenn die Tiere auf die Alp kommen, der Brienzersee Badetemperatur hat, unsere Freunde ihre Ferien bei uns verbringen, meine Kinder Geburtstag haben ...



Michaela Schade, Co-Präsidentin Katholischer Frauenbund Bern, mit ihrem Sohn auf dem Faulhorn Gipfel. Foto: zVg